Oststernberger Heimatbrief

1/2011

Herausgeber:
Heimatkreis
Oststernberg
e.V.

60 Jahre Heimatkreis

Sternberg	Zielenzig	Kriescht
Sonnenburg	Lagow	Königswalde

Inhaltsverzeichnis

1-2 Titelbild: Die 6 Wappen der Oststernberger Städte und Flecken, umseitig die Beschreibung zu den Orten und Wappen
3 Aus der Redaktion, Ostergruß, Heimatreise des Heimatkreises 2011, Einladung zum Hauptheimattreffen mit Jubiläumstreffen in Berlin-Tegel
4-5 Gustav Büchsenschütz, Wolfgang Holtz
5-7 „Nur der Herr kennt ihre Namen“ – Gedenksteineinweihung in Beatenwalde/Graby, Heinz Habermann
7-10 Erlebnisse einer evakuierten Schülerin und Lehrling (2. Teil), Ingeborg Kretschmer
10 100. Geburtstag von Dora Jaeger, Heinz Habermann
11-13 Zur Geschichte von Langenpfuhl (2. Teil), Karl-Ludwig Vollmar; Sonnenburger Heimattreffen 2011
14-26 Allen Geburtstagskindern gelten unsere besten Wünsche
27 LAGOW, Gedicht von Erwin Zipter †; Ein ungewöhnlicher Brief, Annita Zajonzek-Müller
27-28 Der Ackerbau (Warthebruch), Dr. Willi Schlaak
28-30 Die weite Welt im Warthebruch, Werner Bader
30-32 Aus der Neumark in die Altmark (2. Teil), Hagen Stein
32 Erinnerungen an 1945 – nie vergessen und immer wieder durchlebt, Christel Vetter
33 Modernisierung der Freilichtbühne in Lago, Freilicht Kunst in Lagow, Jörg Lüderitz; Alltagsfotos gesucht
34-36 Unsere Leser schreiben
36-38 Jubiläen und Geburtstage unserer Leser
38-39 Fern der Heimat verstarben
40 Literatur, Post- und Landkarten, Impressum

Schwarz ist das Moor,
weiß ist der Sand,
grün ist die Heide,
die Farben von Oststernberg.

Ritter trugen die Farben zur Wehr,
weit in die Ferne mit Mut und Ehr.
Sie sind in Dorf und Stadt bekannt,
Deine Farben, mein Sternberger Land!

A. Heinrich

Sternberg Freistaat Preußen Provinz Brandenburg Reg.-Bez. Frankfurt/O. Stadt, 1668 Einwohner (1925) Wappen: In Blau über grünem Dreiberg drei goldene Sterne.	**Zielenzig** Freistaat Preußen Provinz Brandenburg Reg.-Bez. Frankfurt/O. Stadt, 5632 Einwohner (1925) Wappen: In Schwarz auf grünem Boden ein silbernes Gotteslamm mit einer silbernen Fahne, auf der statt des gewöhnlichen sich ein rotes Templerkreuz befindet.	**Kriescht** Kreis Oststernberg Freistaat Preußen Provinz Brandenburg Reg.-Bez. Frankfurt/O. Flecken, 2590 Einwohner (1925) Wappen: Untergrund rot mit silbernem Johanniterkreuz.
Sonnenburg in der Neumark Freistaat Preußen Provinz Brandenburg Reg.-Bez. Frankfurt/O. Stadt, 4131 Einwohner (1925) Wappen: In Silber eine rote Burg mit fünf Türmen, deren zwei äußerste das Tor beseiten, während die drei mittleren hinter den Torzinnen sichtbar werden, im offenen Tor schwebt ein silbernes Johanniterkreuz.	**Lagow** in der Neumark Freistaat Preußen Provinz Brandenburg Reg.-Bez. Frankfurt/O. Stadt, 631 Einwohner (1925) Wappen: Untergrund rot mit silbernem Johanniterkreuz.	**Königswalde** in der Neumark Freistaat Preußen Provinz Brandenburg Reg.-Bez. Frankfurt/O. Stadt, 1311 Einwohner (1925) Wappen: In Silber eine nur mit einer goldenen Krone bekleidete Jungfrau mit wallendem Haar, die in jeder Hand einen grünen Tannenbaum hält.

Aus der Redaktion

Sehr geehrte Freunde des Oststernberger Heimatkreises,

eigentlich sollte ich wissen, an welchem Tag und an welchem Ort im Jahr 1951 der Heimatkreis gegründet wurde. Aber ich weiß es nicht und vielleicht können die Gründungsprotokolle darüber einmal Auskunft geben. Gut erinnern kann ich mich jedoch an die Heimattreffen in Hannover, in Frankfurt, Celle und in Düsseldorf. Diese habe ich in den ausgehenden 50er und beginnenden 60er Jahren mit meinem Vater besucht. Als Kind fand ich das natürlich langweilig, andere Kinder meines Alters waren wenige mit ihren Eltern angereist. Einige Jahre später, um 1968/1969, empfand ich dies gar nicht mehr so schlimm; wieder einmal gab es ein Heimattreffen in Celle. Meine Eltern, insbesondere mein Vater, hatten ihren/seine Freude daran, die früheren Freunde, Bekannten und Nachbarn zu treffen. Aber ich hatte auch meine Freude. Durch einen Zufall hörte ich von einem Konzert der damals bekannten Popgruppe „Wonderland“, was ich auch besuchte und wohl ganz toll fand.

Nach diesen Erinnerungen eines pubertierenden, damals 17-Jährigen zurück zum 60-jährigen Bestehen des Heimatkreises Oststernberg. Trotz der vielen Unkenrufe können wir dank Ihrer Spenden, Ihrer Berichte und Leserbriefe unsere Arbeit weiterhin fortsetzen und freuen uns sehr, wenn auch Sie zu unserem Hauptheimattreffen in Berlin-Tegel kommen würden.

Es grüßt Sie Michael Praetsch

Heimatreise des Oststernberger Heimatkreises 2011

Die Heimatreise der Oststernberger findet in der Zeit vom 14.–17. Juni 2011 statt. Abfahrtsort ist Berlin-Ostbahnhof. Übernachtungsort ist Lagow (Hotel Lesnik). Es sind noch einige Plätze frei.

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Mai 2011 an bei Herrn Manfred Tillack, Postfach 1134, 15531 Erkner, Telefon und Fax 03362/75275.

Aktuelle Mitteilung aus dem Vorstand

Hauptheimattreffen

„Der Heimatkreis Oststernberg e.V. ist 60 Jahre“

Sehr geehrte Heimatfreunde,

unser Heimatkreis Oststernberg e.V. feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums laden wir Sie herzlich zur

Jubiläumsfeier*

am 19. Juni 2011 nach Berlin-Tegel in das Restaurant Seeterrassen (Saal) ein. Einlass ab 9.00 Uhr, Beginn 10.00 Uhr.

Programmablauf
(Änderungen vorbehalten)

1. **Begrüßung der Heimatfreunde und Gäste**
2. **Festrede des Vorsitzenden Herrn Heinz Habermann**
3. **Gastrede** (Name wird noch mitgeteilt)
4. **Ehrungen verdienstvoller Heimatfreunde**
5. **Teilnahme am gemeinsamen Essen**
6. **Sitz des Vereins gemäß §1b) der Satzung**
7. **Schlusswort danach gemütliches Beisammensein**

Den musikalischen Rahmen unserer Jubiläumsveranstaltung gestaltet – durch Vermittlung von unserer Heimatfreundin Waltraud Kreuschner – die „Chorgemeinschaft Lehnitz-Oranienburg“.

* Nach Absprache mit dem zuständigen Registergericht findet die nächste Jahreshauptversammlung im Juni 2012 in Berlin-Tegel (Seeterrassen) statt. Der genaue Termin wird Ihnen im Heimatbrief bekanntgegeben. Bis dahin bleibt der Vorstand in seiner jetzigen Zusammensetzung im Amt.

20. März 2011 **Der Vorstand**

Gustav Büchsenschütz

**(geboren am 7. April 1902 in Zehlendorf, Kreis Teltow –
gestorben am 9. Februar 1996 in Berlin-Steglitz)**

Von Wolfgang Holtz

Der Komponist der märkischen Hymne „Märkische Heide…“ mit dem Refrain „Steige hoch du roter Adler…“ war im Jahre 1923 Gustav Büchsenschütz. Am Himmelsfahrtstag unternahm er mit einigen Wandervogelfreunden einen Ausflug in Richtung Havelland. Der damals 21-jährige Gustav Büchsenschütz wohnte mit seinen Eltern in der Straßmannstraße in Friedrichshain. Es ging mit der S-Bahn vom Bahnhof Alexanderplatz bis nach Velten. Anschließend wurde über Marwitz in den Krämerwald gewandert, dabei gesungen und auf der Klampfe gespielt, bis Büchsenschütz auf einmal Bruchstücke von Text und Melodie der „Märkischen Heide“ in den Sinn kamen und bald danach in der nahen Jugendherberge Wolfslake bei Vehlefanz auf einem Zettel notiert wurden.

Als er vorher mit seinen Eltern einige Male im Spreewald war, wunderte er sich immer wieder, wie auf den Kähnen „Oh, du schöner Westerwald“ oder auch „Wie ist es am Rhein so schön“ gesungen wurde. „Hatte man denn kein Brandenburger Lied?“, dachte er sich.

Die „Märkische Heide“ wurde zum Schlager, ging als Volkslied von Mund zu Mund, bis es 1932 schließlich verlegt wurde. Von den ursprünglich sechs Strophen blieben vier übrig. In den 30er Jahren konnte Büchsenschütz es nicht verhindern, dass die Nationalsozialisten sein Lied für sich vereinnahmten, er war vielleicht auch stolz, dass die „Märkische Heide“ sogar bei der Wehrmacht als Marschlied gespielt und gesungen wurde.

Paul Lincke, sein großes Vorbild, schuf eine Klavierfassung, allerdings ohne Wissen des Urhebers, das Lied wurde erfolgreich im Radio gesendet.

In der DDR-Zeit fast in Vergessenheit geraten, kam das Lied nach der Wende 1989 wieder zur Geltung und wurde mit Unterstützung von Ministerpräsident Manfred Stolpe zur inoffiziellen Brandenburg-Hymne. Der Brandenburger Landtag sang das Lied bei seiner ersten Sitzung. Der Name Gustav

Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande am 14.10.1975

9. Februar 1990: Gustav Büchsenschütz dirigiert in Potsdam
(Foto: Gabriele Fromm)

Büchsenschütz wurde nun auch immer in Verbindung des Liedes genannt.

Unvergessen ist der 9. Februar 1990, als Büchsenschütz vor dem Brandenburger Tor in Potsdam zur Rückbenennung der Klement-Gottwald-Straße in Brandenburger Straße vor Hunderten von Leuten mit dem Taktstock das Volkspolizeiorchester Potsdam mit seinem Lied dirigierte.

In Berlin hat sich Gustav Büchsenschütz Verdienste als Stadtführer erworben. Nach 40 Jahren Dienstzeit als Leiter des Sport- und Bäderamtes Steglitz trat er 1967 in den Ruhestand.

In Neu Vehlefanz/Wolfslake erinnern seit dem 3. Oktober 1990 ein Gedenkstein und seit 2003 eine Straße an ihn und das Lied.

Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof Bergstraße in Berlin-Steglitz, wo er neben seiner Frau Irmgard begraben liegt, die am 20. Dezember 2009 verstarb (Abteilung 35, Urnenwahlreihe 4, Nr. 22, unweit des Wasserturmes).

Wolfgang Holtz:
Enger Freund von G. B., Geographie- und Sportlehrer, langjähriger Leiter des Steglitzer Heimatmuseums, Poststreckenwanderer, Gedenktafelinitiator und Heimatforscher, vor allem für Steglitz und die Mark Brandenburg.

G. B. in seiner Steglitzer Wohnung im April 1989

Literatur:
Wolfgang Holtz und Christian Simon: Gräber und gelebtes Leben, der Friedhof Bergstraße in Berlin-Steglitz, AVI-Verlag, Berlin 2010.
Karlheinz Lau: Märkische Heide, märkischer Sand. Das Jahrbuch Steglitz 4, Berlin 2002.

Bilderherkunft: Archiv W. Holtz; Landesarchiv Berlin.

S. Nazwalski, H. Habermann, H. Kwaśny, C. Symeryak, M. Tillack

„Nur der Herr kennt ihre Namen“

Gedenksteineinweihung in Beatenwalde/Graby am 23. Oktober 2010

Vor dem Hotel Zajazd „U Anki“ in Beatenwalde hatten sich die Heimatfreunde schon frühzeitig eingefunden. Für viele Teilnehmer war die Hinfahrt über Küstrin, Sonnenburg, Alt Limmritz und Kriescht mit dem immer wieder überwältigenden Blick über die weite abwechselnd mit Wasser bedeckten und von Erlen, Weiden und Pappeln geprägten Bruchlandschaft ein ergreifendes Erlebnis. Nun nutzten wir die Wartezeit zu einem Erlebnisaustausch und – wie in meinem Fall – zum unerwarteten Wiedersehen nach über 65 Jahren. Mein Schulkamerad Heinz Lier aus der einklassigen Dorfschule in Beatenwalde/Streitwalde stand plötzlich vor mir. Dann waren auch schon alle eingetroffen und wir begaben uns zum

„U Anki“ in Beatenwalde

S. Voigt-Wilke, A.Towarnicka, H. Habermann

Friedhof. Die Einfahrt war umsichtig mit einem Hinweisschild versehen. Unser bewährter Freund, Heinrich Kwaśny, übersetzte während der Einweihungszeremonie.

Herr Bürgermeister Czesław Symeryak der Gemeinde Kriescht begrüßt sehr herzlich die offiziellen Vertreter des Heimatkreises (H. Habermann, Manfred Tillack), sowie die ehemaligen Bürger von Beatenwalde unter den Gästen.

Als Repräsentanten der polnischen Seite sind anwesend Herr Tomaschewski, Vorsitzender des Rates und die Beigeordneten der Gemeinde sowie auch der Vorsitzende von Krzemów (Scheiblersburg) – Łukomin (Streitwalde) und deren Bürgermeisterin.

Wir wollen hier in Beatenwalde das Denkmal für alle Menschen, die hier einmal gewohnt haben, einweihen.

Herr Pfarrer Jacek Makowiecki aus Kriescht wird hier und heute den Gedenkstein weihen. Dieser Gedenkstein ist bereits der vierte. Der erste wurde in Kriescht 2001 errichtet. Die anderen zwei wurden letztes Jahr in Rauden (Rudna) und Neudorf (Maszków) geweiht.

Wir haben noch zwei weitere Gedenksteine gemeinsam enthüllt in Költschen und Mauskow, aber nicht auf den Friedhöfen sondern an den Kirchen dort. Zusammengefasst sind das also sechs Gedenksteine zur Ehrung der ehemaligen Einwohner.

Das ist ein Ergebnis unserer regelmäßigen Treffen und der bereits über viele Jahre bewährten Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis, die auch schon 1998 mit Herrn Hans Steinborn bestand. Auch der Vorgänger im Bürgermeisteramt ist sehr dankbar, dass die Zusammenarbeit bis heute geht.

Der Gemeinderat hat der Aufschrift auf dem Gedenkstein zugestimmt und auch die Oberförsterei in Königswalde, in deren Zuständigkeitsbereich der Friedhof liegt, hat mitgeholfen, dass diese Einweihung stattfinden kann. Die Organisation lag in den bewährten Händen des Gemeindesekretärs (Sekretarz Gminy) Stanisław Nazwalski, der mit Manfred Tillack vom Heimatkreis, wie schon letztes Jahr, die Einzelheiten für die Errichtung des Gedenksteins festgelegt hat.

Bevor Herr Pfarrer Jacek Makowiecki den Stein weiht, macht er in seiner Weiheansprache die Bedeutung deutlich: „In ein paar Tagen wird Allerheiligen begangen. Dann werden unsere Friedhöfe von allen besucht. Im Grunde leben ja alle Friedhöfe. Auch dieser Friedhof hier ist lebendig. Wir glauben sehr fest daran, dass der Tod die Form des Lebens wechselt, aber dieses nicht beendet. Daher gedenken wir unserer Toten, indem wir Gedenksteine errichten. Wir legen Blumen nieder und entzünden Lichter. Heute ehren wir mit dem Grabstein die Toten und sind ihnen dankbar, dass sie hier lebten und wirkten. Wir müssen aber auch bedenken, dass auch Granitsteine vergänglich sind. Deswegen müssen unsere Gedanken ewig an die Toten in unseren Herzen bleiben. Der Herrgott

kennt sie und denkt an sie. So steht es auf dem Gedenkstein. Deswegen werden wir jetzt nach der Weihung gemeinsam das Vaterunser beten und an sie denken."

Die Feier endet mit der gemeinsamen Kranzniederlegung und der Ansprache des Vorsitzenden des Heimatkreises: „Mit dieser Gedenksteinweihung hält der Heimatkreis Oststernberg, halten wir alle die Erinnerung wach an die Menschen, die einst hier in Beatenwalde und im ganzen Kreis Oststernberg lebten. Eingeschlossen in diese Erinnerung ist auch mein Bruder, der hier auf diesem Friedhof ruht.

Wir sehen darin, dass die Spuren unserer Geschichte in unserer Heimat auch als Teil der Geschichte der Heimat ihrer jetzigen Einwohner empfunden wird."

Im Lokal „U Anki" hatte der Wirt Tomasz die Tafel für das gemeinsame Mittagessen anrichten lassen. Hier wurde die Zeit für einen regen Gedankenaustausch und Tischreden genutzt.

Unser Heimatfreund. Dr. Munkow, richtet seinen Dank an die polnischen Partner, dass es trotz der bitteren Last in unserer Historie zu einer solchen gemeinsamen Arbeit gekommen ist.

(Fotos: Sabine Voigt-Wilke, Heinz Habermann)

Der Vorstand des Heimatkreises zeichnet bei dieser Gelegenheit Herrn Bürgermeister Symeryak, für die „langjährige und gute Zusammenarbeit" mit dem Heimatkreis Oststernberg mit der „Silbernen Ehrennadel" des Heimatkreises aus. Ein besonderer Dank geht auch an Herrn Stanisław Nazwalski, der mit seinem persönlichen und routinierten Einsatz entscheidend für das Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen hat

Dem Vertreter der Oberförsterei Königswalde (Nadleśnictwo Lubniewice) wird als kleine Geste das persönliche Exemplar der Topografischen Karte 1:25000 des Gebietes Kriescht – Beatenwalde-Neudorf übergeben. Auf dieser Karte sind fast jeder kleine Weg, Steg, Haus und Baum (natürlich auch dieser Friedhof) im Zustand von etwa 1940 verzeichnet.

H. Habermann

Erlebnisse einer evakuierten Schülerin und Lehrling 1943-1945

Von Ingeborg Kretschmer, geb. Kramm

Teil 2

Eine weitere Episode ergab sich eines abends beim Krebsessen. Meta hatte Urlaub und aus irgendeinem Grund hatte ich alleine Dienst. Es waren einige Gäste da und, da das Ehepaar v.B. verreist war, war Frau v. Boose die Hausfrau. Ich hatte die Tafel mit dem entsprechenden Krebsbesteck gedeckt und auch die Fingerschalen fehlten nicht. Inzwischen war ich fast perfekt, auch beim Servieren. Berta schickte mir die Schüsseln per Aufzug mit den gekochten Krebsen hoch. Ich brachte sie ins Speisezimmer und stellte sie auf den Tisch. Ich brauchte in diesem Fall nichts zu servieren, man bediente sich alleine. War eine Schüssel leer, brachte ich eine frisch gefüllte. Der Abfall, die Krebsschalen, brachte ich in anderen Schüsseln zunächst in das angrenzende Anrichtezimmer. Hier hatte ich zwei Eimer, in den einen kamen die ausgelutschten Schalen und in den anderen die kleinen Scheren, also das, was niemand im Mund hatte. Aus letzterem sollte dann noch Suppe gekocht werden. Man war sehr sparsam.

Das Essen hatte um 19.45 begonnen, inzwischen war es kurz vor 22.00 Uhr. Frau v. Boose, schwanger, rannte etliche Male hinaus und erbrach sich auf der Toilette in der Garderobe. Ich bewegte die Schüsseln, volle mit Krebsen rein und die mit den Schalen raus. Berta muss unten in der Küche offenbar eingeschlafen sein. Ich musste jedenfalls etliche Male mit dem Aufzug rütteln, bis sie schlaftrunken angeschlurft kam. Ich verlangte nach Eimern, die Schalenschüsseln häuften sich nämlich in der Anrichte. Ich musste wieder rein, als ich wieder raus kam, standen zwei Eimer auf dem Tisch, einer leer und der andere voll mit Schalen. Die Schüsseln waren alle in einen Eimer entleert worden. Ich war entsetzt! „Welcher Idiot hat denn das getan?", rief ich entsetzt. Da kam meine Mutter um die Ecke. „Schrei doch nicht so, ich will dir doch nur helfen!", sagte sie. Ich: „Aber du hast alles zusammengeschüttet." Und ich erklärte ihr, weshalb getrennt werden sollte. Darauf nahm meine Mutter den vollen Eimer und entleerte ihn zur Hälfte in den leeren mit den Worten: „Na und, isst du die Krebssuppe?" Ich konnte nur den Kopf schütteln. Das Essen dauerte bis 23.00 Uhr. Die restlichen Schalen wurden umschichtig in die Eimer entleert. Ich war sehr froh über die Hilfe meiner Mutter. Der Abwasch ging zu zweit wesentlich schneller.

Nochmals auf die Sparsamkeit zurückzukommen, die Köchin Berta war fast 60 Jahre alt und seit ihrer Jugend im Hause der v. B. Sie hatte eine Speisekammer; aber gnädige Frau hatte

auch noch eine mit allen Vorräten und verschlossen. Und wenn es z.B. abends auf der Pfanne gebackene Mehlplinsen geben sollte, dann schloss Frau v. B. ihre Speisekammer auf, Berta erschien mit einem Teller und gnä' Frau strich Schmalz auf den Teller, unterbrochen von Bertas Einwand: „Es reicht schon, gnä' Frau!" Die Kammer wurde wieder abgeschlossen. Ich glaube das Mehl durfte Berta selbst verwalten, ansonsten hätte sich ja ihre Speisekammer erübrigt. Gnä' Frau war sich auch nicht zu schade, im Ausgehkleid, die Röcke zu raffen, um die Leiter am Getreideboden zu erklimmen und noch schnell höchstselbst Hühnerfutter aus dem verschlossenen Boden herunterzuholen! Tati und ich hatten dann die Arbeit mit dem entsprechend zugerichteten Kleid.

Dann ist mir noch etwas passiert. Ich hatte wieder abends alleine Dienst. Und während die Herrschaften aßen, musste ich die Fensterläden in der Bibliothek, wegen der Verdunkelung, schließen. Dazu musste ich mich weit aus dem Fenster lehnen und mit großer Kraftanstrengung den Fensterladen aus der Halterung lösen. Um das Gleichgewicht zu halten, angelte ich mit einem Bein nach hinten. Ich kam dabei an ein Stromkabel, welches mit einer Lampe verbunden war, die Lampe kippte um. Es war eine wertvolle chinesische Vase, das obere Vasenteil brach ab. Völlig abgetreten servierte ich den Nachtisch: Käse. Man merkte mir an, dass etwas geschehen sei und ich beichtete. Während Frau v. B. um das wertvolle Stück jammerte – ich meinte, man könnte es doch kleben; sie klärte mich darüber auf, dass der Wert trotzdem verloren sei – meinte Herr v. B.: „Na und, ist doch bloß 'ne Vase!"

So war ich einige Monate als Lehrling im Hause der v. B. beschäftigt. Frau v. B. fragte uns dann mal, was wir werden wollten, und ich sagte: „Zunächst werde ich Gutsinspektorin und dann Schriftstellerin! Frau v. B. schüttelte ungläubig den Kopf. Sie hielt uns für billige Dienstboten. Wir bekamen im 1. Lehrjahr 11 DM, außer Kost und Logis, und im 2. Lehrjahr 12 DM. Die Landwirtschaftsschule schaltete sich dann ein und entzog die Ausbildungserlaubnis. Warum eigentlich, weiß ich nicht mehr so genau. Das bedeutete, wir hätten in einen anderen Ort gemusst. Das wollte ich nicht. Wo Christa hinging, weiß ich nicht.

Ich entschloss mich, das ganze als Teil meines Pflichtjahres zu betrachten. Um das zu vollenden, ging ich in den Nachbarort Mekow zu Schlinkes auf den Bauernhof. Die Familie Schlinke bestand aus Großmutter mit Ehemann, Frau S. , zwei Jungen und einem Mädchen. Herr S. war Soldat, ich lernte ihn nie kennen. 2 Ukrainer, 1 Knecht und 1 Magd, 1 Pole, als Schweizer (war für die Kühe verantwortlich), und 1 Holländer gehörten zum Personal. Morgens, um 6 .00 Uhr, aßen Letztere und ich die von der Oma gekochte Milchsuppe. Wir saßen an einem Tisch. Alle anderen Mahlzeiten nahm ich zunächst mit der Familie im Wohnzimmer ein. Dann fiel Frau S. ein, dass ich ja eigentlich zum Personal gehöre. Und ich musste in der Küche essen. Nach zwei Tagen, ich hatte mit am Tisch gesessen, wurde Frau S. von einer „guten" Freundin darauf aufmerksam gemacht, dass ich als Deutsche nicht mit den Leuten einer verpönten Rasse zusammensitzen dürfte. Ich bekam einen kleinen Tisch extra für mich. Ich war unglücklich. Dann wurde bekannt, dass die Holländer ja nicht zu den verpönten Rassen gehören, sie seien der deutschen Rasse fast gleichzusetzen; aber auch nur fast! Also Holländer und Deutsche nicht an einen Tisch! Noch ein kleiner Tisch musste her. Er stand sonst im Korridor und wurde nur zum Essen hereingeholt. In der Küche konnte niemand mehr treten. Da reichte es dem Holländer. Er sagte zu mir: „Willst du am Katzentisch sitzen? Ich nicht!" Er nahm meinen und seinen Tisch und verbarrikadierte damit die Küchentür. Nun aßen wir alle wieder gemeinsam. Und ich war froh! Da kamen mir, der gläubigen Nationalsozialistin, die ersten Zweifel am Regime. Das ging noch weiter. Das Ukrainermädchen musste sich in der Futterküche waschen. Ich fand das diskriminierend. Ich sagte zu ihr: „Davon, wie man euch hier behandelt, weiß der Führer sicher nichts!" Sie lächelte nur über meine Naivität. Sie war sehr intelligent und versuchte schnell Deutsch zu lernen. Ich brachte ihr dann einige Begriffe, wie Namen von Tieren z.B. Elefant, bei. Das konnten wir, wenn wir gemeinsam im Garten arbeiteten. Sonst durfte man sich ja nicht unterhalten, es durfte niemand mitkriegen, dass man persönliche Kontakte zu Fremdarbeitern hatte.

Mein Tagesablauf sah folgendermaßen aus: 5.30 Uhr aufstehen, 6.00 erstes Frühstück, dann ins Wohnzimmer gehen, die Leselampe anmachen, „Guten Morgen" sagen; denn die Tür zum Schlafzimmer stand offen. Nun hatte ich, fast im Dunkeln, auf Knien das Wohnzimmer zu wischen. Das hätte ich etwas später sicher besser gekonnt; es entsprach aber offenbar dem Herrschaftsbefinden einer Frau Schlinke, die von der einfachen Bauersfrau nun zu jemanden, der sich Personal halten konnte, aufgestiegen war. Meine Mutter, sie kannte Frau Sch. noch aus ihrer Schulzeit, sagte ihr später darüber gründlich die Meinung; sie hatte meine an den Spitzen durchgescheuerten Hausschuhe, die sie mühsam für mich erworben hatte, bemerkt und mich nach der für sie unverständlichen Ursache befragt. Das Herrschaftsgebaren ging noch weiter. Ich wurde, Strümpfe stopfend, am Wohnzimmerfenster von der „guten" Freundin vorgefunden, und ich saß, welch ein Frevel!, auf einem Sessel. Übrigens ein hartes unbequemes Ding. Ich saß da nur, weil es weiter hinten im Zimmer zu dunkel und ich Licht sparen wollte. Es wurde Frau Sch., die gerade nicht anwesend war, hinterbracht. Und nun bekam ich etwas zu hören. Man konnte auch nicht verstehen, dass ich sagte, für mich bestehe kein Unterschied zwischen einem harten Stuhl und einem ebensolchen harten Sessel.

Ansonsten habe ich aber in Mekow viel gelernt und meistens bei der Oma des Hauses. Wir stiegen zusammen in den Keller. Oben wurde die Kommode, die auch sonst den Einstieg unsichtbar machte, über die Fußboden-Klappe geschoben. Wir setzten ein kleines Butterfass in Gang. Wir machten heimlich Butter. Das war staatsgefährdend. Am Anfang des Krieges wurden alle Butterfässer requiriert und im Spritzenhaus eingeschlossen. Alle Milch musste abgegeben werden. Für den Hausgebrauch bekam man Magermilch und, entsprechend der Personenzahl, eine gewisse Buttermenge von der Molkerei zurück. Wir waren aber stets ausreichend versorgt. Nur ich glaube, der Gatte der Oma, er lief stets in SA-Uniform herum, hatte davon keine Ahnung. Wir butterten nur, wenn er längere Zeit abwesend war. Dann lernte ich Brot backen. In einer großen Holzmolle wurde am Vortag ein Klumpen Sauerteig, der vom letzten Backen, kühl gelagert, aufgehoben worden war, mit Mehl verrührt. Das Ganze „ging" dann 24 Stunden. Am Backtag kam noch mehr Mehl hinzu und alles wurde gut durchknetet. Nun wurden Laiber geformt. Sie mussten vor dem schon vorgeheizten warmen Backofen auch noch mal etliche Stunden „gehen". Nun wurde das brennende Reisig aus dem Ofen geragt und man spritzte, mit der Hand, Wasser hinein. Wenn das Wasser in großen Tropfen durch den Ofen hüpfte, war die Temperatur richtig und die Brote wurden eingeschoben. Über die genaue Backzeit weiß ich nichts mehr, es war aber mehr als eine Stunde. Auf Grund der Bräunung wurde entschieden, wann die Brote rauszuholen waren. Nun wurden sie mit Wasser bestrichen und konnten auskühlen.

Vor dem Arensdorfer Teich um 1940, im Hintergrund die Gaststätte Unrath (l.), das Haus von Bürgermeister Wittke (r.): Herbert oder Karl-Heinz Schulz?, Siegfried Karg, Cousine Helga Karg, Cousine Sieglinde Karg, Ingeborg Kramm (v.l.n.r.)
Foto: privat

Der Brotvorrat für die nächsten zwei Wochen war gesichert, ebenfalls der nächste Backtag; denn es wurde ein Klumpen des Teiges in Mehl in einem Steintopf aufbewahrt. Schlinkes Backofen befand sich in einem Kellerraum. Der meiner Großmutter befand sich im Freien, hinter dem Vier-Stuben-Haus. Er kam nur zu Festtagen zur Geltung und das halbe Dorf brachte Kuchenbleche zum Abbacken. Das war ein Backofen wie im Märchen von Frau Holle.

Nach dieser Abschweifung zurück nach Mekow. Ich lernte Kühe melken, die Milch durchseihen und für den Abtransport in die Kannen zu füllen und war beim Kalben zugegen. Ferner lernte ich alles Geflügel zu schlachten. Meine erste Huhn-Schlachterei ist mir noch in Erinnerung. Wolfgang, Schlinkes Ältester, wenig jünger als ich, hielt das Huhn mit dem Kopf über dem Hauklotz und instruierte mich, ja richtig zuzuschlagen. Das tat ich auch. Der Kopf war mit einem Hieb ab, ihn erwischte, die dann blutgefleckte, dabeisitzende Katze. In der Futterküche wurde das Huhn gebrüht, das durfte nicht zu heiß sein, sonst hätte sich, samt der Federn, wie beabsichtigt, auch die Haut gelöst. Nun wurde das Huhn ausgenommen; dabei musste man darauf achten, dass man die Leber und die Galle ganz herausbekam um sie dann zu trennen. Ansonsten wäre die Leber ungenießbar geworden Aber es klappte. Ich konnte keinen Bissen dieses Huhnes herunterbringen. Bei den nächsten von mir geschlachteten, aß ich auch wieder. Enten wurde der Hals umgedreht und dann abgeschnitten, Gänse wurden „gestochen". Man musste die, durch einen Schlag am Kopf vorher betäubte Gans, fest zwischen die Schenkel nehmen, den Kopf festhalten und über ein Gefäß zum Auffangen des Blutes halten und dann stach man, mit einem Messer, oben in den Kopf und ließ sie ausbluten. Das war wichtig. Die Federn mussten unbefleckt bleiben. Gänse wurden ungebrüht gerupft. Das musste gleich nach der Schlachtung geschehen, sonst saßen die Federn zu fest. Meine Zeit bei Schlinkes ging bis in den Herbst und ich lernte auch noch Sirup aus Zuckerrüben und Pflaumenmus kochen. Stunden, ja tagelang wurde Feuer unter dem Waschkessel unterhalten und die Masse mit einer abgewinkelten Holzkelle gerührt, bis sie die nicht erwünschte Flüssigkeit abgedampft hatte und zu Sirup bzw. zu Pflaumenmus geworden war.

Auch meine zweite Arbeitsstelle war nicht von langer Dauer. Frau Schlinke durfte kein Pflichtjahrmädchen mehr haben. Irgend wer war neidisch. Sicher die „gute" Freundin. Ich kam nach Zielenzig. Der Name der Familie ist mir entfallen und meine Tagebuchaufzeichnungen enthalten ihn auch nicht. Ich werde sie Familie B. nennen. Ich lernte aber nur Frau B., eine zwölfjährige Stieftochter, Anita und zwei Kleinkinder, Hiltraut, drei Jahre und Astrit zwei Jahre, kennen. Herr B. fuhr irgendwo Lokomotiven. Deshalb denke ich, die Wohnung lag in einer Eisenbahner-Siedlung. Die erste Frau von Herrn B. war verstorben. Er lernte Frau B., die aus Holstein stammte, durch ein Inserat kennen. Sie war Säuglingsschwester und heiratete den Witwer mit einem Kind. Jedes Jahr bekam sie selbst eins hinzu. Ende 1944 war sie mit dem 3. schwanger, das 2. machte gerade die ersten Schritte. Ich hatte vorher schon viel gelernt. Hier lernte ich auch Kochen und feinere Speisen, wie Karamellpudding, zuzubereiten. Meinen Cousin Manfred hatte ich schon als Baby versorgt und seine etwas älteren Schwestern ebenfalls. Nun durfte ich drei kleine Kinder versorgen. Es hat mir viel Spaß gemacht. Es war leider nur von kurzer Dauer.

Weihnachten 1944 war ich in Arensdorf. Ich erinnere mich an meinen Besuch bei Lucia im Schloss. Sie war inzwischen die Köchin bei den jungen v. Böttinger. Klärchen, die ehemalige Köchin und Hilde, das Zimmermädchen waren kriegsverpflichtet worden. Lucia gab mir selbstzubereitete Rote Grütze, es war ein Genuss! Wir sprachen über das nahe Kriegsende. Ich wollte ihr nicht glauben, dass die Rote Armee bald da sein würde. Im Januar war ich noch einige Tage bei Familie B. Dann erschien meine Mutter und sprach mit Frau B. Dann sagten mir beide, ich solle meinen Koffer packen. Frau B. sagte: „Du gehst mit deiner Mutter. In den nächsten Tagen müssen die Familien zusammenbleiben." Ich wollte nicht weg, musste dann aber doch gehen. Wir gingen am Bahnhof vorbei. Auf der Landstraße erwartete uns der polnische Gespannführer, der mich auch zur Konfirmation gefahren hatte. Er lud meinen Koffer auf. Er hatte Brot für die französischen Gefangenen geladen. Das und uns brachte er zum Vorwerk. Hier blieb mein Koffer. Dann, kurz vor dem Dorf, stiegen wir ab und gingen zu Fuß zum Vier-Stuben-Haus. Meine Mutter bedankte sich. Ich nicht, ich sagte nicht mal Auf Wiedersehen. Wenn ich etwas in meinem Leben bereue, dann ist es mein unmögliches Verhalten diesem polnischen Manne gegenüber. Er hatte meiner Mutter gesagt, dass damit zu rechnen sei, dass in den nächs-

ten Tagen die Rote Armee einmarschieren würde und nach mir gefragt und ihr dann meine Heimkehr vorgeschlagen. Wer weiß, was aus mir in den darauffolgenden Wirren geschehen wäre. Ich hörte später, dass Frau B. mit den Kindern noch mit dem letzten Zug aus Zielenzig abgefahren sei. Sie hatte sich einen doppelten Tragegurt genäht, darin hatte sie ihre Kinder, eine auf dem Rücken und eine vorn. Die größere hatte einen kleinen Rucksack. Hoffentlich sind sie in Frau B. Heimat gut angekommen. Ich habe nie wieder von ihnen gehört. Habe mir ja auch damals nichts aufgeschrieben.

Als ich nach 50 Jahren wieder mal in Zielenzig war, habe ich vergeblich die Straße und das Haus gesucht. Meinen Koffer holte Opa abends, mit dem Handwagen, ab. Im Dorf erzählten wir, dass ich krank geschrieben sei. Wir hatten viele Flüchtlinge aus dem Baltikum im Dorf. Meine Mutter kochte für sie und ich konnte ihr dabei helfen. An einem Nachmittag verabschiedete ich mich von Lucia. Sie hatte ihre Sachen auf ihrem Rad und fuhr heim nach Osterwalde, was bei Königswalde liegt. Bis 1949 hörte ich nichts mehr von ihr. Sie war in Sibirischen Bergwerken und nun lernte sie im Urban-Krankenhaus Krankenschwester. Als wir uns wiedersahen, lernte ich in der Charité Säuglingsschwester.

Meine Tagebuchaufzeichnungen datieren vom 1. Februar 1945 und ich schrieb, dass am Vortag, also am 31. Januar, die ersten Russen, drei Mann zu Pferde, nach Arensdorf gekommen seien. Sie wurden von den Polen empfangen. Diese nahmen dann, die für uns zur Flucht vorbereiteten Wagen und fuhren in ihre Heimat. In Arensdorf fiel kein Schuss. Mitte Februar verließen meine Mutter und ich und viele andere Dorfbewohner Arensdorf in Richtung Landsberg. Wir bauten fünf Flugplätze für die Rote Armee.

Im Mai waren wir wieder in Arensdorf, bis wir am 24. Juni 1945 ausgewiesen wurden. Ende Juni waren wir endlich wieder in Berlin.

***

Mein Berufswunsch Gutsinspektorin hatte sich gründlich zerschlagen. Meine evtl. schriftstellerischen Fähigkeiten konnte ich in Ansprachen verfassen, ich war lange Jahre eine leitende Mitarbeiterin im Gesundheitswesen, und nun in meinen „Memoiren“ anwenden.

Mein Leben nahm eine ganz andere Richtung. Die Zeit in Arensdorf hat mich sehr geprägt. So habe ich eine Vorliebe für schönes Porzellan. Im Geiste sehe ich das Kaffee-Service für 60 Personen vor mir, in verschiedenen Gelbtönen bemalt oder das für noch mehr Personen bestimmte Essservice mit rotem Rand. Leider habe ich mir die Markennamen nicht gemerkt. Und ich denke an die Silberbestecke, die mit Zigarrenasche geputzt wurden. Im bescheidenen Maße besitze ich es auch, sogar ein Esszimmer mit blau-samtenen Polstern. Die Esszimmerstühle im Schloss waren mit rotem Samt bezogen.

Vor einigen Jahren war ich oft Gast im Königswalder Schloss. Es war nun ein Hotel. Es kursierten Gerüchte, dass auch das Schloss in Arensdorf ein Hotel werden soll. Dann würde ich mal dort Gast sein.

Die Jubilarin mit R. Stein, H. Habermann, M.Tillack

Ihr 100. Geburtstag Heimatfreundin Dora Jaeger 12. Februar 2011

Als Vierjährige (weißes Kleid) in Sonnenburg

„Wann kommt der nächste Heimatbrief?“ Das war die erste Frage der Jubilarin, nachdem die Gratulanten vom Heimatkreis Oststernberg den Blumenstrauß übergeben und die Glückwünsche ausgesprochen hatten.

Darüber freuten sich Richard Stein, Heimatfreund aus Sonnenburg, der sich sehr aktiv um „seine“ Sonnenburger kümmert sowie vom Vorstand des Heimatkreises Heinz Habermann und Manfred Tillack. Dieses rege Interesse hat sie sich in ihrem Beruf als Lehrerin immer bewahren können. Auch die zahlreiche Verwandtschaft und die rührige und umsichtige Schwägerin Thea Jaeger, in deren Haushalt sie lebt, bringen viel Abwechslung. Jedenfalls fühlten sich die Besucher in dieser Atmosphäre ausgesprochen wohl, sodass sie gern der Einladung zum Mittagessen folgten, wo sich noch zahlreicher Gesprächsstoff mit der Hausherrin, der Schwägerin Thea Jaeger*, bot. Wir wünschten uns viele solcher Gelegenheiten. Wir bedauern es, dass wir nicht allen Jubilaren persönlich gratulieren können.

Heinz Habermann

* Jaeger, Thea: Der Konditor aus Sonnenburg – Werner Jaeger: Aus dem Nichts ein Leben aufgebaut. HB 02/2009, S. 10

Zur Geschichte von Langenpfuhl

Der Johanniterorden bestimmte über Jahrhunderte die Geschicke des Dorfes

Von Karl-Ludwig Vollmar

Teil 2

Aufhebung der Naturalhofedienste

In den Ordensdörfern unterscheidet man zwischen Bauern, Halbbauern und Kossäten (Gärtnern). Bauern haben 4 oder 2 Hufen Land, Halbbauern 1, Kossäten ½ Hufe. Die von ihnen bewirtschafteten Ländereien sind Eigentum des Johanniterordens. Bauern und Kossäten sind dem Grundherrn zu Naturalhofediensten[1] verpflichtet.

Die Bauern der zur Kommende Burschen gehörenden Dörfer Burschen, Langenpfuhl, Seeren und Tempel haben ihre Dienste auf dem Vorwerk Burschen des Johanniterordens zu leisten. Art und Umfang der Dienste sind für jeden einzelnen Bauern und Kossäten entsprechend der Anzahl der von ihm bewirtschafteten Hufen im Hausbuch der Kommende festgelegt. Es sind überwiegend jahreszeitlich bestimmte, landwirtschaftliche Tätigkeiten, oft gerade an den Tagen, an denen die gleichen Arbeiten auch auf den eigenen Feldern notwendig gewesen wären. Aufgabe des Lehnschulzen ist es, die Dienste *„anzusagen“* (den Dienstpflichtigen mitzuteilen, wann, wo, was zu tun sei). Diese Dienste sollen um 1800 auch für die Untertanen des Johanniterordens durch Geldzahlungen ersetzt werden, nachdem Preußen schon seit einiger Zeit mit derartigen Vorhaben begonnen hat.

Zur Vorbereitung der Aufhebung der Naturalhofedienste sendet die Sonnenburger Ordensregierung am 11. 12. 1793 Beamte nach Langenpfuhl, um dort eine Bestandsaufnahme über den Zustand des Dorfes und die zu leistenden Dienste anzufertigen. Die Protokolle dieser Bestandsaufnahme sind erhalten. Sie geben interessante Einblicke in das dörfliche Leben um 1800.

Ein Protokoll beschreibt den Zustand der Langenpfuhler Kirche[2]:

„Die Kirche […] steht mitten im Dorfe, ist von Holz gebauet, mit Ziegeln ausgeflochten und neben der Kirche gegen Abend ein Thurm, worauf 2 Glocken, eine von 5, die andre von 3 Centner hangen. Auch hat der Thurm eine Uhr, und ist, wie das Kirchen Gebäude, die Canzel, Orgel und Taufstein in gutem Stande. […]. Übrigens hat Langenpfuhl seinen eigenen Schulhalter, dessen fixirtes Gehalt in 15 Berliner Scheffel[3] Korn und dem gewöhnlichen Schulgelde bestehet. Das Schulhaus ist von Holz und Lehm erbauet, mit Stroh gedeckt, und in gutem Stande.“

In Langenpfuhl muss schon längere Zeit ein Lehrer tätig gewesen sein, denn in der „Geschichte des Dorfes Tempel“ von H. Liebich wird ausgeführt, für die Tempeler Kirche sei 1735 eine Orgel angeschafft worden, weil jedoch *„der derzeite Lehrer des Orgelspielens unkundig war, mußte der Langenpfuhler Lehrer jeden Sonntag herüberkommen“.*

Ein anderes Protokoll gibt weitere Auskünfte über das Dorf im Jahre 1793:

„Feuerstellen[4] sind im Dorfe

1 Lehnschulze, 13 ganze Bauern, 10 halb Bauern, 20 Coßäthen, 1 Büdner, 1 Schmidt, 1 Förster, 1 Schulhalter, 1 Schankkrug, 1 Nebenhauß des Schulzen, 1 Gemeine Schäfer, 1 Gemeine Kuhhirt, 1 Gemeine Schweinehirt, 2 Coßäthen des Lehnschulzen

summa = 55 Feuerstellen,

wozu noch kommen, die zu Langenpfuhl gehörigen, zwischen hier und Tempel belegenen 2 Mühlen, und 1 Schäferhauß des Großmüllers

summa summarum = 58 Feuerstellen.

Die Seelenzahl des hiesigen Dorfes bestehet aus 52 Männern, 57 Weibern, 65 Söhnen, 48 Töchtern, 30 Knechten, 24 Mägden, summa = 276 Seelen.“

Den größten Teil des Protokolls nimmt die Beschreibung der durch die Langenpfuhler Bauern jährlich zu leistenden Dienste ein.

Zunächst sind die außerordentlichen Dienste aufgezählt, die der Grundherr von seinen Untertanen fordern kann *„[…], wann und so offte es ihnen befohlen und ohne entgeldt“.*

Die **Bauern** müssen z. B. jährlich *„zwey Reisen mit Getreyde oder andere Sachen, was ihnen aufgeladen wird, […] nach Schwiebußen, Zülchow, Croßen, Landsberg und Frankfurth fahren, […], die Wiese abhauen, […], das Heu nach Burschen oder Lagow fahren, […], die Schwein und Haasen Netzen führen wohin man sie begehret, […], mit auf die Jagd laufen[5], sonsten alles was man zum Burschenschen Vorwerk zu bauen oder beßern bedarf, wann und so offte es vonnöthen.“*

Die **Gärtner** *„sind schuldig das Heu zu harcken, […], mit auf die Jagd zu laufen, […], die Hackfurchen unter zu eggen, das Großdorfische Mühlen Fließ zu reinigen, […], den Flachs Raufen, hecheln[6], dröschen, […], mit Briefen nach Lagow und die nechsten Dörfer und wohin man sie schicket lauffen, […], Haselnüße sammeln und jeder einen halben scheffel Ebereschen Beer brechen.“*

Es gibt aber auch Belohnungen:

„Wann Bauer oder Gärtner jährlich Zwey tage zue Burschen schneiden bekomen sie sämtlich eine Tonne Bier davon. […]. Vor einem Stücke Garn zu spinnen, bekömt ein jeder Gärtner und Haußmann Einen Gr. und Eine Reihe Brod, wie vor Alters gebräuchlich.“

Unabhängig von diesen generellen Aufgaben sind die Naturalhofedienste auf die einzelnen Bauern/Kossäten genau aufgeschlüsselt. Hier einige Beispiele:

*„der **Schultze** […] zinßet er Jährlich 1 Tlr. 8 Gr., Item[7] jährl. Ein Zinß Kalb oder 1 Tlr., Item Drey Zinß Hüner, Item anderthalbe Malter Haafer Crossener Maaß halb gehäuft und halb gestrichen[8], […], Item jährl. ist er schuldig neben den anderen Schultzen und Lehn Leuten der 4 Ordensdörfer des Herrn Comptors Wolle nach Grüneberg[9] oder wohin man sie begehret und so oft es befohlen, zu führen helfen.“*

*„der **Bauer** […] zinset jährlich 1 Tlr. 16 Gr., Item alle Jahre Ein Scheffel Haafer, Item Ein Rauch Huhn[10], Item zu Burschen in der Ernte zwey Tage schneiden und Drey Schock Getreyde einführen.“*

„der **Gärtner** *Zinset jährl. Ein Rauch Huhn, Item Ein Stück Garn*[11] *spinnen*, *Item Drey Viertel Haafer, Item Zwey Tage zu Burschen schneiden“*

Auf der Grundlage dieses Protokolls legt die Ordensregierung 11 Jahre später in dem Dienstregister vom 5. Juli 1804 fest, das Dorf habe künftig insgesamt 202 Reichstaler und 6 Groschen anstelle der bisherigen Dienste zu zahlen.

Trotz dieser für die damalige Zeit erheblichen Summe stimmen alle Dienstpflichtigen nach gründlicher Überlegung dem *»Actum Langenpfuhl den 12ten August* 1804« *zu,* denn die Ablösung der Dienste durch ein jährliches Dienstablösungsgeld gibt ihnen die Möglichkeit, künftig ihre Arbeitzeit besser planen zu können.

Am 11. Dezember 1804 schließlich unterschreibt Herrenmeister Prinz August Ferdinand von Preußen die *»General Verschreibung über die Ablösung der Naturalhofedienste«,* durch die „[...] die *Besitzer der drey und zwanzig Bauer- und zwanzig und einem halben dienstpflichtigen Coßätenhöfe in dem Burschenschen Commenderie Dorfe Langenpfuhl [...] nach geleisteten Natural Diensten aller Art imgleichen von den Bau- Forst- Jagd- Fischerey und Botengeh Diensten [...] auf ewige Zeiten hiermit und Kraft dieses entbunden“* werden.

Den Vertrag unterschreiben der Lehnschulze sowie alle Bauern und Kossäten. Die Namenszüge der Unterzeichner zeigen, dass einige im Schreiben bereits geübt sind. Viele andere haben dagegen noch große Probleme. 13 der 44 Dienstpflichtigen *„unterkreutzern“* mit *„drei Kreutzern“,* da sie noch schreibunkundig sind.

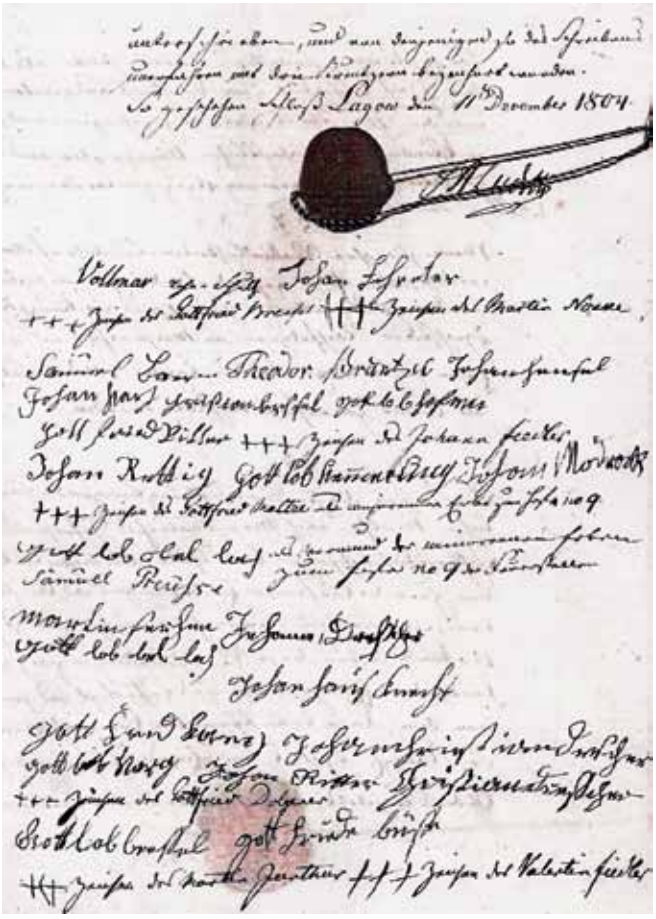
Die Nachnamen von 20 der 44 Unterzeichner des Vertrages gibt es auch noch 1945 im Dorfe. Es sind die Namen Albrecht, Bärm, Bressel, Brunzel, Busch, Dolgener, Fiedler, Hemmerling, Hofmann, Hensel, Janthur, Lohde, Maltze, Minge, Noske, Preuße, Ritter, Schlieff, Schröter, Vollmar.

Auffallend ist die geringe Anzahl unterschiedlicher Vornamen, die Langenpfuhler Eltern damals ihren Söhnen geben: Die Unterzeichner heißen 14 x Johann, 10 x Gottfried, 7 x Gottlob, 4 x Christian, je 3 x Martin und Samuel, je 1 x Theodor und Valentin. Drei von vier Bauern/Kossäten heißen Johann, Gottfried oder Gottlob.

Weitere Belastungen der Langenpfuhler Bauern

Neben den Abgaben an ihren Grundherrn müssen die Langenpfuhler auch Steuern an den Landesherrn, den König von Preußen, zahlen. Es handelt sich um *„Contribution“* (Kriegssteuer) und *„Fourage Geld“* (Pferdefuttergeld). Außerdem müssen sie zur *„Cavallerie Verpflegung“* nach ihrer Hufenzahl beitragen und an das Ordensamt Sonnenburg *[...] geben die hiesigen Bauern an sogenanntem Sonnenburgschen Cammerzinßhafer 19¼ Berliner Scheffel Hafer [...].“*

Eine Besonderheit führt zu einer weiteren Belastung der Bewohner der vier Ordensdörfer, die lange Zeit auch als *»Die vier polnischen Dörfer«* bezeichnet werden. Der Grund dafür ist ungeklärten Herrschafts- und Grenzverhältnissen zu suchen. Markgrafen von Brandenburg, polnische Fürsten sowie deutsche und polnische katholische Bischöfe schließen zu verschiedenen Zeiten teilweise einander widersprechende Verträge, die von den Vertragspartnern unterschiedlich ausgelegt werden. Eine Folge sind Raubüberfälle und gewaltsame Auseinandersetzungen zur Durchsetzung vermeintlicher Ansprüche. Im Brandenburgischen Landeshauptarchiv sind viele Dokumente darüber erhalten. Noch Anfang des 19. Jahrhunderts sind die *»Die vier polnischen Dörfer«*, deren Feldmarken



Ausschnitt aus der Unterschriftenliste der „General Verschreibung“

teilweise unmittelbar an polnisches Gebiet grenzen, dreifach abgabenpflichtig. Sie müssen neben den oben genannten Abgaben an den Grundherrn und an den Landesherrn auch Steuern an den den polnischen Starosten[12] von Meseritz zahlen. Dieser erhält jährlich vom *„Lehnschulzen einen Dukaten“,* von jedem Bauern *„9 rtlr. 15 Gr. 6 Pfg. baares Dienstgeld und 5 pohlnische Scheffel Pacht Hafer, oder 15 Scheffel Berl(iner) Maaß“,* von jedem Halbbauern *„halb so viel“* und von jedem *Kossäten „2 Tlr. 4 Gr.“.*

Landwirtschaft in Langenpfuhl um 1800

Dokumente über die Landwirtschaft in Langenpfuhl sind nicht vorhanden. Es ist aber der Vertrag aus dem Jahre 1805 erhalten, mit dem *Johann Gottlob Vollmar* sein Lehnschulzengut an seinen Sohn *Carl Gotthilf* verkauft. Darin sind verschiedene Informationen enthalten, aus denen Rückschlüsse auf die um 1800 gehaltenen Haustiere und die geernteten Feld- und Gartenfrüchte gezogen werden können.

In dem Vertrag werden an Haustieren *„[...] zwey **Pferde**, zehn **Ochsen**, fünf Kühe, zwey Stiere, dreihundert Stück **Schaafe**, die zur Zeit vorhandenen **Schweine**, **Gänse** und **Hüner**, [...]“* genannt.

Selbst der Lehnschulze hat nur 2 Pferde, aber 10 Ochsen als Zugtiere. Ochsen sind stark, aber sehr langsam. Es ist deshalb anzunehmen, dass die Mehrzahl der Bauern gar keine Pferde besitzt und als Zugtiere ausschließlich Ochsen nutzt. Die Bauern sind aber vor 1804 auch zu Transportleistungen für den Orden verpflichtet, z.B. Bau- und Brennholz nach Sonnenburg (50 km Entfernung) oder Korn nach Frankfurt (45 km). Mit den langsamen Ochsengespannen sind derartige

Fuhren eine erhebliche zeitliche Belastung, zumal sie zu den für die Bauern unpassendsten Zeiten angeordnet werden können. Der Lehnschulze ist sogar verpflichtet, Schafwolle bis nach Grüneberg (100 km) zu fahren. Er kann sich aber lt. Dienstregister von 1804 durch Zahlung einer erheblichen Summe davon befreien. Dort heißt es:

„Der Lehnschulze bezahlt jährlich für das ihm obliegende Verfahren der Wolle nach Grüneberg ein Dienstgeld von 25 rtlr.[13]".

Wie üblich, bezahlt der Sohn die Wirtschaft durch ein lebenslanges Ausgedinge für seine Eltern, das vor allem aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen besteht. Danach hat er jährlich neben tierischen Produkten (Fleisch, Milch, Eier, Käse, Schafwolle, Geflügel, Fische) zu liefern *„[…], acht Scheffel **Roggen**, zwey Scheffel **Gerste**, anderthalb Scheffel **Weitzen** drey Viertel **Erbsen**, […], zwey Metzen **Mohn**, […] klein gehauenes **Holz** und **Kiehn** zur Feuerung, […], **Gartenfrüchte** von aller Art wie sie Namen haben mögen, […] drey Quart[14] **Leinöhl**, dreißig Kloben gebrochenen **Flachs**, […] ein Scheffel **Birnen** […], einen Scheffel **Pflaumen**, […]".*

In dem Kaufvertrag über das Lehnschulzengut von 1780 werden im Ausgedinge außer den o.g. Erzeugnissen ***Hirse***, ***„Heyden Grütze"*** (Buchweizen), ***Rüben***, ***Kraut***, ***Mohrrüben***, ***„Braunkohl"*** und ***verschiedene Apfelsorten*** genannt.

Diese Zitate aus den Kaufverträgen geben einen wohl ziemlich vollständigen Überblick über die Produkte, die auf den Feldern und in den Gärten angebaut wurden. Kartoffeln scheinen jedoch um 1800 noch keine Rolle gespielt zu haben, denn sie werden an keiner Stelle erwähnt.

Beendigung der Erbuntertänigkeit

Im Sternberger Land besitzen um 1800 noch über 90% der Bauern kein erbliches Besitzrecht über ihre Höfe und Ländereien. Während die Naturalhofedienste noch unter dem bisherigen Grundherrn, dem Johanniterorden, abgelöst werden, wird die Erbuntertänigkeit erst nach der Säkularisation des Ordens[15] unter dem neuen Grundherrn, *»Einer Königlichen Hochlöblichen Dominium Kammer«*, aufgehoben. Im Zuge der Preußischen Reformen[16], zu denen die Niederlage gegen Napoleon im Jahre 1806 den Anlass gab, verschafft das *»Oktoberedikt«* von 1807 sämtlichen Bauern ab dem Martinitag 1810 die Freiheit von der Grundherrschaft. Spätere Edikte regeln die Entschädigung für die Grundherren. Danach können die Bauern erbliches Eigentum an Grund und Boden von ihrem Grundherrn durch Landabtretung oder durch Kauf erwerben.

Wann, wie und zu welchem Preis die Langenpfuhler Bauern ihre Höfe und Äcker erworben haben, ist nicht bekannt.

***

Den gesamten Text seines Beitrags „Zur Geschichte von Langenpfuhl" können Sie direkt beziehen über Herrn Karl-Ludwig Vollmar. Bitte wenden Sie sich an Herrn Vollmar, Hubertusallee 13, 16548 Glienike, Telefon 03 30 56 / 8 07 49.

Anmerkungen

1 unentgeltlichen Arbeitsleistungen mit und ohne Zugtiere (sog. Hand- und Spanndienste), Naturalabgaben und/oder Geldzahlungen
2 Die uns bekannte Kirche wurde erst um 1860 erbaut.
3 Berliner Scheffel = 16 Metzen = 55 Liter
4 = Wohnhäuser
5 als Treiber bei Treibjagden
6 ausrupfen und kämmen
7 (lat.) ebenso, desgleichen
8 1 (Crossener) Malter = 12 Crossener Scheffel = 16 hl. 1,5 Malter fassen etwa 24 Zentner Hafer.
9 Grüneberg liegt 50 km nordöstlich von Sonnenburg, etwa 100 km von Langenpfuhl entfernt.
10 als Steuer für das von ihm bewohnte Haus (wo ein Schornstein raucht)
11 wahrscheinlich eine Spindel Flachs (oder Schafwolle) spinnen
12 Starostei ist die polnische Bezeichnung für den Amtsbezirk eines Kreishauptmanns, eines Starosten.
13 Reichstaler
14 = 1,145 Liter
15 Entschädigungslose Enteignung des Ordensbesitzes durch den König von Preußen im Jahre 1811
16 Stein/Hardenbergsche Reformen

Sonnenburger Heimattreffen 2011

Das diesjährige Treffen der Sonnenburger findet vom 25. bis 27. Juni im Heimatstädtchen statt.

Die Partner und Freunde vom Słonsker Verein „Unitis Viribus" laden auch in diesem Jahr alle Heimatfreunde und Gäste zum „Moritzfest" („Maurycjada") am Sonntag, den 26. Juni, um 14 Uhr herzlich ein.

Quartierwünsche für das Sonnenburg-Treffen nimmt Richard Stein, Telefon 03362 / 21986, entgegen.

Mit freundlichen Grüßen E.-J. Schilling

Herta Jacobi, geb. König am 20. März 1911 in Zielenzig, feierte am 20. März 2011 in Sondershausen ihren 100. Geburtstag. Der Heimatkreis Oststernberg e.V. gratuliert Ihnen ganz herzlich und wünscht Ihnen alles Gute.

Allen Geburtstagskindern gelten unsere besten Wünsche!

101 Jahre

4.5. **Margarete Wehrle** geb. Palutke – ***Ostrow***
14641 Nauen, OT Berge, Am Gutshof 7

99 Jahre

25.7. **Ruth von Flemming** geb. v. Böttinger – ***Arensdorf***
23847 Bliestorf/Post Kastorf

98 Jahre

2.7. **Hildegard Delegrand** geb. Reschke – ***Zielenzig***
12043 Berlin, Reuterstr. 66

21.8. **Elisabeth Heere** geb. Paetzold – ***Woxfelde***
37688 Beverungen, In den Pölten 9

97 Jahre

12.5. **Gerda Weyh** geb. Alisch – ***Seeren***
53506 Hönningen, Kapellenstr. 36

96 Jahre

1.5. **Helene Götzinger** geb. Schulz – ***Schermeisel***
42781 Haan, Lindenweg 48

4.6. **Hildegard Hansen** geb. Schmerse – ***Hammer***
12687 Berlin, W.-Felsenstein-Str. 63

13.7. **Siegfried Heise** – ***Königswalde***
67292 Kirchheimbolanden, Schillerstr. 39

24.7. **Dora Straus** geb. Radach – ***Louisa***
20251 Hamburg, Abendrothsweg 57

95 Jahre

27.5. **Lothar Potschien** – ***Zielenzig***
26160 Bad Zwischenahn, Thujaweg 1

26.7. **Margarete Kowalski** geb. Häusler – ***Zielenzig***
47167 Duisburg, Fiskusstr. 201

9.8. **Otto Driesener** – ***Malta***
42105 Wuppertal, Hombüchel 42, bei E. Weller

94 Jahre

3.5. **Marie-Luise Binder** geb. Jaskolla – ***Sonnenburg***
A 6020 Innsbruck, Kaiser-Franz-Josef-Str. 12

4.5. **Fritz Füllgraf** – ***Dammbusch***
10625 Berlin, Schlüterstr. 10

31.7. **Henry Lipkat** – ***Sternberg***
42279 Wuppertal, A.-Miegel-Str. 73

24.8. **Gertrud Krüger** geb. Götzinger – ***Schermeisel***
13587 Berlin, Havelschanze 3, Haus Havelblick

93 Jahre

5.7. **Frieda Grabe** geb. Heere – ***Oegnitz***
51067 Köln, Dabringhauser Str. 91

14.7. **Walter Böhm** – ***Sonnenburg***
24539 Neumünster, Tilsiter Str. 27

31.7. **Hildegard Krüger** geb. Schiller – ***Seeren***
30827 Garbsen, Feuerbachstr. 8

1.8. **Gisela Stiebitz** geb. Schröter – ***Zielenzig***
36205 Sontra, Breslauer Str. 20

7.8. **Elfriede Müncheberg** geb. Leistner – ***Kemnath***
73035 Göppingen, Hughstr. 26

92 Jahre

1.5. **Elisabeth Bellach** geb. Wenger – ***Sonnenburg***
15537 Wernsdorf, Haasestr. 3 A

2.5. **Irene Liebig** geb. Schulz – ***Schönwalde***
69120 Heidelberg, Jahnstr. 34

20.5. **Richard Kaßner** – ***Gleißen***
16727 Velten, Elisabethstr. 21/236

22.5. **Johanna Kudraß** geb. Jänicke – ***Sonnenburg***
13439 Berlin, Senftenberger Ring 12

4.6. **Erna Stops** geb. Vorrath – ***Priebrow***
99510 Apolda, Bernhardtstr. 25b, c/o Pro Vita

2.8. **Herbert Löchelt** – ***Zielenzig***
66629 Freisen, Am Hellenberg 3

21.8. **Herta Junge** geb. Adam – ***Louisa***
28357 Bremen, Distelkampsweg 18

91 Jahre

13.5. **Hildegard Gordziel** geb. Gürke – ***Zielenzig***
01279 Dresden, Am Mitteltännicht 12, c/o W. Gordziel

18.5. **Gertrud Grupp** geb. Will – ***Mauskow***
38176 Wendeburg, Ehrenkamp 6 A

23.5. **Marcelle Brücksken** geb. Knopke – ***Sonnenburg***
15328 Manschnow, Neue Str. 6

23.5. **Monika Christ-Weise** geb. Eichberg – ***Sonnenburg***
20148 Hamburg, Rothenbaumchaussee 61

26.5. **Elsbeth Weidig** geb. Lange – ***Zielenzig***
34123 Kassel, Einbeckerstr. 2

30.5. **Anneliese Krebs** geb. Mehl – ***Meekow***
60431 Frankfurt/M., Friedberger Landstr. 281

31.5. **Günter Fuhrmann** – ***Sonnenburg***
95494 Gesees, Spaenfledz 65

1.6. **Erna Albrecht** geb. Hönicke – ***Trebow***
28327 Bremen, L.-Roselius-Allee 181

10.6. **Ella Schrape** geb. Wantikow – ***St. Johannes***
15374 Müncheberg, Heimstr. 3 A

20.6. **Herta Heine** geb. Wolff – ***Schermeisel***
12683 Berlin, Grabensprung 29, Haus der Betreuung

26.6. **Irene Leck** geb. Christ – ***Schermeisel***
51519 Odenthal, C.-Valdor-Str. 12

1.7. **Anni Gugel** geb. Rakow vw. Götte – ***Zielenzig***
96178 Pommersfelden, Limbach 56

6.7. **Waltraud Weber** geb. Müller – ***Heinersdorf***
65428 Rüsselsheim, Schlesienstr. 1 F

11.7. **Erich Schulz** – ***Zielenzig***
22179 Hamburg, Jahnkeweg 34

12.7. **Max Lange** – ***Sonnenburg***
16556 Borgsdorf, Breitscheidstr. 45

16.7. **Erika Niederheide** geb. Goldbach – ***Königswalde***
47495 Rheinberg, Landwehrstr. 40

21.7. **Willi Greiser** – ***Mauskow***
16866 Kyritz, Drosselweg 38

22.7. **Günter Leibner** – ***Burschen***
14167 Berlin, Pinnauweg 15-17, Haus Wiesengrund

3.8. **Margarete Wille** geb. Grüneberg – ***Langenfeld***
39345 Flechtingen, Behnsdorfer Str. 4

12.8. **Ursula Prechtel** – ***Zielenzig***
13509 Berlin, Holzhauser Str. 89

13.8. **Charlotte Rusch** geb. Sperling – ***Jamaika***
16792 Wesendorf, Dorfanger 14

29.8. **Hildegard Horn** geb. Grap – ***Zielenzig***
14469 Potsdam, Nedlitzer Holz 15

30.8. **Margarete Mischke** geb. Söhner – ***Louisa***
04860 Zinna, Zur Welsauer Mühle 9, bei Ehrhardt

90 Jahre

9.5. **Margarete Bailly** geb. Dräger – ***Langenfeld***
63450 Hanau, Matt.-Daßbach-Str. 5

27.5. **Ruth König** geb. König – ***Koritten***
15518 Trebus, Hangelsberger Weg 7

9.6. **Ursula Buchwald** geb. Weber – ***St. Johannes***
15517 Fürstenwalde, Tschaikowskistr. 15

9.6. **Irmgard Rubach** geb. Selchow – ***Birklauch/Stuttg.***
14715 Nennhausen, Hauptstr. 22

11.6. **Hildegard Schubanz** geb. Vogel vw. Zomack – ***Malsow***
03055 Cottbus, Kleine Str. 9

14.6. **Charlotte Klin** geb. Brakowski – ***Königswalde***
12353 Berlin, Walter-May-Weg 12

14.6. **Selma Knothe**
34346 Hann. Münden, Friedrichstr. 4

24.6. **Margarete Schönberg** geb. Treger – ***Gleißen***
10369 Berlin, Anton-Saefkow-Platz, App. 23-06

25.6. **Gerda Reschke** geb. Zimmermann – ***Kemnath***
15569 Woltersdorf, Fontanestr. 37

11.7. **Leokardia Timm** geb. Reinke – ***Königswalde***
47057 Duisburg, Koloniestr. 146

17.7. **Ilse Feind** – ***Petersdorf***
15518 Wilmersdorf, Briesener Str. 10

18.7. **Gertrud Braun** geb. Mohr
15320 Wulkow, Trebnitzer Str. 8

18.7. **Hildegard Müller** geb. Müller – ***Klein Kirschbaum***
15864 Diensdorf-Radlow, Schulweg 8

23.7. **Lieselotte Hirse** geb. Reschke – ***Schermeisel***
49082 Osnabrück, Voxtruper Str. 14

5.8. **Hans Marquardt** – ***Sternberg***
29320 Hermannsburg, Bahnhofstr. 11

7.8. **Kurt Neumann** – ***Schönow***
17268 Templin, Prenzlauer Allee 38

9.8. **Elsbeth Borchert** geb. Seipold – ***Schermeisel***
13589 Berlin, Paul-Gerhard-Ring 27

12.8. **Hella Bleibaum** geb. Grunow – ***Sternberg***
18195 Tessin, Alter Markt 4

22.8. **Margarete Doettlaff** geb. Lehmann – ***Drossen***
12349 Berlin, Buckower Damm 31, H.-Radtke-Haus

27.8. **Ernst Klemt** – ***Zielenzig***
14542 Werder, Am Plessower See 167

89 Jahre

4.5. **Werner Gutsche** – ***Zielenzig***
19336 Bad Wilsnack, Havelbergstr. 38

6.5. **Walter Deckert** – ***Gleißen***
06369 Arensdorf, Köthener Str. 1

6.5. **Erna Wilke** geb. Knospe – ***Zielenzig***
15328 Alt Tucheband, Str. d. Freundschaft 10

7.5. **Werner Mechelke** – ***Herzogswalde***
34582 Borken-Lendorf, Mühlhauser Str. 1

19.5. **Gerhard Lange** – ***Königswalde***
19057 Schwerin, Lärchenallee 8/6

20.5. **Erna Albrecht** geb. Prange – ***Zielenzig***
16341 Schwanebeck, Waldstr. 6

21.5. **Herta Lootze** geb. Brandecker – ***Sternberg***
38350 Helmstedt, Fiuggiring 59, c/o Stein

22.5. **Paul Valentin** – ***Trebow***
13189 Berlin, Hallandstr. 53

26.5. **Hans Golze** – ***Zielenzig***
22885 Barsbüttel, Thorkoppel 5 C

26.5. **Elisabeth Hofenbitzer** geb. Schulz – ***Tempel***
53773 Hennef/Sieg, Oelgartenstr. 40

28.5. **Friedrich-Wilhelm Plaumann** – ***Ostrow***
06118 Halle, V.-Klemperer-Str. 38

30.5. **Bernhard Eisenack** – ***Königswalde***
66606 St. Wendel, Potsdamer Allee 38

11.6. **Bernhard Giebel** – ***Spiegelberg***
59227 Ahlen, Hohle Eiche 19

11.6. **Waltraut Weiffen** geb. Zippel – ***Vietz***
32351 Stemwede-Levern, Kalberkamp 1

21.6. **Erika Pietzko** geb. Notnagel – ***Neudorf***
16775 Altlüdersdorf, Dorfstr. 39

11.7. **Elisabeth v. Ziegner** geb. v. Schele – ***Königswalde***
21358 Mechtersen, Am Bahndamm

14.7. **Willi Schneider** – ***Spiegelberg***
42103 Wuppertal, Ronsdorfer Str. 3

15.7. **Anna Kruschel** geb. Krenzer
65929 Frankfurt/M., Heimchenweg 18 III

20.7. **Heinz Müller** – ***Kriescht***
36205 Sontra, Sonnenhang 6

23.7. **Heinz Schulz** – ***Sonnenburg***
58454 Witten-Annen, Fröbelstr. 10

1.8. **Elfriede Wittge** geb. Wolf – ***Grochow***
58840 Plettenberg, Karlstr. 20, AZ St. Josef

6.8. **Hilde Blankenburg** geb. Lehmann – ***Louisa***
39307 Genthin, Am Birkenwäldchen 4 a, Diak.-Mutterhaus

6.8. **Herta Gerlach** geb. Fabian – ***Arensdorf***
15864 Diensdorf, Hauptstr. 37

13.8. **Waltraud Bahr** geb. Redmann – ***Jamaika***
27619 Schiffdorf, Heidblock 13

13.8. **Margot Wolff** geb. Kannacher – ***Gleißen***
16766 Kremmen, Rupp. Chaussee 52

23.8. **Elfriede Austen** geb. Bleschke – ***Kriescht***
14532 Stahnsdorf, Anni-Krauß-Str. 6

23.8. **Willi Höhne** – ***Heinersdorf***
29348 Eschede, Otto-Rodehorst-Str. 2

23.8. **Erna Otto** geb. Schulz – ***Jamaika***
16259 Heckelberg, Eberswalder Str. 25

24.8. **Johanna Gundel** geb. Fehlberg – ***Sophienwalde***
49716 Meppen, Wilhelm-Berning-Str. 1

88 Jahre

23.5. **Friedrich Bennewitz** – ***Reichen***
34369 Hofgeismar, Kabemühlenweg 7

26.5. **Hildegard Kiese** geb. Boche – ***Heinersdorf***
15517 Fürstenwalde, Auf den Weinbergen 8

28.5. **Charlotte Liersch** geb. Schindler – ***Mauskow***
71229 Leonberg, Seeäckerstr. 15

29.5. **Elli Grabinger** geb. Stoik – ***Zielenzig***
90559 Burgthann, Flurstr. 2

3.6. **Ursula Hentschel** – ***Kemnath***
63165 Mühlheim, Birkenwaldstr. 47

3.6. **Hanna Zorn** geb. Schmidt – ***Beaulieu***
31675 Bückeburg, Wallstr. 22 A

7.6. **Charlotte Kutzer** geb. Alexe – ***Herzogswalde***
Salmon Arm BC V1E 1M9, 3261-19 th. Ave NE/Can

13.6. **Bernhard Wilhelm** – ***Meekow/Reichen***
17192 Waren, C.-Mollmann-Str. 11

22.6. **Gertraud Gutsche** geb. Dobbrow – ***Zielenzig***
15806 Zossen, Weinberge 23

4.7. **Erika Ploke** geb. Schreiber – ***Freiberg***
15306 Seelow, Str. d. Jugend 7a, AWO Sen.-Zentrum

5.7. **Edith Sorban** geb. Kreß – ***Hammer***
16348 Wandlitz, Prenzlauer Chaussee 225

6.7. **Gisela Oberländer** geb. Lutter – ***Trebow***
31275 Lehrte, Ahltener Str. 89

14.7. **Else Peters** geb. Siedler – ***Tempel***
49809 Lingen, Hügelweg 3

18.7. **Dora Strissel** geb. Hemmerling – ***Neu Dresden***
15328 Küstriner Vorland, Berliner Str. 1

22.7. **Erna Alisch** geb. Spiller – ***Woxfelde***
30453 Hannover, Brüder-Grimm-Weg 5

27.7. **Else Schulz** geb. Maschatzki – ***Burschen***
13437 Berlin, In den Kaveln 2

28.7. **Frieda Kowald** geb. Eder
94036 Passau, An der Rodelwiese 21

1.8. **Hildegard Tischer** geb. Wittke – ***Arensdorf***
14197 Berlin, Burgunder Str. 6

6.8. **Marianne Schmidt** – ***Beaulieu/Költschen***
65307 Bad Schwalbach, Hauptstr. 14

11.8. **Helga Woltersdorf** geb. Müller – ***Spiegelberg***
10781 Berlin, Frankenstr. 11

16.8. **Anna Strauch** geb. Rinner
76848 Spirkelbach, Sportplatzstr. 3

27.8. **Rudolf Kurth-Steinbecker** – ***Költschen***
59555 Lippstadt, Nicolaiweg 1 B

87 Jahre

4.5. **Vera Krause** geb. Märten – ***Zielenzig***
85774 Unterföhring, Blumenstr. 56

7.5. **Dora Keiner** geb. Schneider – ***Spiegelberg***
98724 Neuhaus, Semmelweisstr. 1

7.5. **Willi Konefka** – ***Stuttgardt***
38226 Salzgitter, Chemnitzer Str. 20

8.5. **Lucie Kunz** geb. Furchert – ***Tauerzig***
39291 Detershagen, Breite Str. 10

9.5. **Lisa Wiezoreck** geb. Schulz – ***Hammer***
12355 Berlin, Greifenberger Str. 9

13.5. **Gisela Schmidt** – ***Gleißen***
15907 Lübben, Neumannschestr. 4

20.5. **Käthe Klatt** geb. Brunsch – ***Neudorf***
93352 Rohr, Landshuter Str. 14

21.5. **Charlotte Klaus** geb. Zehbe – ***Woxholländer***
30880 Laatzen, Pfingstangerweg 9

22.5. **Christiane Thiele** geb. Kutzer – ***Alt Limmritz***
38120 Braunschweig, Ilmenaustr. 2

23.5. **Helga Hennigs** geb. Grunert – ***Schönow***
31311 Uetze, Dorfstr. 2

25.5. **Annemarie Monsens**
28357 Bremen, Franklinstr. 28

26.5. **Gerda Baschin** geb. Müncheberg – ***Koritten***
15859 Rieplos, Hauptstr. 6

28.5. **Erika Jahn** geb. Teschner – ***Neudorf***
33613 Bielefeld, Ernst-Rein-Str. 96

28.5. **Ilse Noske** – ***Zielenzig***
14471 Potsdam, Auf dem Kiewitt 13/10

31.5. **Dorothea Rummelies** geb. Schulz – ***Sternberg***
21698 Harsefeld, Lünenweg 5

31.5. **Margarete Zwick** geb. Hoffmann – ***Louisa***
83324 Ruhpolding, Am Bäckerweiher 17

5.6. **Irmgard Müller** geb. Knupke – ***Alt Limmritz***
31008 Elze, Louis-Krüger-Str. 19 A

17.6. **Hildegard Gaete** geb. Friedrich – ***Beaulieu***
16341 Zepernick, Solothurnstr. 22

17.6. **Ulrich Schwalm** – ***Sternberg***
49740 Haselünne, Löninger Str. 22

19.6. **Erika Bock** geb. Buchholz – ***Neu Dresden***
10367 Berlin, Herzbergstr. 153

23.6. **Albert Engel** – ***Rauden***
82166 Gräfelfing, Akilindastr. 52

28.6. **Irmgard Paechnatz** geb. Müller – ***Zielenzig***
28359 Bremen, Riekestr. 2

29.6. **Paul Block** – ***Lagow***
33739 Bielefeld, Zur Bülte 20

5.7. **Martha Kaddatz** geb. Kaulmann – ***Oegnitz***
33613 Bielefeld, Bremer Str. 56, bei Kaulmann

9.7. **Herta Deppner** geb. Stas
45711 Datteln, Südring 266

19.7. **Hildegard Bierwirth** geb. Albrecht – ***Zielenzig***
51373 Leverkusen, Danziger Str. 24

20.7. **Fritz Bork** – ***Schönow***
38116 Braunschweig, Neudammstr. 15 C

22.7. **Elfriede Krebs** geb. Gerlach – ***Lagow***
16559 Liebenwalde, Am Kietz 4

25.7. **Horst Flöter** – ***Schönow***
65199 Wiesbaden, H.-Böckler-Str. 96

26.7. **Adolf Schalk** – ***Petersdorf***
47574 Goch, Kleinfeldchen 25

28.7. **Gerda Rudolph** geb. Sorge – ***Beatenwalde***
59229 Ahlen, Sperlingsweg 9

31.7. **Günter Schulz** – ***Königswalde***
24143 Kiel, Elisabethstr. 74

6.8. **Gertrud Wolfram** geb. Jahn – ***Neudorf***
59320 Ennigerloh, Christa-Frede-Str. 3

8.8. **Edith Dähne** geb. Voigt – ***Krieschte***
14913 Jüterbog, OT Fröhden, Dorfstr. 18

9.8. **Erika Rühle** geb. Grupinski – ***Reichen***
14624 Dallgow-Döberitz, Alte Dorfstr. 12

20.8. **Ilse Horst** geb. Voigt – ***Königswalde***
35039 Marburg, Fichtestr. 3

20.8. **Paul Quent**
21357 Bardowick, Kupferweg 2

25.8. **Anneliese Goldbach** geb. Kleeb
42329 Wuppertal, Schlüssel 144

26.8. **Rudi Beyer** – ***Sonnenburg***
15569 Woltersdorf, Fidus-Allee 82

26.8. **Gertraud Edelmann** geb. Fröhlich – ***Sternberg***
14482 Potsdam-Babelsberg, R.-Koch-Str. 4 a, Sen.-Heim

30.8. **Elsa Seifried** geb. Brunzlow – ***Ostrow***
77756 Hausach, Hauptstr. 89

86 Jahre

3.5. **Dieter Mehl** – ***Meekow***
60389 Frankfurt/M., Vereinsstr. 37

5.5. **Grete Bratsch** geb. Bath – ***Sonnenburg***
15562 Rüdersdorf, Brückenstr. 25

6.5. **Marie Nagel** geb. Koberstein – ***Neu Dresden***
16835 Strubensee, Dorfstr. 16

7.5. **Ursula Hoffmann** geb. Thunack – ***Kriescht***
10315 Berlin, Gensinger Str. 86

8.5. **Elsbeth Elias** geb. Lehmann – ***Oegnitz***
37127 Scheden, Mitteldorfstr. 19

10.5. **Mechthild Adam** geb. Kunau – ***Zielenzig***
34369 Hofgeismar, Heubergweg 2

23.5. **Günther Wolff** – ***Herzogswalde***
55592 Breitenheim, Hauptstr. 18

2.6. **Helga Schmidt** geb. Meilicke – ***Kriescht***
15745 Wildau, Wildbahn 27

3.6. **Werner Knospe** – ***Zielenzig***
15230 Frankfurt/O., Hanewald 6

9.6. **Horst Lehmann** – ***Zielenzig***
49406 Barnstorf, Königsberger Str. 1

10.6. **Dora Mathewes** geb. Sasse – ***Alt Limmritz***
14715 Nierow, Dorfstr. 9

14.6. **Gisela Lamley** geb. Schmidt – ***Limmritz***
Wayne PA 19087, 11 Donna Lane, USA

22.6. **Prof. Dr. Günter Roeschmann**
48231 Warendorf, Hansering 69

23.6. **Günter Lutzer** – ***Biberteich***
13347 Berlin, Schulstr. 98

23.6. **Elsbeth Marquardt** geb. Dobberow – ***Gr. Kirschb.***
21335 Lüneburg, Kantstr. 16

15.7. **Liselotte Vollbrecht** geb. Buchholz – ***Alt Limmritz***
34125 Kassel, Hinter d. Fasanenhof 1 H

23.7. **Brunhilde Woltmann** geb. Prötel – ***Kriescht***
14554 Neuseddin, Breitenbachplatz 2

27.7. **Richard Gerloff** – ***Sonnenburg***
34582 Borken, OT Kleinenglis, Egerstr. 3

2.8. **Gerda von den Driesch** geb. Schulz – ***Jamaika***
52525 Heinsberg, Urbanstr. 17

9.8. **Rudi Beelitz** – ***Zielenzig***
40468 Düsseldorf, Am roten Haus 69

9.8. **Elfriede van Beek** geb. Reiche – ***Gleißen***
12109 Berlin, Wolfsburger Weg 4

12.8. **Charlotte Hüter** geb. Raschik – ***Ostrow***
13347 Berlin, Schulstr. 98 a, Wohn. 619 a

14.8. **Gertrud Höhne** geb. Block – ***Heinersdorf***
29348 Eschede, Breslauer Str. 2

14.8. **Gerhard Unrath** – ***Zielenzig***
45141 Essen, Heeskampshof 22

20.8. **Gertrud Gehn** geb. Münter – ***Sophienwalde***
39576 Stendal, Maxim-Gorki-Str. 8

21.8. **Margarete Bergwein** geb. Schindler – ***Burschen***
39326 Rogätz, Max-Planck-Str. 51 A

23.8. **Erhard Borde** – ***Jamaika***
26817 Rhauderfehn, Van-Dieken-Str. 16

24.8. **Lieselotte Schulz** geb. Behrens – ***Arensdorf***
38442 Wolfsburg, Brunsroder Str. 24

85 Jahre

8.5. **Helmut Klötzer** – ***Zielenzig***
50769 Köln, Taepperweg 2

19.5. **Werner Bandte** – ***Sternberg***
50354 Hürth, Falkenweg 8

20.5. **Helmut Großkreuz** – ***Gartow***
06543 Pansfelde, Friedensstr. 14

29.5. **Gerhard Fender** – ***Schermeisel***
38551 Ribbesbüttel, Königstr. 2

4.6. **Rudi Hannebauer** – ***Hammer***
22307 Hamburg, Habichtstr. 126 L

22.6. **Dr. Ursula Lübke** geb. Goetze – ***Zielenzig***
32139 Spenge, Roggenkamp 27

23.6. **Erika Fix** geb. Gustavos – ***Louisa***
13158 Berlin, Lessingstr. 18

23.6. **Waltraud Pucek** geb. Gustavos – ***Louisa***
13089 Berlin, Perchtastr. 19

24.6. **Heinz Bublitz** – ***Kriescht***
30851 Langenhagen, Godshorner Str. 25

26.6. **Treuhilde Domnick** geb. Wolf – ***Grochow***
58840 Plettenberg, Karlstr. 20

26.6. **Ursula Schwirzke** geb. Selchow – ***Neu Limmritz***
12589 Berlin, Langfuhrer Allee 19

27.6. **Christa Köster** geb. v. Schele – ***Königswalde***
31535 Neustadt, OT Schneeren, Tenor 11 a

27.6. **Paul Weiß** – ***Lagow***
29308 Winsen, OT Thören, Timmenweg 10

4.7. **Gerda Bandte** geb. Siedler – ***Sternberg***
50354 Hürth, Falkenweg 8

6.7. **Erwin Schmidt**
55774 Baumholder, Achtallee 10

7.7. **Adolf Timm** – ***Königswalde***
59505 Bad Sassendorf, Hepper Höhe 17

8.7. **Herta Maaß** geb. Reim – ***Kriescht***
59192 Bergkamen, Waldemeystr. 7

12.7. **Ilse Erntner** geb. Seifert – ***Zielenzig***
38667 Bad Harzburg, Unter den Linden 35

12.7. **Johanna Schulze** geb. Hauke – ***Langenfeld***
14193 Berlin, Fontanestr. 9

15.7. **Erna Wietzke** – ***Rauden***
13053 Berlin, Degnerstr. 43

17.7. **Erich Schulz** – ***Arensdorf***
38554 Weyhausen, Fasanenweg 5

18.7. **Gerhard Kienast** – ***Sonnenburg***
18273 Güstrow, Neue Wallstr. 2

18.7. **Margot Schulze** geb. Lange – ***Lagow***
12103 Berlin, Wittekindstr. 79 B

19.7. **Johanna Wassmann** geb. Heinrich – ***Koritten***
31515 Wunstorf, Waldstr. 23

20.7. **Brigitta Gutsche** geb. Hübner – ***Zielenzig***
71640 Ludwigsburg, Mozartstr. 22

21.7. **Ingeborg Scherrer** geb. Wamey – ***Schermeisel***
65203 Wiesbaden, Dunantstr. 3

27.7. **Magda Brunzlow** geb. Brunzlow – ***Ostrow***
55218 Ingelheim, Obere Sohlstr. 21

29.7. **Elfriede Eckstein**
65812 Bad Soden, Falkenstr. 15

7.8. **Erna Lutzer** geb. Kaldun – ***Ostrow***
13347 Berlin, Schulstr. 98

10.8. **Erika Kempfert** geb. Voß – ***Gleißen***
20357 Hamburg, Amandastr. 83 A

15.8. **Betty Westphal** geb. Fender – ***Lagow***
18273 Güstrow, Thunenweg 32/33

20.8. **Erna Stolz** geb. Buchwald – ***Zielenzig***
12524 Berlin, Normannenstr. 7 c

27.8. **Käte Beerbaum** geb. Dobbrow – ***Zielenzig***
16321 Bernau, Hohe Steinstr. 34

30.8. **Gertrud Rehfeldt** geb. Wilhelm – ***Herzogswalde***
14532 Güterfelde, Lindenstr. 1

84 Jahre

4.5. **Irma Barsch** geb. Borde – ***Ceylon***
15375 Müncheberg, OT Trebnitz, Trebnitzer Hauptstr. 7

4.5. **Betty Pieper** geb. Kube – ***Grunow***
16909 Rossow, Dorfstr. 20

9.5. **Magdalene Einfinger** geb. Kowerko – ***St. Johannes***
13585 Berlin, Flankenschanze 54

11.5. **Ella Steinbock** geb. Reiche – ***Sonnenburg***
13589 Berlin, Feuerkäferweg 6

15.5. **Anneliese Ziemkendorf** geb. Last – ***Kriescht***
17358 Torgelow, Am Ueckerbogen 1

19.5. **Martel Schmidt** geb. Garn – ***Ostrow***
46569 Hünxe, Im Freihof 53

25.5. **Edith Prochnow** geb. Höpfner – ***Königswalde***
10999 Berlin, Reichenberger Str. 3

26.5. **Hildegard Kall** geb. Paech – ***Meekow***
61267 Neu Anspach, Gustav-Heinemann-Str. 17

2.6. **Elfriede Döring** geb. Freyer – ***Sternberg***
13435 Berlin, Steinkirchener Str. 1 A

3.6. **Erwin Schmidt** – ***Grabow***
15848 Pfaffendorf, Lamitsch 22

3.6. **Erich Sperling** – ***Jamaika***
21502 Geesthacht, Westerheese 78

13.6. **Richard Janthor** – ***Gartow***
37127 Dransfeld, Richthofenstr. 37

14.6. **Elfriede Kalina** geb. Saemann – ***Malkendorf***
87600 Kaufbeuren, Benzenauerstr. 18

19.6. **Gerda Springborn** geb. Langmann – ***Schönwalde***
12557 Berlin, Finkeldeweg 76, bei Evermann

22.6. **Ilse Schulze** geb. Hemmerling – ***Seeren***
15517 Fürstenwalde, Nordstr. 4 b

23.6. **Günter Sollwedel** – ***Kriescht***
12305 Berlin, Barnetstr. 52 a

27.6. **Brigitte Quast** geb. Röhrich – ***Sonnenburg***
13409 Berlin, Nordbahnstr. 6

29.6. **Erna Behrend** geb. Hahn – ***Oegnitz***
14669 Ketzin, Am Mühlenweg 1 C

9.7. **Brigitte Ulbrich** geb. Deutschmann – ***Schermeisel***
18437 Stralsund, Karl-Krull-Str. 53

10.7. **Gertr. Buddendieck** geb. Schinschel – ***Sonnenburg***
27578 Bremerhaven, Gleiwitzer Str. 48

12.7. **Wally Schulz** geb. Busch – ***Burschen***
40723 Hilden, Humboldtstr. 60

12.7. **Gisela Wolf** – ***Grochow***
58840 Plettenberg, Spitzwegstr. 24

18.7. **Gerda Pohle** geb. Friedrich – ***Mauskow***
15370 Fredersdorf, Busentscher Weg 18

19.7. **Herta Ott** geb. Jahn – ***Schönow***
04177 Leipzig, Engertstr. 7 B

20.7. **Marianne Heyden** geb. Conrad – ***Zielenzig***
21339 Lüneburg, Königsberger Str. 48

20.7. **Helga Landesfeind** geb. Schwarz – ***Tempel***
34576 Homberg, Salzgasse 5

27.7. **Erika Westerling** geb. Ehlert – ***Kriescht***
40233 Düsseldorf, Birkenstr. 47

28.7. **Ilse Behla** geb. Dräger – ***Zielenzig***
16866 Mechow, Hauptstr. 56

28.7. **Gertraud Krüger** geb. Schnetzke – ***Tauerzig***
39291 Möckern, Magdeburger Str. 75

2.8. **Agnes Knopp** geb. Berger – ***Tempel***
12627 Berlin, Zerbster Str. 66

6.8. **Anneliese Trawny** geb. Kallisch – ***Louisa***
15907 Lübben, Am kleinen Hain 7

7.8. **Elfriede Große** geb. Großmann – ***Sonnenburg***
64287 Darmstadt, Wiener Str. 60

8.8. **Rosa Röhrsheim** geb. Grunert – ***Schönow***
35435 Wettenberg, Poststr. 6

11.8. **Helga Klauke** geb. Fischer
16515 Oranienburg, Berliner Str. 157

15.8. **Helene Büchsler** geb. Lutze – ***Kriescht***
15320 Neuhardenberg / Altfriedland, Fischerstr. 3

16.8. **Elfriede Peters** geb. Unglaube – ***Oegnitz***
76297 Stutensee, Hardtwaldstr. 28

19.8. **Willi Hohmann** – ***Kriescht***
30165 Hannover, Legienstr. 14

19.8. **Käthe Keibel** geb. Frantz – ***Louisa***
16792 Zehdenick, Kampstr. 61

26.8. **Herbert Rechenberg** – ***Arensdorf***
47877 Willich, Linsellesstr. 53-57

27.8. **Ingrid Klemke** – ***Gartow***
15236 Pillgram, Bahnhofstr. 10

31.8. **Gustav Maerten** – ***Költschen***
66706 Perl Nennig, Im Hof 1

31.8. **Hildegard Woköck** geb. Schmidt – ***Schermeisel***
29683 Fallingbostel, Königsberger Str. 9

83 Jahre

2.5. **Heinz Deckert** – ***Gleißen***
06366 Köthen, Mendelssohnstr. 38

7.5. **Irmgard Brentzke** geb. Nuttelmann
31595 Steyerberg, Düdinghausen 6

7.5. **Ursula Weitzel** geb. Schneider – ***Költschen***
12279 Berlin, Lichertfelder Ring 102

9.5. **Frieda Klemt** geb. Liepelt – ***Zielenzig***
14542 Werder, Am Plessower See 167

10.5. **Kurt Simon** – ***Kemnath***
30890 Barsinghausen, Glück-Auf-Str. 4

12.5. **Fritz Schütze** – ***Tschernow***
15234 Frankfurt/Oder, Teichstr. 6

13.5. **Fritz Kranz** – ***Mauskow***
15910 Niewitz, Dorfstr. 110

13.5. **Günter Kupke** – ***Zielenzig***
31832 Springe, Leipziger Str. 8

14.5. **Erhard Schubert** – ***Langenpfuhl***
19249 Lübtheen, Paulstr. 13

14.5. **Ingeborg Stolt** geb. Gerlach – ***Zielenzig***
23938 Wyk auf Föhr, Hafenstr. 34

16.5. **Elli Kelch** geb. Schulz – ***Zielenzig***
72622 Nürtingen, Holbeinstr. 33

23.5. **Ernst Schwarz** – ***Tempel***
13585 Berlin, Brauereihof 19

31.5. **Edith Goral** geb. Fischer – ***Mauskow***
16727 Velten, Schillerstr. 39

1.6. **Werner Breßler** – ***Kemnath***
13507 Berlin, Stockumer Str. 1 B

3.6. **Gustav Brunzlow**
55218 Ingelheim, Obere Sohlstr. 21

3.6. **Brunhild Frontzek** geb. Heinrich – ***Tempel***
39539 Havelberg, Scabellstr. 5

8.6. **Walter Müglich** – ***Langenpfuhl***
97072 Würzburg, Virchowstr. 28, St. Nikolaus

8.6. **Elli Rastuperko** geh. Hinze – ***Zielenzig***
58332 Schwelm, Bahnhofstr. 36 A

10.6. **Konrad Bieske** – ***Malkendorf***
15236 Frankfurt/O., Robert-Havemann-Str. 32

12.6. **Alwin Schaepe** – ***Spiegelberg***
15344 Strausberg, G.-Kurtze-Promenade 11

13.6. **Ursula Freimuth** geb. Albrecht – ***Seeren***
65375 Oestrich-Winkel, Greifenclaustr. 40 A

13.6. **Elli Rüdiger** – ***Lagow***
14089 Berlin, Kindlebenstr. 5

19.6. **Kurt Lohse** – ***Sonnenburg***
89077 Ulm, Erminger Weg 87

25.6. **Dorothea Paul** geb. Friedrich – ***Zielenzig***
15806 Werben, Lindenstr. 1

27.6. **Kurt Schlack** – ***Königswalde***
50226 Frechen, Letterhausstr. 25

28.6. **Hildegard Haupt** geb. Schubring
44791 Bochum, Auf der Prinz 27

28.6. **Marianne Standfest** geb. Lemke – ***Königswalde***
06886 Wittenberg, Schillerstr. 17

29.6. **Gerhard Steinbach** – ***Gleißen***
34246 Vellmar, Nordstr. 23

30.6. **Gisela Haase** geb. Barsch – ***Arensdorf***
16269 Lüdersdorf, Lüdersdorfer Dorfstr. 9

2.7. **Maria Schwoche** – ***Königswalde***
06618 Naumburg, Mühlgasse 17

3.7. **Eva-Maria Stege** – ***Grochow***
13187 Berlin, Breite Str. 22 B

6.7. **Elfriede Basener** geb. Reich – ***Schönow***
15517 Fürstenwalde, Breitscheidstr. 32

6.7. **Rosemarie Schäfer** geb. Barsch – ***Zielenzig***
39110 Magdeburg, Diesterweg 2 A

6.7. **Willi Ulbrich** – ***Gleißen***
14470 Potsdam, Wildeberstr. 1 A

13.7. **Brunhilde Preuß** geb. Purmann – ***Schönwalde***
06844 Dessau, Schillerstr. 19

14.7. **Lotte Dietrich** – ***Schermeisel***
25821 Bredstedt, Parkstr. 5

14.7. **Hannelore Krause** geb. Kallien – ***Gleißen***
23564 Lübeck, Im Brandenbaumer Feld 10

15.7. **Fritz Marquardt** – ***Groß Friedrich***
17337 Uckerland, OT Wolfshagen, Amalienhof 14

17.7. **Waltraud Lisowski** geb. Gehrmann – ***Selchow***
19059 Schwerin, J.-Brahms-Str. 39

18.7. **Marga Rachstein** geb. Winter – ***Maryland***
02400 Heidelberg, Post-Box 301, Südafrika

21.7. **Anneliese Mehlberg** geb. Linke – ***Oegnitz***
15320 Wulkow, Hauptstr. 5

21.7. **Alfred Treger** – ***Gleißen***
19294 Karstädt, Friedensstr. 12

24.7. **Artur Jurack** – ***Költschen***
72280 Hallwangen, Mühlweg 10

24.7. **Annemarie West** geb. Rohde – ***Sonnenburg***
63110 Rodgau, Münchener Str. 3

25.7. **Gisela Moldenhauer** geb. Zerbe – ***Breesen***
15831 Mahlow, Trebbiner Str. 107 A

27.7. **Richard Napieralla** – ***Schönow***
15562 Rüdersdorf, Friedrich-Engels-Ring 8

28.7. **Paula Langisch** geb. Hemmerling – ***Schönow***
15374 Müncheberg, Am Diebsgraben 5

29.7. **Siegfried Wolf** – ***Grochow***
58840 Plettenberg, Spitzwegstr. 24

30.7. **Joachim Feibig** – ***Hammer***
14806 Lütte, Chausseestr. 48

30.7. **Dora Köhler** geb. Walde – ***Gleißen***
38442 Wolfsburg, Weidenkamp 5

5.8. **Joh. Stenzel** geb. Bengsch – ***Zielenzig/Groß Friedr.***
30457 Hannover, Wettberger Edelhof 21

7.8. **Karl-Heinz Hoffmann** – ***Königswalde***
40723 Hilden, Am Eichelkamp 215

7.8. **Gisela Kammer** geb. Kliemchen – ***Neu Lagow***
58553 Halver, Tannenweg 14

12.8. **Erika Ohmann** geb. Giebel – ***Spiegelberg***
14943 Luckenwalde, Grabenstr. 12

13.8. **Gerda Schild** geb. Steinicke – ***Herzogswalde***
37176 Nörten-Hardenberg, Vetternweg 7 A

17.8. **Käte Blume** geb. Schillert – ***Sonnenburg***
21423 Winsen, Pestalozzistr. 26

24.8. **Hildegard Neumann** geb. Lehmann – ***Malta***
15232 Frankfurt/O., Birkenallee 59

24.8. **Dorethe Redanz** geb. Sievert – ***Streitwalde***
34549 Edertal, Heimbachstr. 10

25.8. **Johanna Mechelke** geb. Otto
34582 Borken, Mülhauser Str. 1

31.8. **Helmut Conrad** – ***Zielenzig***
35096 Weimar-Allna, Ortsstr. 17

31.8. **Gertrud Petersen** geb. Fischer – ***Neu Dresden***
25885 Immenstedt, Hauptstr. 45

82 Jahre

5.5. **Günther Fabian** – ***Ostrow***
15749 Mittenwalde, OT Telz, Dorfaue 30

6.5. **Siegfried Koberstein** – ***Mauskow***
16584 Glienicke, Ahornallee 28 A

11.5. **Ursula Rieckhoff** geb. Laube – ***Sternberg***
06862 Roßlau, Am Heidepark 4

15.5. **Anneliese Brauer** geb. Berger – ***Tempel***
15859 Storkow, Karlsluster Str. 7

24.5. **Gisela Bodmann** geb. Krajewski – ***Königswalde***
14478 Potsdam, Falkenhorst 26

27.5. **Siegfried Hänschke** – ***Dammbusch***
13595 Berlin, Jägerstr. 43

29.5. **Käthe Ludwig** geb. Drews – ***Königswalde***
14712 Rathenow, Berliner Str. 29 C

30.5. **Karl Koberstein** – ***Sonnenburg***
12051 Berlin, Mariendorfer Weg 2

6.6. **Reinhold Beuthner** – ***Spiegelberg***
33378 Rheda-Wiedenbrück, Benzstr. 10

6.6. **Georg Ruettenauer** – ***Zielenzig***
25917 Leck-Klintum, Fichtenweg 28

8.6. **Irene Kassner** geb. Hoffmann – ***Tempel***
15517 Fürstenwalde, Altstädter Platz 1

9.6. **Marja Köhler** geb. Troschke
13507 Berlin, Bottroper Weg 4

10.6. **Anton Kulikowski** – ***Tauerzig***
35037 Marburg, Am Dammelsberg 1 A

13.6. **Rosa Harwart** geb. Göde – ***Sternberg***
16259 Bad Freienwalde, Friedensstr. 12

14.6. **Karl-Heinz Tanzberger** – ***Lagow***
57537 Wissen, Nisterbrück 76

16.6. **Brigitte Luft** geb. Schönknecht – ***Kriescht***
71277 Rutesheim, Martin-Luther-Str. 13

30.6. **Lilly Unglaube** – ***Mauskow***
17091 Kaluberhof, Dorfstr. 26

1.7. **Heinz Jurack** – ***Költschen***
67065 Ludwigshafen, Stifterstr. 4

10.7. **Mechthild Zippel** geb. Meyer – ***Neu Dresden***
78126 Königsfeld, Zinzendorfplatz 4

13.7. **Ernst Dittmann** – ***Sonnenburg***
14469 Potsdam, Lerchensteig 5

13.7. **Milli Schneider** geb. Krause – ***Ostrow***
38105 Braunschweig, Kriemhildstr. 30

15.7. **Johanna Kesten** geb. Perschke – ***Kriescht***
12107 Berlin, Mariendorfer Damm 188

22.7. **Marga Sawade** geb. Eichberg – ***Oegnitz***
12157 Berlin, Riemenschneiderweg 46

22.7. **Hildegard Seidenberg** geb. Salm – ***Schermeisel***
12167 Berlin, Lacknerstr. 12

1.8. **Ludwig Günther** – ***Malkendorf***
88697 Bermatingen, Ahauser Str. 3

1.8. **Ernst Schwoche** – ***Königswalde***
08529 Plauen, Möschwitzer Str. 90

4.8. **Heinz Marx** – ***Sternberg***
19061 Schwerin, M.-Luther-King-Str. 2

7.8. **Gisela Riedler** geb. Schulz – ***Oegnitz***
15345 Rehfelde-Dorf, Dorfstr. 14

11.8. **Edith Otto** geb. Hechel – ***Zielenzig***
67149 Meckenheim, A.-Schweitzer-Str. 8

15.8. **Edith Kurzweg** geb. Kringel – ***Langenfeld***
10319 Berlin, Erieseering 34

16.8. **Manfred Jericke** – ***Lagow***
70195 Stuttgart, Haydnstr. 49

19.8. **Edith Riedel** geb. Lange – ***Waldowstrenk***
22149 Hamburg, Waldwinkel 34

22.8. **Herbert Böhme-Hinze** – ***Oegnitz***
29229 Celle, Westerberg 23

25.8. **Erna Cieslik** geb. Zipter – ***Petersdorf/Tauerzig***
14776 Brandenburg, Dosseweg 7

27.8. **Ruth Biereke** geb. Wutschke – ***Hammer***
64732 Bad König, Helmertweg 54

30.8. **Hans-Joachim Kling** – ***Schartowsthal***
61440 Oberursel, Bruchwiesenstr. 29

30.8. **Jutta Zahl** geb. Zillmann – ***Zielenzig***
31621 Pennigsehl, Hesterberger Str. 17

81 Jahre

2.5. **Dorothea Malitta** geh. Hoffmann – ***Neu Lagow***
40699 Erkrath, Kalkumer Feld 24 A

3.5. **Heinz Pehle** – ***Kemnath***
16792 Zehdenick, Clara-Zetkin-Str. 17

3.5. **Margot Schulz** geb. Habermann – ***Kriescht***
29410 Chüden/Groß-Chüden, Pretzierer Str. 11

5.5. **Alfred Rabbel** – ***Freiberg***
15326 Zeschdorf, OT Petershagen, Berliner Str. 48

9.5. **Helga Pieper** geb. Thiem – ***Albrechtsbruch***
10315 Berlin, Rummelsburger Str. 59 D

10.5. **Ingeborg Kretschmer** geb. Kramm – ***Arensdorf***
10369 Berlin, Erich-Kuttner-Str. 22

10.5. **Hans-Dieter Vogel** – ***Trebow***
12209 Berlin, Achenseeweg 80 A

11.5. **Christa Albrecht** geb. Unglaube – ***Albrechtsbruch***
23968 Weimar, Albin-Köbis-Weg 1

11.5. **Gisela Lüben** geb. Jäkel – ***Brenkenhofsfleiß***
16356 Werneuchen, Wegendorferstr. 6 a

16.5. **Martin Ribotzki** – ***Topper***
CH 8405 Winterthur, Ibergstr. 81

23.5. **Reinhard Preuß** – ***Zielenzig***
13593 Berlin, Wilhelmstr. 130 A

23.5. **Günter Seehafer** – ***Sonnenburg***
19258 Boizenburg, Birkenstr. 9

6.6. **Waltraut Driest** geb. Franke – ***Neudorf***
14770 Brandenburg, Sachsenstr. 59

6.6. **Irma Kühmichel** geb. Kruse – ***Albrechtsbruch***
42697 Solingen, Rheinstr. 28

7.6. **Lieselotte Fuhrmann** geb. Pape – ***Mauskow***
16833 Fehrbellin, Feldbergstr. 28

13.6. **Elfriede Raboldt** geb. Kaiser – ***Zielenzig***
16727 Oberkrämer, Gartenweg 83

16.6. **Horst Verworner** – ***Petersdorf***
14467 Potsdam, Dortusstr. 24

17.6. **Heinz Dieter Gruntzke** – ***Sonnenburg***
42389 Wuppertal, Am Buchenloh 37

17.6. **Anneliese Kopp** geb. Henschke – ***Dammbusch***
14641 Nauen, Heinrich-Heine-Str. 17

20.6. **Gertrud Ludewig** geb. Busch – ***Arensdorf***
42499 Hückeswagen, Jung-Stilling-Str. 23

23.6. **Günter K. Reek** – ***Kriescht***
1752 Paardekraal, P.O.Box 858, Südafrika

25.6. **Gerda Stange** geb. Knopke – ***Sonnenburg***
15324 Letschin, Neubarnimer Dorfstr. 19

27.6. **Helmut Sommer** – ***Lagow***
13593 Berlin, Gruberzeile 9

29.6. **Günter Zimmermann** – ***Zielenzig***
42279 Wuppertal, Wittener Str. 83

30.6. **Dora Becker** geb. Seeländer – ***Neu Dresden***
15374 Müncheberg, Kantstr. 3

30.6. **Irmgard Fischer** geb. Jahn – ***Beatenwalde***
16269 Wriezen, Poststr. 2

4.7. **Werner Wandrey** – ***Malta***
24576 Bad Bramstedt, Pommernweg 31

6.7. **Jutta Henschel** geb. Gesche – ***Plonitz/Kr. Landsb.***
24340 Windeby, Siedlung 9

7.7. **Harald Wamp**
19053 Schwerin, Obotritenring 112

11.7. **Renate Wein** geb. Bley – ***Königswalde***
13509 Berlin, Feldmarkweg 20

16.7. **Inge Wittke** geb. Scherer
69469 Weinheim, Oberer Katzenlauf 1

24.7. **Gisela Scherer** geb. Goldbach – ***Wandern***
18273 Güstrow, Str. d. DSF 17 B

28.7. **Elfriede Schaaf** geb. Amelung – ***Schönow***
16356 Seefeld, Bahnhofstr. 2

30.7. **Günter Altschaffel** – ***Zielenzig***
06463 Ermsleben, Sixtus-Kirchhof 4

31.7. **Ingeborg Krüger** geb. Schulz – ***Groß Kirschbaum***
16767 Leegebruch, Robert-Koch-Platz 7

2.8. **Margot Hoyer** geb. Meisel – ***Sternberg***
08248 Klingenthal, Forstwinkel 10

3.8. **Egon Jericke** – ***Lagow***
12623 Berlin, Grunowstr. 62

5.8. **Sigrid Schumacher** geb. Woite – ***Ostrow***
33818 Leopoldshöhe, Drosselstr. 3

8.8. **Armin Berthold** – ***Sternberg***
06130 Halle, Paul-Suhr-Str. 65

8.8. **Heinz Kernchen** – ***Selchow***
13055 Berlin, Altenhofer Str. 21

13.8. **Horst Jahn** – ***Neuwalde***
12355 Berlin, Gürtlerweg 8

14.8. **Hans-Peter Ewald** – ***Krs. Weststernberg***
15537 Erkner, Berliner Str. 36

14.8. **Horst Weise** – ***Zielenzig***
59457 Werl, Walburgisstr. 7, Pf. 1827

17.8. **Erika Mildenstrey** geb. Seehafer – ***Sonnenburg***
19370 Parchim, Ostring 12

24.8. **Ursula Winkler** geb. Heinrich – ***Brenkenhofsfleiß***
31228 Peine, Stargarder Str. 13

25.8. **Horst Lange** – ***Zielenzig***
02977 Hoyerswerda, Sputnikstr. 12

25.8. **Martha Wolfframm** geb. Zajonzek – ***Neu Lagow***
74211 Leingarten, Klingenbergerstr. 14

26.8. **Waltraud Cujas** geb. Haake – ***Selchow***
15848 Kossenblatt, Lindenstr. 30

29.8. **Waltraud Gladow** geb. Puckert – ***Tempel***
16356 Weesow, Dorfstr. 29

80 Jahre

1.5. **Anita Gindullis** geb. Rakow – ***Zielenzig***
18106 Rostock, W.-Bredel-Str. 13

2.5. **Hans Pfingst** – ***Kriescht***
30167 Hannover, Brüggemannhof 11

3.5. **Gerhard Rabenhorst** – ***St. Johannes***
10367 Berlin, Herzbergstr. 7

8.5. **Bruno Hake** – ***Petersdorf/Zielenzig***
83355 Grabenstätt, Hirschau 25 b

10.5. **Inge Portner** geb. Golze – ***Zielenzig***
13599 Berlin, Gartenfelder Str. 134 D

11.5. **Günther Wollbrandt** – ***Woxfelde***
12559 Berlin, Pablo-Neruda-Str. 18

12.5. **Herta Vogt-Hichert** geb. Wunsch – ***Zielenzig***
37081 Göttingen, Allerstr. 14

17.5. **Gertraud Klemke** geb. Lyszcok – ***Meekow/Sternb.***
12159 Berlin, Sentastr. 2

18.5. **Kurt Wellsand** – ***Zielenzig***
71546 Aspach, Narzissenweg 12

20.5. **Ilse Jahn** geb. Berg – ***Kriescht***
21354 Breetze, Thomasburger Str. 11

22.5. **Gerhard Kraft** – ***Zielenzig***
15738 Zeuthen, Friesenstr. 15

24.5. **Eva Rau** geb. Vierrath – ***Kriescht***
45134 Essen, Hexentaufe 8

26.5. **Ursula Litera** geb. Sperling – ***Jamaika***
13156 Berlin, Blankenburger Str. 134

27.5. **Annemarie Naber** geb. Muhl – ***Maryland***
17268 Templin, August-Bebel-Str. 24

30.5. **Helmut Effenberg** – ***Kriescht***
10178 Berlin, Karl-Marx-Allee 25

31.5. **Paul Lehmann** – ***Sonnenburg***
39365 Seehausen/Börde, Tatarenberg 25

1.6. **Ingrid Baumgard** geb. Stege – ***Grochow***
16515 Oranienburg, Innsbrucker Str. 18

11.6. **Gertrud Wolter** geb. Laumer – ***Kriescht***
15306 Lindendorf, OT Sachsendorf, Str. d. Friedens 60

16.6. **Marianne Ganz** – ***Sternberg***
88639 Wald Hohenz, Im Riedle 1

20.6. **Edith Preuß** geb. Herrmann – ***Königswalde***
13593 Berlin, Wilhelmstr. 130 A

23.6. **Annemarie Herbrechter** geb. Leibner – ***Burschen***
15374 Müncheberg, Eberswalder Str. 154

23.6. **Waldtraut Schönemann** geb. Simon – ***Sternberg***
04445 Liebertwolkwitz, Tauchaer Str. 26

27.6. **Käthe Krüger** geb. Perschke – ***Gleißen***
18069 Rostock, Mammsel-Westfalen-Weg 3

27.6. **Hans-Adolf Possardt** – ***Zielenzig***
12349 Berlin, Muschelkalkweg 21

1.7. **Liesbeth Schulze** geb. Giebel – ***Spiegelberg***
15864 Diensdorf-Radlow, Dorfstr. 13

9.7. **Ursula Lüke** geb. Wittkuhn – ***Sonnenburg***
31139 Hildesheim, Ulmenweg 23

12.7. **Wolfgang Beuthan** – ***Malkendorf***
22159 Hamburg, Nerzweg 10

13.7. **Johannes Rasenberger** – ***Langenfeld/Breesen***
14199 Berlin, Miquelstr. 1

15.7. **Elfriede Bauch** geb. Jäkel – ***Brenkenhofsfleiß***
19205 Schönfeld, Mühlenweg 17

16.7. **Prof. Dr. Günter Knappe** – ***Lagow***
13125 Berlin, Am Danewend 11 A

17.7. **Waltraud Frind** geb. Matschke – ***Brenkenhofsfleiß***
45665 Recklinghausen, Am Sandershof 31

22.7. **Rita Wendt** geb. Schaudert – ***Königswalde***
13467 Berlin, Hermsdorfer Damm 175

24.7. **Rudi Hemmerling** – ***Zielenzig***
16928 Pritzwalk, Giesendorfer Weg 12

31.7. **Kurt Noack** – ***Kriescht***
29604 Urb. Marbesa/Marbella, Avda. Aragon 192, Spanien

4.8. **Helmut Löschke** – ***Stuttgardt***
S 66533 Kil, Hagvägen 4, Schweden

9.8. **Brigitte Kapelle** geb. Schröter – ***Neu Dresden***
16259 Bad Freienwalde, Berliner Str. 101

9.8. **Harald Strohschein** – ***Louisa***
53117 Bonn, Am Römerlager 13

16.8. **Margarete Miericke** geb. Kemchen – ***Selchow***
22117 Hamburg, Kapellenstr. 1 B

18.8. **Marianne Modrow** geb. Winterfeld – ***Hammer***
72760 Reutlingen, Nürnberger Str. 100

23.8. **Bernhard Lange** – ***Rauden***
10713 Berlin, Ermslebener Weg 4

25.8. **Marga Thämlitz** geb. Erpel – ***Schützens/Zielenzig***
18181 Graal-Müritz, Ostseering 4

79 Jahre

1.5. **Christa Brodmerkel** geb. Faust – ***Zielenzig***
96178 Pommersfelden, Steppach 11

3.5. **Ingeborg Fritz** geb. Vogt – ***Heinersdorf***
16356 Werneuchen, Poststr. 23

4.5. **Gerhard Paesler** – ***Seeren***
19309 Lanz, Jahnstr. 13

6.5. **Elfriede Leberecht** geb. Behrendt – ***Zielenzig***
15528 Markgrafpieske, Briesenluch 19

10.5. **Hubertus Brämer** – ***Sternberg***
06909 Pretzsch, Wittenberger Str. 31

17.5. **Anneliese Moll** geb. Paehl – ***Sternberg***
03119 Welzow, Jahnstr. 18

19.5. **Brigitte Bergemann** geb. Müller – ***Kriescht***
12057 Berlin, Heinrich-Schlusnus-Str. 12

22.5. **Heinz Beyer** – ***Sonnenburg***
15306 Vierlinden, Neuentempel 14 A

22.5. **Helga Lechleitner** geb. Blume – ***Brenkenhofsfleiß***
12555 Berlin, Kaulsdorfer Str. 220

24.5. **Beate Romankiewicz** geb. Reschke – ***Malkendorf***
14089 Berlin, Topeliusweg 3 D

25.5. **Karl Döring** – ***Alt Limmritz***
35321 Laubach, Lindenstr. 23 A, bei Fredrich

29.5. **Gisela Gens** geb. Sukrow – ***Zielenzig***
16827 Alt Ruppin, Anna-Petrat-Str. 40

31.5. **Gisela Scholz** geb. Golze – ***Zielenzig***
14052 Berlin, Westendallee 78

31.5. **Gertraud Wittek** geb. Träger – ***Zielenzig***
12105 Berlin, Rathausstr. 32

1.6. **Waltraud Löffler** geb. Else – ***Döllensradung***
72202 Nagold, Stauffenbergstr. 11

7.6. **Ingeborg Lustig** – ***Sternberg***
74653 Künzelsau, Schloß Stetten 603

10.6. **Ruth Tybussek** geb. Reschke – ***Zielenzig***
14612 Falkensee, Falkenstr. 14

11.6. **Rudolf Arnhold** – ***Lagow***
7599 Gillespie St., Ontario Nom 2LO, Port Franks, Kanada

11.6. **Ruth Wachsmann** geb. Sauer – ***Burschen***
40724 Hilden, Ludwig-Richter-Weg 25

16.6. **Sieglinde Kämper** geb. Schmidt – ***Breesen***
28844 Weyhe, Scharmarsch 27

19.6. **Ekhard Patuschka** – ***Louisa***
69469 Weinheim, Schwalbenweg 1

20.6. **Hildegard Ebert** geb. Berger – ***Tempel***
15859 Storkow, Heideweg 4

28.6. **Wolfgang Mache** – ***Lagow***
41844 Wegberg, St. Josefsweiler 5

28.6. **Joachim Schimming** – ***Brenkenhofsfleiß***
14478 Potsdam, Heidereiterweg 29

4.7. **Adelh. Heintschel** geb. Messinger – ***Königswalde***
73525 Schwäbisch Gmünd, Ziegelgasse 9

5.7. **Edith Schrader** geb. Hänschke – ***Dammbusch***
28779 Bremen, Bauvereinsstr. 12

7.7. **Sigrid Fiedler** geb. Hauser – ***Zielenzig***
71116 Gärtringen, Blücherstr. 12

8.7. **Renate Moritz** geb. Bölke – ***Albrechtsbruch***
14057 Berlin, Wundtstr. 64

9.7. **Herbert Wittke** – ***Arensdorf***
14712 Rathenow, Steinstr. 10

11.7. **Helmut Lerch** – ***Schönow***
Ashwood Vic. 3147, 20 Temple Str., Australien

14.7. **Traugott Steinike** – ***Wallwitz***
19372 Rom, Bahnhofstr. 2

17.7. **Gerda Malzahn** geb. Tietz – ***Ostrow***
42369 Wuppertal, Monhofsfeld 51

20.7. **Ursula Dempfle** geb. Engel – ***Ostrow***
63801 Kleinostheim, Brentanostr. 2

21.7. **Kurt Hecht** – ***Zielenzig***
Fort Wayne IN 46825, 9902 Spur Creek CT, USA

22.7. **Siegfried Schlabowsky** – ***Gleißen/Königswalde***
RMB Korweinguboora 3461 Nr. 1371, Victoria, AUS

3.8. **Dr. Gert Sauer**
13127 Berlin, Kalvinistenweg 59

4.8. **Margarete Ahlheim** geb. Großmann – ***Sonnenburg***
64293 Darmstadt, Dieselstr. 7

4.8. **Anita Schüler** – ***Albrechtsbruch***
08496 Neumark, E.-Thälmann-Str. 16

7.8. **Gerda Lehmann** geb. Jänisch – ***Albrechtsbruch***
14197 Berlin, Offenbacher Str. 21

15.8. **Rosalind Dontsch** geb. Noske – ***Langenpfuhl***
45665 Recklinghausen, Letterhausstr. 37

21.8. **Gerhard Steinbock** – ***Freiberg***
12307 Berlin, Rieflerstr. 2

26.8. **Irmgard Handke** – ***Zielenzig***
34131 Kassel, Praetoriusstr. 6

28.8. **Lucia Moritz**
26802 Moormerland, Altebeek 170

29.8. **Joachim Hertrampf** – ***Schönow***
89155 Erbach, Ziegeleistr. 10

29.8. **Helga Wolff** geb. Wotschke – ***Neu Dresden***
15345 Eggersdorf, Feldstr. 3

78 Jahre

1.5. **Wolfgang Schnabel** – ***Ostrow/Frankfurt O.***
15230 Frankfurt/O., R.-Breitscheid-Str. 8

2.5. **Hildegard Christian** geb. Lauch – ***Gleißen***
67067 Ludwigshafen, Kleestr. 17

6.5. **Hans-Joachim Tilche** – ***Malta***
15517 Fürstenwalde, Rudolf-Breitscheid-Str. 7

8.5. **Christa Krawczewicz** geb. Gerber – ***Trebow***
33775 Versmold-Siedinghausen, Höhnerweg 36

12.5. **Ursula Dittmer-Hecht** geb. Wolff – ***Zielenzig***
Fort Wayne IN 46825, 9902 Spur Creek CT, USA

16.5. **Harry Frost** – ***Zielenzig***
24376 Kappeln, Dorfstr. 28

17.5. **Gisela Zschech** geb. Stürmer – ***Wandern***
02625 Bautzen, Fred.-J.-Curie-Str. 58

18.5. **Käthe Friebe** geb. Böse – ***Sonnenburg***
13465 Berlin, Invalidensiedlung 31

24.5. **Lieselotte Henschke** geb. Schütze
12103 Berlin, Manteuffelstr. 12 A

25.5. **Margarete Cario** geb. Rettig – ***Königswalde***
31224 Peine, Danziger Str. 6

26.5. **Irmgard Drigalle** geb. Mader – ***Neudorf***
15306 Uetzen, Hinterstr. 10

26.5. **Ingeborg Liersch** geb. Beelitz – ***Zielenzig/Malsow***
17209 Wredenhagen, Dorfstr. 7

28.5. **Ilse Grützke** geb. Pogundke – ***Sonnenburg***
16352 Basdorf, Am Dorfanger 2

29.5. **Hans-Joachim Tell** – ***Lagow***
39108 Magdeburg, Albert-Vater-Str. 51

30.5. **Inge Schulze** geb. Sprint
12101 Berlin, Höppnerstr. 30

31.5. **Siegfried Rau** – ***Zielenzig***
40627 Düsseldorf, Am Hirschgraben 24 B

31.5. **Hans-Joachim Suckow** – ***Beaulieu/Kriescht***
12107 Berlin, Fritz-Werner-Str. 23

2.6. **Gerhard Reiche** – ***Schermeisel***
53894 Mechernich, Potthofstr. 6

5.6. **Gerhard Jache** – ***Neu Dresden***
13581 Berlin, Straßburger Str. 36

8.6. **Helmut Thieme** – ***Kriescht/Zielenzig***
14770 Brandenburg, Kreyssigstr. 14

13.6. **Rudolf Dobbrow** – ***Sonnenburg***
12207 Berlin, Ritterstr. 2

16.6. **Erna Neumeister** geb. Hahn – ***Malkendorf***
17217 Alt Rehse, Kreis Waren, Am Park 2

22.6. **Rudi Träger** – ***Zielenzig***
12207 Berlin, Ostpreußendamm 183

24.6. **Elisabeth Manthei** geb. Moritz – ***Korsika***
13187 Berlin, Florastr. 66

25.6. **Adelheid Meisel** – ***Zielenzig***
15292 Wiesenau, Brieskower Str. 11

27.6. **Kurt Keller** – ***Schönow***
15517 Fürstenwalde, Dr.-Golz-Str. 10 F

29.6. **Ullrich Wilhelm** – ***Tempel***
03096 Burg, Byhleguhrer Str. 16

10.7. **Günter Igel** – ***Groß Friedrich***
12351 Berlin, Johannisthaler Chaussee 291

14.7. **Sieglinde Schneising** geb. Becherer – ***Költschen***
85055 Ingolstadt, Dörflerstr. 10

23.7. **Waltraud Binder** geb. Gutsche – ***Tempel***
17268 Templin, Neuer Weg 12

26.7. **Anke Clemens** geb. Gerdes – ***Sternberg***
61267 Neu-Anspach, Am Zäunefeld 17

26.7. **Eva Müller** geb. Krüger – ***Sternberg***
12526 Berlin, Sandbacher Weg 66

5.8. **Peter Zerndt** – ***Königswalde***
15517 Fürstenwalde, Goethestr. 13

7.8. **Hartmut Tiesler** – ***Trebow***
67278 Bockenheim, Frankenstr. 3

18.8. **Oskar Wald** – ***Malsow***
15518 Trebus, Parkstr. 6

20.8. **Ingeborg Müller** geb. Strehmel – ***Breesen***
13407 Berlin, Septimer Str. 46 B

20.8. **Helga Rimpler** geb. Guelde – ***Kriescht/Neuwalde***
03130 Spremberg, Bahnhofsvorplatz 2

20.8. **Horst Wilke** – ***Spiegelberg***
71696 Möglingen, Hohenstaufenstr. 35

21.8. **Gerhard Grieger** – ***Malsow***
35102 Lohra, Gießener Landstr. 6

23.8. **Heinz Schulz** – ***Sonnenburg***
12353 Berlin, Heideläuferweg 28 A

77 Jahre

2.5. **Inge Döring** geb. Kunert – ***Zielenzig***
06667 Weißenfels, E.-Weinert-Str. 40

9.5. **Jochen Klingbeil** – ***Grabow***
14669 Ketzin, Nauener Str. 27

11.5. **Katharina Brendel** geb. Scharnetzky – ***Sternberg***
14199 Berlin, Wangerooger Steig 10

11.5. **Renate Wörner** geb. Jericke – ***Lagow***
74889 Sinsheim/Hilsbach, Eichmühle 3

13.5. **Johanna Thiele** geb. Scheer – ***Kriescht***
13467 Berlin, Odilostr. 8

14.5. **Joachim Blankenstein** – ***Zielenzig***
16816 Neuruppin, Th.-Mann-Str. 39 C

16.5. **Reinhardt Röstel** – ***Zielenzig***
38667 Bad Harzburg, Am Güdecken 35

16.5. **Gerhard Vogel** – ***Trebow***
76189 Karlsruhe, Dornröschenweg 13

17.5. **Waltraud Stein**
15537 Erkner, Ahornallee 42

18.5. **Ehrfried Hartmann** – ***Tempel***
29416 Fleetmark, Bahnhofstr. 7

18.5. **Heinz Kiesewetter** – ***Mauskow***
15848 Groß-Rietz, Birkholzer Str. 2

20.5. **Christina Wagner** – ***Sternberg***
06779 Marke, Heidekrug

26.5. **Ruth Mundel** geb. Zinka – ***Sternberg***
North Hills, CA 91, 8650 Collett Ave, USA

29.5. **Christa Ebert** geb. Rudolf – ***Wallwitz***
15345 Altlandsberg/Bruchmühle, Buchholzer Str. 43 A

29.5. **Wolfgang Löffler** – ***Zielenzig***
15366 Neuenhagen, Platanenallee 12

30.5. **Inge Pollex** geb. Döring – ***Költschen***
06925 Annaburg, Züllsdorfer Str. 14

31.5. **Brigitte Richter-Tell** – ***Lagow***
12357 Berlin, Fuchsienweg 11

31.5. **Edith Schulz** geb. Fleischer – ***Königswalde***
12487 Berlin, Heubergerweg 29

7.6. **Ehrentraud Kaglin** geb. Thierley – ***Arensdorf***
25436 Tornesch, Uetersener Str. 63

9.6. **Reinhard Aust** – ***Zielenzig***
04177 Leipzig, Henricistr. 49

15.6. **Helga Hemmerling** geb. Fiebig – ***Tempel***
15374 Müncheberg, Seestr. 13

15.6. **Sigrid Karin Paesler**
60528 Frankfurt/M., Heinr.-Seliger-Str. 57

20.6. **Günther Bohm** – ***Kriescht***
10318 Berlin-Karlshorst, Rudolf-Grosse-Str. 38

24.6. **Ursula Stanossek** geb. Zipter – ***Lagow***
51588 Nümbrecht, Lindchenweg 35

7.7. **Käthe Wald** geb. Jäntsch
15518 Trebus, Parkstr. 6

8.7. **Manfred Pfeiffer** – ***Schönow***
16827 Alt Ruppin, Anna-Petrat-Str. 20

10.7. **Günter Zehbe** – ***Korsika***
15566 Schöneiche, Weißheimer Str. 11

11.7. **Günter Kehr** – ***Zielenzig***
21391 Reppenstedt, Am Wildwechsel 2

11.7. **Günter Oertel** – ***Kriescht***
18059 Rostock, Ernst-Haeckel-Str. 23

11.7. **Hans Paczkowski** – ***Biberteich***
12355 Berlin, Deutschtaler Str. 84

23.7. **Ursula Lehnert** geb. Lindemann – ***Beatenwalde***
18233 Garvensdorf, Am Feldrain 5

30.7. **Helga Mochow,** geb. Bartsch – ***Dammbusch***
14612 Falkensee, Heinrich-Zille-Str. 81

1.8. **Gerda Miske** geb. Teschner – ***Herzogswalde***
19209 Badow, Söhringer Str. 5

5.8. **Marianne Fiebig** – ***Zielenzig***
15848 Beeskow, Luchstr. 30 B

5.8. **Hans-Joachim Klawitz** – ***Louisa***
33442 Herzebrock-Clarholz, Memeler Str. 6

8.8. **Gisela Kroschke** geb. Bohm – ***Königswalde***
14712 Rathenow, Berliner Str. 78

10.8. **Gertraud Tinnemeyer** geb. Borde – ***Jamaika***
26817 Rhauderfehn, Herderstr. 3

11.8. **Erika Pett** geb. Trebess – ***Seeren***
12357 Berlin, Hopfenweg 31

12.8. **Helmut Trefke** – ***Zielenzig***
09599 Freiberg, Am Mühlteich 16

17.8. **Christa Kalies** geb. Kohls – ***Langenpfuhl***
16356 Werneuchen, Lindenstr. 19

21.8. **Rolf Kuhlmey** – ***Schönow***
16565 Lehnitz, Bachstelzenweg 15

23.8. **Edeltraud Grey** geb. Klemke – ***Rauden***
15518 Buchholz, Fürstenwalder Str. 3

30.8. **Hiltraud Will** geb. Schmalzried – ***Hammer***
17392 Butzow, Dorfstr. 28

76 Jahre

6.5. **Ilse Überschär** geb. Unglaube – ***Mauskow***
14669 Ketzin, Theodor-Fontane-Str. 12

9.5. **Rudolf Gerloff** – ***Kriescht***
10825 Berlin, Nymphenburger Str. 9

16.5. **Wolfgang Knopke**
22393 Hamburg, Volksdorfer Weg 48 A

21.5. **Brunhilde Schletterer** geb. Schmidt – ***Hammer***
74257 Untereisesheim, Schloßbergstr. 23

21.5. **Elfriede Trawny** geb. Kallisch – ***Louisa***
15907 Lübben, Poststr. 6

23.5. **Elisabeth Schmidt** geb. Fleischer – ***Königswalde***
19089 Crivitz, Zapeler Weg 14

24.5. **Hanne-Lore Friedrichs** geb. Schmidt
23558 Lübeck, Hudekamp 16

27.5. **Sabine Reinhardt** geb. Folger – ***Tempel***
07318 Saalfeld, Grobe Str. 6

30.5. **Irene Klause** – ***Königswalde***
31180 Giesen, Obernweg 23

4.6. **Dora Steffen** geb. Töffling – ***Zielenzig***
48429 Rheine, Ewaldistr. 17

9.6. **Vera Oldekopf** geb. Aemilius – ***Kriescht***
30890 Barsinghausen, Goethestr. 17

16.6. **Brunhilde Ruppelt** geb. Schlabowski – ***Königswalde***
59379 Selm, Olfener Str. 28

17.6. **Ursula Hannemann** geb. Krajewski – ***Königswalde***
13051 Berlin, Rüdickenstr. 45

23.6. **Ursula Günther** – ***Königswalde***
14471 Potsdam, Fichtestr. 4

24.6. **Lothar Doherr** – ***Königswalde***
38642 Goslar, Schaperwiese 7

1.7. **Gerhard Jäkel** – ***Groß Friedrich***
10409 Berlin, Michelangelostr. 95

5.7. **Dr. Christa Berger** geb. Poethke – ***Sonnenburg***
72649 Wolfschlugen, Johann-Strauß-Weg 6

5.7. **Rosemarie Krämer** geb. Riedel – ***Lagow***
76307 Karlsbad, Albtalstr. 9

5.7. **Otto Zedler** – ***Landsberg/Warthe***
29549 Bad Bevensen, Danziger Weg 40

18.7. **Renate Lange** geb. Jentsch – ***Lagow***
28832 Achim, Sperlingsweg 23

18.7. **Gisela Verworner** geb. Budzinski – ***Reichen***
14467 Potsdam, Burgstr. 24/18

24.7. **Helga Walther** geb. Selchow – ***Limmritz***
14774 Brandenburg, Wusterwitzer Str. 42 A

27.7. **Artur Riemer** – ***Louisa***
16866 Kunow, Thomas-Münzer-Str. 17

28.7. **Dora Götze** geb. Hoffmann – ***Trebow***
15344 Strausberg, Mittelallee 22

31.7. **Erich Schwarz** – ***Königswalde***
39116 Magdeburg, Astonstr. 27

7.8. **Marie Luise Plume** – ***Tschernow***
12163 Berlin-Steglitz, Zimmermannstr. 8

9.8. **Helmut Heide** – ***Rauden***
15374 Müncheberg, OT Eggersdorf, Gölsdorfer Str. 1

13.8. **Hagen Stein** – ***Sternberg***
07747 Jena, W.-Seelenbinder-Str. 6

16.8. **Joachim Hartlieb** – ***Sonnenburg***
22177 Hamburg, Bräsigweg 15 a

17.8. **Edith Bosse** geb. Ulbrich – ***Sonnenburg***
15306 Vierlinden, OT Marxdorf, Dorfstr. 37

19.8. **Heinz Lier** – ***Beatenwalde***
12051 Berlin, Schierker Str. 39

22.8. **Elisabeth Neumann** geb. Grabow – ***Sternberg***
15848 Reudnitz, Nebenstr. 2

27.8. **Edwin Lange** – ***Trebow***
16909 Wittstock, Käthe-Kollwitz-Str. 26

30.8. **Erika Wolf** geb. Rudolf – ***Zielenzig***
32130 Enger, Vorsteherweg 4

75 Jahre

2.5. **Angelika Rau** geb. Huhn – ***Zielenzig***
71364 Winnenden, Schafweide 95

10.5. **Adelheid Nüßbeutel** geb. Pinkowsky – ***Schönow***
18299 Laage, Rudolf-Harbig-Str. 22

17.5. **Jutta Zöllner** geb. Zajonzek – ***Lagow***
14727 Premnitz, Straße der Freundschaft 20

21.5. **Arno Deffke** – ***Költschen***
01609 Gröditz, Schwarzer Weg 3

22.5. **Annerose Scheubner** geb. Düring – ***Louisa***
09328 Lunzenau, Altenburger Str. 85

23.5. **Werner Kuke** – ***Maryland***
38539 Müden, Steinweg 8

23.5. **Manfred Wianke** – ***Ostrow***
16833 Fehrbellin, Geschw.-Scholl-Str. 7

25.5. **Wolfgang Fittinger**
15230 Frankfurt/Oder, Oderpromenade 9

26.5. **Charlotte Apelt** geb. Knopke – ***Alt Limmritz***
15306 Lietzen, Hinterstr. 2

8.6. **Renate Zimmermann** geb. Fiedler – ***Tempel***
12439 Berlin, Grimaustr. 78

11.6. **Herta Böttcher** geb. Suchland – ***Beatenwalde***
15517 Fürstenwalde, Rauener Str. 20

11.6. **Irene Steinborn**
45891 Gelsenkirchen, Wirknerstr. 9

14.6. **Manfred Baller** – ***Sternberg***
21244 Buchholz in der Nordheid, Am Hang 14 B

15.6. **Helmut Jandke** – ***Königswalde***
13437 Berlin, Fetschowzeile 23

5.7. **Gisela Triebstein** geb. Handke – ***Zielenzig***
34119 Kassel, Samuel-Beckett-Anlage 12

8.7. **Ruth Lucko** geb. Raschke – ***Neudorf***
14547 Beelitz, Virchowstr. 97 C

8.7. **Helmut Teschner** – ***Breesen***
15378 Herzfelde, Rüdersdorfer Str. 11

14.7. **Johannes Reschke** – ***Breesen***
52388 Nörvenich, Fichtestr. 11

15.7. **Ilse Schwalbe** geb. Blocksdorf – ***Saratoga***
06618 Naumburg, Albrecht-Dürer-Str. 3

19.7. **Wolfgang Berginski** – ***Zielenzig/Költschen***
18109 Rostock, Mecklenburger Allee 17

22.7. **Irmgard Robe** geb. Winter – ***Woxfelde***
16306 Hohenselchow-Groß Pinnow, Nebenstr. 23

24.7. **Barbara Stein** geb. Christoph – ***Wandern/Malkend.***
21509 Glinde, An der Au 21

29.7. **Ulrich Bittelmann** – ***Neu Dresden***
15326 Lebus, Kietzer Str. 6

31.7. **Harald Sauer** – ***Burschen***
16845 Ganzer, Wildberger Str. 4

3.8. **Erika Zimmer** geb. Ulbrich – ***Gleißen***
15326 Lebus, OT Wulkow, Wulkower Dorfstr. 43 A

8.8. **Eberhard Heinze** – ***Reichen***
29664 Walsrode, Idsingen 6

8.8. **Helga Pahl** geb. Müller – ***Zielenzig/Treuhofen***
39606 Osterburg, Geschw.-Scholl.-Str. 16

16.8. **Brigitte Engelbrecht** geb. Otto – ***Sonnenburg***
38448 Wolfsburg, Brandenburger Str. 33

17.8. **Brigitte Gehrke** geb. Klemke – ***Sternberg***
19258 Boizenburg, Am Grünen Weg 5

18.8. **Margret Nass** – ***Mauskow***
37441 Bad Sachsa, Merseburger Str. 4

22.8. **Elke Pieper** – ***Grochow***
28359 Bremen, Seiffertstr. 98

26.8. **Rosemarie Heiland** geb. Götte – ***Zielenzig***
66620 Nonnweiler, Muswiese 3

29.8. **Elfriede Braun** geb. Dietze – ***Langenpfuhl***
82467 Garm.-Partenkirchen, Achenfeldstr. 22

29.8. **Artur Lehmann** – ***Mauskow***
15306 Seelow, Birnenstr. 4

74 Jahre

3.5. **Heinz Habermann** – ***Neudorf***
14163 Berlin, Argentinische Allee 5

23.5. **Elisabeth Rudat** geb. Behrend – ***Herzogswalde***
15344 Strausberg, G.-Kurze-Promenade 77

1.6. **Karl-Heinz Kalisch** – ***Jamaika***
16835 Lindow, E.-Thälmann-Str. 7

2.6. **Helga Neumann** geb. Schweer – ***Gleißen***
19230 Goldenitz, Feldweg 1

27.6. **Elfriede Noack** geb. Knopke – ***Priebrow***
14513 Teltow, Breitscheidstr. 24

30.6. **Rudolf Egbert Nultsch** – ***Sonnenburg***
10319 Berlin, Mellenseestr. 7

6.7. **Eberhard Herfurth** – ***Zielenzig***
58566 Kierspe, Raiffeisenweg 1

9.7. **Herbert Dohrmann** – ***Trebow***
10178 Berlin, K.-Marx-Allee 28

20.7. **Wolfram Schmidt** – ***Langenfeld***
34132 Kassel, Konrad-Adenauer-Str. 109

22.7. **Oswald Otter** – ***Oegnitz***
15562 Rüdersdorf, Heinrich-Zille-Str. 7

29.7. **Ursula Kretzschmar** geb. Mattner – ***Bln./Königsw.***
12487 Berlin, Friedrich-List-Str. 39

30.7. **Hans-Joachim Zehbe** – ***Zielenzig/Neu Dresden***
89079 Ulm, Sebaldweg 21

12.8. **Burkhard Herrmann** – ***Neu Dresden***
10245 Berlin, Boxhagener Str. 49

30.8. **Helga Stark** geb. Lootze – ***Heinersdorf***
16259 Beiersdorf, Hauptstr. 13

73 Jahre

3.5. **Joachim Kloss** – ***Königswalde***
49716 Meppen, Hölderlinstr. 12

23.5. **Edith Hertwig** geb. Igel – ***Groß Friedrich***
15306 Seelow, E.-Thälmann-Str. 18

25.5. **Fritz Bornemann** – ***Krieschт***
99706 Sondershausen, F.-Schlufter-Str. 53

4.6. **Erika Regen** – ***Trebow***
16259 Bad Freienwalde, Friedensstr. 10

6.6. **Siegfried Marten** – ***Sonnenburg***
14548 Caputh, Heideweg 4

12.6. **Heinz Ulrich** – ***Neu Lagow***
14552 Michendorf, Michendorfer Forstweg 8

25.6. **Erika Pinkpank** geb. Döring – ***Költschen***
15363 Hoppegarten, Mittelstr. 13

8.7. **Ingrid Vogel** geb. Mettchen – ***Trebow***
12209 Berlin, Achenseeweg 80 A

30.7. **Brundhilde Oestreich** geb. Pacholke – ***Lagow***
14656 Brieselang, Birkenallee 10

1.8. **Rowald Koberstein** – ***Dühringshof***
12207 Berlin, Westfalenring 67

8.8. **Renate Uhlig** geb. Grätz – ***Lagow***
21502 Geesthacht, Rathausstr. 64

11.8. **Volker Hartlieb** – ***Sonnenburg***
31061 Alfeld, Am Kuckuck 14

12.8. **Dr. Ludwig Weinberg** – ***Malkendorf***
88454 Hochdorf/Riss, Fichtenstr. 14

20.8. **Johannes Stein** – ***Langenfeld***
16835 Herzberg/Mark, Ruppiner Str. 4

72 Jahre

7.5. **Dr. Bodo Baier** – ***Zielenzig***
60385 Frankfurt, K.-Albert-Str. 25

19.5. **Burghard Maerten** – ***Költschen***
14974 Ludwigsfelde, Neckarstr. 17

26.5. **Edelgard Freyer** geb. Winterfeld – ***Költschen***
06556 Artern, Th.-Müntzer-Str. 12

1.6. **Jürgen Henschel** – ***Sonnenburg***
04603 Windischleuba, OT Bocka, An der Grube 1

25.6. **Christel Schnurbus** geb. Röstel – ***Limmritz***
32791 Lage, Uhlandstr. 2

29.6. **Harry Fürstenberg** – ***Zielenzig***
38723 Seesen, Ostpreußenstr. 4

4.7. **Helmut Herrmann** – ***Neu Dresden***
03058 Groß Gaglow, Waldweg 2

4.7. **Wundrand Herrmann** – ***Neu Dresden***
15926 Luckau, Töpferweg 5

8.7. **Geert Dobbermann**
14542 Geltow, Lieselotte-Herrmann-Str. 4

3.8. **Hildegard Peuser** geb. Kern – ***Königswalde***
74177 Bad Friedrichshall, Pfaustr. 11

15.8. **Ingrid Christen** geb. Rakow – ***Zielenzig***
18109 Rostock, Schleswiger Str. 12

71 Jahre

6.5. **Toni Jütte** geb. Moheit – ***Malkendorf***
39108 Magdeburg, Stolzestr. 7

21.5. **Werner Riedel**
13127 Berlin, Cevennenstr. 60

2.6. **Ursel Paish** geb. Lent – ***Spiegelberg***
GB London SW 13, Westmoreland Road 32

23.6. **Klaus Milbredt** – ***Zielenzig/Schermeisel***
16816 Neuruppin, Holunderwinkel 4

6.7. **Horst Heide** – ***Rauden/Zielenzig***
13189 Berlin, Eschengraben 61

28.7. **Wilfried Bolz** – ***Kriescht***
39615 Seehausen-Altmark, Feldstr. 41

3.8. **Vera Kynast** geb. Schreiber – ***Limmritz***
38165 Lehre, Fuhrenblick 19

4.8. **Christa Fittinger** geb. Schmidt – ***Malta***
15230 Frankfurt/Oder, Oderpromenade 9

10.8. **Siegfried Kunze** – ***Kriescht***
15344 Strausberg, Am Herrensee 33

12.8. **Günter Radeisen** – ***Oegnitz***
13357 Berlin, Wiesenstr. 61 A

14.8. **Erhard Kaiser** – ***Jamaika/Saratoga***
14712 Rathenow, Am Körgraben 1 C

20.8. **Gisela Baum** geb. Grätz – ***Lagow***
06842 Dessau, Schützenstr. 9

70 Jahre

11.5. **Sieghard Zomack** – ***Zielenzig***
02979 Klein-Partwitz, Karlsfelder Str. 5

15.5. **Rudolf Manthey** – ***Sonnenburg***
24113 Kiel, Kolonnenweg 13

28.5. **Asta Kerk** geb. Schröter – ***Kriescht***
10407 Berlin, Danziger Str. 241

31.5. **Arno Kappelt** – ***Sternberg***
29410 Salzwedel, Mühlenstr. 6

2.6. **Edelgert Schröder** – ***Malsow***
52355 Düren, Buchheider Weg 1

7.6. **Artur Hartmann** – ***Tempel***
12679 Berlin, Hohensaatener Str. 11

10.6. **Arnim Krüger** – ***Louisa***
59909 Bestwig, Heinrich-Lübke-Str. 73

21.6. **Traude Johr** geb. Kessemeier
30173 Hannover, Tiestestr. 41

2.7. **Hannelore Berger** geb. Müller – ***Herzogswalde***
48529 Nordhorn, Kanalweg 80

3.7. **Manfred Stielicke** – ***Louisa***
18519 Klein-Miltzow, An den Weiden 1

22.7. **Karin Kniesler** geb. Treger – ***Gleißen***
39590 Tangermünde, Lindenstr. 72

10.8. **Klaus-Dieter Arndt** – ***Sonnenburg***
79280 Au, Dorfstr. 57

26.8. **Renate Sollmann** geb. Maerten – ***Költschen***
14974 Ludwigsfelde, Dahmeweg 30

30.8. **Jürgen-Peter Unglaube** – ***Mauskow***
22459 Hamburg, Friedrich-Ebert-Str. 21

69 Jahre

3.5. **Elke Bleschke** geb. Blöcker – ***Neu Lagow***
12683 Berlin, Otto-Nagel-Str. 61

5.5. **Karin Kohn** – ***Selchow***
12203 Berlin, Haydenstr. 3

7.5. **Arno Hönicke** – ***Breesen***
12355 Berlin, Am Klarpfuhl 15

8.5. **Heidemarie Messner** geb. Krause – ***Neu Dresden***
72131 Ofterdingen, Raichbergstr. 7

13.5. **Ingrid Knickenberg** geb. Brode – ***Sonnenburg***
69151 Dilsberg, Am Schänzel 32

27.5. **Gudrun Gurol** geb. Schade
14554 Neuseddin, Waldstr. 35

28.6. **Hilde Kalisch** geb. Nammyhoff – ***Zielenzig***
50678 Köln, Biberstr. 6

7.7. **Eckhard Herrmann** – ***Neu Dresden***
16341 Zepernick, Wernigeröderstr. 109

10.7. **Eva Schilling** – ***Sonnenburg***
15748 Märkisch-Buchholz, Leibscher-Str. 7

26.7. **Helga Müller** – ***Zielenzig***
14469 Potsdam, Am Reihnbusch 12

68 Jahre

1.5. **Jürgen Dieter Seifert** – ***Zielenzig***
39326 Groß Ammensleben, Meseberger Str. 2

18.5. **Roswitha Junge** geb. Zeise – ***Selchow***
37589 Kalefeld, Bautengasse 4

13.6. **Irmgard Schweingruber** geb. Decker – ***Tempel***
15306 Falkenhagen, Ernst-Thälmann-Str. 2

29.6. **Dieter Unglaube** – ***Mauskow***
24977 Westerholz, Haffstr. 9 b

30.6. **Christel Witt** geb. Lettenbauer – ***Zielenzig***
17489 Greifswald, Bahnhofstr. 53

6.7. **Renate Krause** geb. Unglaube – ***Zielenzig***
19303 Dömitz, Friedrich-Franz-Str. 10

25.7. **Ingrid Geisler** geb. Göransson – ***Limmritz***
32791 Lage, Allensteiner Weg 20

23.8. **Christa Röthemeyer** geb. Berg – ***Sonnenburg***
25938 Wyk, Flurstr. 16

67 Jahre

25.5. **Burghard Klauß** – ***Zielenzig***
39221 Welsleben, Bahnhofstr. 2

30.7. **Bernhard Zehbe** – ***Zielenzig***
23758 Gremersdorf, Am Moor 18

3.8. **Edelgard Sauer** geb. Reimann – ***Schermeisel***
63110 Rodgau, Rathenaustr. 26

60 Jahre

31.8. **Dieter Schlief** – ***Seeren***
01936 Großnaundorf, Sportplatzstr. 18

LAGOW

von

Erwin Zipter

19.9.1929 – 15.2.2011

Hohe Buchenwälder rauschen,
ruhig liegt der weite See.
Herzen lauschen in der Ferne,
hoffend, voller Sehnsuchtsweh.

Lagow, deine alten Gassen,
deine stolze, feste Burg,
wie des roten Adlers-Schwingen
klingt dein Name immer durch.

Märkisch waren deine Wälder,
märkisch war dein weißer Sand.
Märkisch blieben deine Menschen,
auch im fernen fremden Land.

Heimat, wo bist du geblieben?
Wir denken dein viel Tausendmal.
Deine stolzen Burgeszinnen
grüßt von uns ein Sonnenstrahl.

1954

Ein ungewöhnlicher Brief

Liebe Freunde Lagows,
liebe Freunde des Heimatkreises!

Vor einigen Tagen brachte die Post mir einen Brief von einer mir unbekannten Frau mit ungewöhnlichem Inhalt. Neugierig öffnete ich ihn. Er enthielt zwei Bilder in Postkartengröße und ein kurzes Anschreiben.

Was hat mir diese Frau Thiele aus Ragow-Merz wohl mitzuteilen, fragte ich mich voller Spannung, schaute mir aber zuerst die Bilder an. Ein Bild zeigte drei Männer beim Zersägen eines

(v.l.) Emma Träger, ?, Johanna Zajonzek, ? – Wer sind die beiden anderen Frauen?

gewaltigen Eichenstammes, das andere Frauen auf einem Erdbeerfeld. Mir stockte das Herz: In der einen von den vier Frauen, die für den Fotografen das Erdbeerpflücken unterbrachen, sich in eine Reihe aufstellten und freundlich lächelnd in die Linse schauten, erkannte ich mein liebes Mütterlein. Was für eine Überraschung und große Freude! Meine Mutter muss da nicht einmal 30 Jahre alt gewesen sein.

Schnell las ich den Brief. Eva Thiele, geb. Träger, aus Lagow schickte mir diese zwei Bilder für unseren „Raum des Erinnerns“. Ich freue mich in doppelter Hinsicht, denn für unsere Ausstellung benötigen wir noch mehr Material, Fotos, Texte mit Lebenserinnerungen, Dokumente und vielleicht auch den einen oder anderen Gegenstand. Wir wären auch über Ideen, Wünsche und Vorschläge zu diesem Projekt dankbar.

Danke allen, die schon auf unseren Aufruf reagiert haben und Erinnerung an alle, die schon angerufen haben. – Bitte schickt eure Bilder schnellst möglich an uns ab!

Anfang Mai werden Helmut Sommer, meine Schwester Christa Weidlich, mein Mann und ich wieder nach Lagow fahren, um mit unseren polnischen Freunden über die Ausgestaltung des Raumes zu sprechen. Wir warten noch auf Antwort aus Lagow. Einladungen an den Arbeitskreis werden rechtzeitig geschickt.

Bis dahin hoffen wir, dass sowohl von polnischer als auch von unserer Seite noch weiteres Material da sein wird.

Annita Zajonzek-Müller

Ostfildern, im Februar 2011

Der Ackerbau (Warthebruch)

Von Dr. Willi Schlaak

Auf dem fruchtbaren Boden des Warthebruches wurde vorwiegend Roggen, Weizen, Hafer angebaut – Gerste wenig. Aber nicht nur das Getreide, sondern auch das Unkraut wuchs üppig. Herbizide gab es damals noch nicht und der Einsatz von Hederich-Kainit war nur begrenzt möglich. Man musste deshalb – vor allem das Wintergetreide – wieten (jäten). Man ging also (meist Frauen) in der Reihe über das Getreidefeld und zog jeden Stengel Unkraut aus. Dieses Unkraut wurde in der Schürze gesammelt und dann zu einem bereitstehenden Wagen getragen. Es diente als Viehfutter. Oft musste diese Arbeit nach einiger Zeit wiederholt werden. Auf magerem Boden hätte man dieses Problem nicht gehabt.
Das Getreide wurde sehr hoch und brachte gute Erträge. Leider wurde es häufig durch Sturm und Regen niedergewalzt und richtete sich dann meist nicht wieder auf. Es gab Lagerkorn, das mühsam mit der Sense gemäht werden musste,

weil die Maschine nicht eingesetzt werden konnte. Heute baut man andere Sorten an, die kürzere und stärkere Halme haben und so kann das Lagerkorn weitgehend vermieden werden.

Es wurde auch Mais angebaut. Er gedieh gut. Es wurden bis zu 30 Zentner und manchmal sogar darüber pro Morgen geemtet, ein Ertrag, der mit keiner anderen Körnerfrucht erreicht werden konnte. Bei dem Mais entfiel das lästige Wieten, weil er schnell wuchs und das Unkraut selber erstickte. Man brauchte aber eine Darre, in der die Maiskolben nachgetrocknet wurden. Die Maiskolben konnten auch nicht in der üblichen Dreschmaschine gedroschen werden. Dafür war eine Maisraspel erforderlich, die mit einem Elektromotor angetrieben wurde.

Der Mais ist eine Kontinentalpflanze, die im Küstengebiet nicht zur Reife kommt. Man hat inzwischen Sorten gezüchtet, die auch an der Küste gut wachsen. Sie bringen viel Masse bei schlechterer Kolbenbildung und die Kolben werden in dem Küstenklima nicht reif. Dieser Mais wird bei Milchreife geerntet und siliert und dient als Rinderfutter. An Hackfrucht wurden Kartoffeln und Runkelrüben angebaut sowie als Zwischenfrucht Stoppelrüben, die Ende Oktober als Viehfutter geerntet wurden. Kohlrüben und Zuckerrüben waren selten.

Die Kartoffeln brachten hohe Erträge. Es waren aber feste Kartoffeln, die zur Schweinefütterung verbraucht wurden. Die Brandenburger und Schlesier sind oder waren zumindest Soßenfanatiker. In den guten Hotels war der Soßenkoch ein sehr wichtiger Mann. Die Kartoffel musste deshalb mehlig und saugfähig sein und wenn sie als Pellkartoffel gekocht wurde, musste sie platzen. Viele Bauern aßen deshalb ihre Kartoffeln, die sie auf dem Letboden geerntet hatten, nicht selber, sondern kauften sich Esskartoffeln, die auf Sandboden gewachsen waren. Die damals beliebten Sorten waren die Woltmannsche Kartoffel und die Odenwälder Blaue. Beide Sorten waren nicht krebsfest und ihr Anbau wurde daher später verboten. In den zwanziger Jahren entdeckte man in Berlin die Salatkartoffel. Für Kartoffelsalat braucht man eine feste Kartoffel. Man stellte sich sofort darauf ein und verkaufte die festen Kartoffeln nach Berlin. (Die Berliner verstehen ja nichts von Kartoffeln, sagte man.) Aber es dauerte nicht lange und die Bauern aßen auch selber ihre eigenen festen Kartoffeln. Diese waren allerdings nicht so fest wie die heutigen Esskartoffeln.

Anmerkung (Habermann):
Der vorstehende Artikel entstammt dem (nicht veröffentlichten) Buch: „Verlorene Heimat Warthebruch“ von Dr. Willi Schlaak (14.3.1911 – 21.11.2004) aus Schartowsthal.

Inhalt:

Vorwort	1	Die Ortsnamen im Warthebruch	50
Chronik des Warthebruches	2-12	Das Jubiläum	51
Kommentar	13	Albrechtsbruch	52-53
Die Siedler	13-15	Stuttgardt	54-56
Geologie des Warthebruches	16	St.Johannis	56
Die Landschaft	17	Mannheim	57
Die Straßen	18	Am Deutschen Kaiser	58-59
Die Art der Besiedlung	19	Die Kleidung	60-61
Die Holländer	19-20	Der Flemhut	62
Erinnerungen aus der Kinderzeit	20	Das Vereinsleben	62
Kindheitserinnerungen	21	Fahrzeuge	63
Mein Heimatort	22-23	Zubeil	64
Die Schule	23	Photographieren	65
Die Kirche	24-25	Mein Polenbild	66-69
Die Umwelt	26-27	Die Politik	70-71
Sophienau	27	Kreisau	72
Kirche und Politik	28-30	Im Urlaub nach Posen	73
Hochwasser	31	Radach	74
Die Juden	32	Nach einem halben Jahrhundert	75
Die Friedhöfe	33	Anekdoten	76
Das Klima	34	Erster Weltkrieg und Politik	77-78
Der Ackerbau	35	Der erste Weltkrieg	79-82
Die Mühlen	36-37	Das Ende des ersten Weltkriegs	83
Der Weinbau	37	Nach dem ersten Weltkrieg	84-86
Die Pferdezucht	38-41	In Lissa	87
Die Gänsemast	42	Die Vertreibung	88
Die Rinderzucht	43-45	Die Russen	89-90
Die Schweinezucht	46	Wie man Geschichte fälscht	91-93
Die Fischerei	47		
Streitwalder Fähre	48		
Fähre Fichtwerder	49		

Dieser Berichtsband eines „Zeitzeugen“ findet wohl in seiner Berichtsbreite kaum Vergleichbares. Der HK-Vorstand ist interessiert, zu erfahren, ob von Seiten der Heimatfreunde ein Interesse am Erwerb dieses Berichtsbandes besteht.

Die weite Welt im Warthebruch

Auf den Spuren historischer Ortsgründungen

Von Werner Bader

– Träger des Großen Verdienstordens des Landes Brandenburg –

Der Hang zum Exotischen, der Blick auf die Weltgeschichte und ein Schuss Selbstironie prägten die Namen zahlreicher Ortschaften.

Besucher des Warthebruchs südlich von Landsberg an der Warthe, heute Gorzow, das Friedrich der Große trockenlegen ließ, haben sich früher beim Anblick der Ortsschilder nicht selten die Augen gerieben. Sie staunten nicht schlecht, denn sie konnten in Sumatra frühstücken und in Maryland zu Abend essen. Sie hatten dann bereits Ceylon und Florida, Hampshire, Pennsylvanien, aber auch Saratoga, Annapolis, Havannah, Savannah und Louisa besucht.

Die Besucher konnten wählen, ob sie im Fernen Osten oder in Amerika zum Mittagessen einkehren wollten. Und diese erreichten sie ohne Schwierigkeiten zu Fuß. Sumatra lag nur sechs Kilometer von der alten Johanniterordensstadt Sonnenburg entfernt. Die Orte, die in fernen Kontinenten Tausende von Kilometern auseinander liegen, gab es hier dicht beieinander, allerdings nur als kleine Dörfer.

Es gab auch dabei noch besondere Kuriositäten: Malta beispielsweise hatte die Ortsteile Quebeck und Mannheim. Im Warthebruch konnte man natürlich auch in Brenkenhoffsfleiß wohnen, benannt nach der Tugend des Mannes, der im Auftrag

seines Königs die Urbarmachung des Warthebruchs zwischen 1767 und 1782 realisiert hat. Sein vollständiger Name: Franz Balthasar Schönberg von Brenkenhoff. Der Geheime Oberfinanzrat hatte sogar das königliche Privileg, Titel und Gehalt selbst wählen zu dürfen.

Die Kleinbahn Küstrin – Hammer nannte einen ihrer Haltepunkte Klein-Amerika. Er lag mitten in weiten Wiesenflächen, über die aus der Ferne die Häuser von Charleston, New York und Yorktown herübergrüßten.

Amerika im brandenburgisch-neumärkischen Warthebruch – woher diese seltsamen Namen? Die gängige Theorie, die auch Heimatforscher Otto Kaptick ausführlich dargestellt hat, sagt, sie seien ein Spiegelbild der Zeit, in der diese Ortschaften gegründet wurden. Damals, in den Jahren 1775 – 1783, erkämpften die Kolonien in Nordamerika ihre Unabhängigkeit und Freiheit. In Deutschland, in Sonderheit im aufgeklärten Preußen Friedrichs des Großen, verfolgte man den schweren Kampf, den ein junges freiheitsliebendes Volk um seine Lebensgrundlagen führte, mit unverhohlener Sympathie für die Sache der Amerikaner. Man feierte sie als die Vorkämpfer einer freier werdenden Welt, und die Begeisterung über ihre Erfolge fand ihren lebhaften Widerhall selbst hier bei den Kolonisten des Warthebruches, die sich als Pioniere fühlten und als weithin sichtbaren Ausdruck dieser Verbundenheit ihren entlegenen Siedlungen jene verheißungsvollen Namen aus dem Kriegsgeschehen in der Neuen Welt beilegten. Aber sicher hat, wie viele behaupten, auch des Königs List eine Rolle gespielt. Er wünschte eine „Peuplierung". Siedler sollten hierher kommen und nicht in die weite Welt, vor allem nicht nach Amerika, auswandern. Also sollten wenigstens die Namen ihrer Dörfer traumhaft klingen.

Langjähriger Hauptkriegsschauplatz in Übersee war die Quäkerkolonie Pennsylvania, als Hort völliger Glaubensfreiheit Sehnsuchtsziel unzähliger religiös bedrängter und verfolgter Menschen in Europa. Auch deutsche Mennoniten hatten hier Zuflucht gefunden und unter ihrem Hirten Pastorius die Stadt Germantown gegründet. Vielleicht sind es mennonitische Kreise gewesen, die auch im Warthebruch den Namen Pennsylvania mit besonderer Verehrung aussprachen, hatte doch eine stattliche Zahl ihrer Familien wenige Jahre zuvor erst im benachbarten Netzebruch Heimat gefunden, dank der Toleranz des Königs und seines Getreuen Brenckenhoff, den sie verehrten, wie drüben die Quäker ihren William Penn, nach dem sie ihre Siedlungen nannten, also Brenckenhoffswalde, Franzthal im Netzebruch.

Entsprechend der Hauptstadt Pennsylvanias entstand auch im Warthebruch die Kolonie Philadelphia, das gerade jetzt, 1778, von den Engländern geräumt werden musste. Am 17. Oktober 1777 hatte sich der englische General Burgoyne mit seiner über 5700 Mann starken Armee bei Saratoga dem amerikanischen General Gates ergeben müssen. Diese Niederlage hatte entscheidende Bedeutung für den Verlauf des Krieges und fand in Deutschland besonders starken Widerhall, weil sehr viele von ihrem Landesherrn verkaufte Hessen mitgekämpft hatten. Kein Wunder also, dass der bedeutsame Schlachtort auch einer stattlichen Kolonie im Warthebruch seinen Namen lieh.

Einen ähnlichen Ruf wie Pennsylvania als Stätte religiöser Toleranz besaß Maryland mit seiner Hauptstadt Annapolis, einst von Baltimore für die bedrängten englischen Katholiken begründet und nach ihrer Königin Henriette Maria benannt. Das Vorwerk Annapolis im Warthebruch entstand 1779, etwa gleichzeitig mit der Kolonie Maryland. Charleston in Südkarolina war die bedeutende Stadt der Südstaaten und mit seinem 1770 gegründeten fortschrittlichen Kolleg ein Hort der freien Wissenschaft und Erziehung; auch sie gab einer Siedlung im Warthebruch ihren Namen. New-Hampshire hatte sich schon 1775 als eine der ersten amerikanischen Kolonien der Unabhängigkeitsbewegung angeschlossen und damit den Beifall der Freiheitsfreunde in der Alten Welt gefunden. Dagegen hatte das Schicksal der Stadt Savannah im Staate Georgia, die vier Jahre hindurch von den Engländer besetzt war, mit banger Sorge erfüllt. Auch New York hatte zu den ersten Vorkämpfern des Freiheitsgedankens gehört. Alle diese Namen fanden sich im Warthebruch wieder und zeugten von dem Anteil, den Deutschland am Freiheitskampf Amerikas nahm.

Auch Florida stand damals im Mittelpunkt des europäischen Interesses. Nachdem es Spanien 1763 im Frieden zu Paris bis zum Mississippi an England verloren hatte, gelangte es zwanzig Jahre später wieder an Spanien zurück. Durch die Kolonialkämpfe, vor allem zwischen Engländern und Holländern, waren Namen wie Ceylon, Jamaika, Havannah, Sumatra in aller Welt bekannt. Dass sie auch zur Benennung von Warthebruchdörfern verwendet wurden, ist wohl auf eine gewisse Vorliebe für das Exotische zurückzuführen, aber auch auf gesunde Selbstironie. Andere Kolonisten dagegen blieben heimatlich gestimmt. Namen wie Neu-Dresden, Mannheim, Breisach, Freiberg, Stuttgart, Neu-Soest weisen auf die Herkunft der Siedler hin und zeigen, dass sie auch in der neuen Heimat die alte nicht vergessen wollten oder konnten. Wenn ein Ort den Namen St. Johannes trägt, so nimmt das nicht wunder, ebenso leicht erklärt sich der Ortsname Malta, war doch diese Insel seit 1530 Sitz des Ordens der Malteser Ritter. Korsika dagegen war durch die politischen Ereignisse bekannt geworden, 1768 hatten es die Franzosen besetzt. Aber die Siedler gaben ihren neuen Heimatorten auch Namen von berühmten Zeitgenossen oder am Siedlungswerk beteiligter Persönlichkeiten. Die Ortschaftsbezeichnungen des oberen und mittleren Bruchs bilden geradezu eine Ruhmeshalle friderizianischer Zeit, in der eine Vielzahl mehr oder weniger bekannter Namen aus der Umgebung des Königs, aus Heer und Beamtentum der damaligen Zeit der Nachwelt überliefert ist.

An der Spitze der Herrscher selbst. Da lag am Südrand des Bruchs Groß-Friedrich,

„Neumärker nicht vergessen"

Ein Leserbrief von Margarete Raasch führte uns auf die Spuren der Vergangenheit. Frau Raasch, geborene Hinze aus Neuruppin verwies darauf, dass sie sich oft geärgert habe, wenn man die Neumark bei Erwähnung von Vertreibung vergessen hatte. Sie ist eine echte Neumärkerin. Ihr kleines Heimatdorf lag im Warthebruch und trug den schönen Namen Sumatra. „Geboren bin ich in Jamaika und in Ceylon zur Schule gegangen. Es gab noch mehr Orte mit exotischem Namen. Das Warthebruch wurde durch König Friedrich II. trockengelegt und besiedelt. Das Bruch ist nur ein Teil der Neumark, die vom Johanniterorden geprägt war. Sie hat es verdient, erwähnt zu werden, wenn man von verlorener Heimat spricht. „Wir haben seit über 30 Jahren ein freundschaftliches Verhältnis mit einer polnischen Familie in meinem Geburtsort – auch Menschen mit verlorener Heimat durch Stalin", schrieb Frau Raasch und unser Autor Werner Bader widmete sich dem Thema brillant in bewährter Weise und führt uns auf die Spuren historischer Ortsgründungen – die weite Welt im Warthebruch.

ursprünglich einfach Friedrich der Große geheißen. Da lag am Nordrand das kleine Friedrichsberg, 1727 als Vorwerk des Amtes Himmelstädt eingerichtet. Die Vorarbeiten dazu leitete Kronprinz Friedrich selbst, als er nach seiner Aussöhnung mit dem Vater bei der Küstriner Kammer tätig war. Dann folgten die Minister: Blumenthai, Derschau, Hagen. Massow, der Großkanzler Cocceji, nach dem allein drei Dörfer genannt wurden; das schier unaussprechliche ertrackte Wort wurde vom Volksmund in das sinnvoller scheinende „Kochsee“ umgewandelt.

Dann des Königs Offiziere: Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, der Alte Dessauer, besichtigte 1772 Leopoldsfahrt; Seydlitz, der Reitergeneral von Zorndorf, der General von Alvensleben, der Generalleutnant von Czettritz, Kommandeur der Landsberger Dragoner, der General Karl Emil von Katte, der sich bei Prag ausgezeichnet hatte (Kattenhorst), der Oberst Dihringshofen (Düringshof), Oberst Egloffstein, sie alle lebten in den Namen der kleinen Kolonien fort. Ebenso die Beamten: Kammerpräsident Graf Logau, Kammerdirektor Schönewald, Brenckenhoff (Brenckenhoffsfleiß), Geheimer Finanzrat Gerlach (Gerlachstal), Kriegsrat Schwartow (Schwartowstal). Nach dem Besitzer des Ritterguts Hammer, Major Freiherrn von Reitzenstein, ist die von ihm angelegte Kolonie benannt; der Herrenmeister des Johanniterordens, Markgraf Albrecht, lebt in Albrechtsbruch fort, der Landsberger Bürgermeister Liebentahl gab ebenfalls einer Kolonie seinen Namen, sogar der Förster Dölle (Döllensradung).

Das blieb bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges so. Dann fiel, das Gebiet ostwärts der Oder und Neiße an Polen. Das Warthebruch in der Neumark ist nach wie vor eine schöne romantische Landschaft mit Wasser, Wäldern und Feldern; die deutschen und exotischen Dorfnamen gibt es nicht mehr. Nur in den Personalausweisen der aus dem Warthebruch vertriebenen Deutschen stehen sie noch. Wenn sie gestorben sind, wird es niemanden mehr geben, der in Sumatra geboren wurde, in Florida zur Schule ging und in Malta geheiratet hat. Ohne seine engere deutsche Heimat Brandenburg jemals verlassen zu haben – bis zur Vertreibung.

Aus der Neumark in die Altmark

Bericht über eine geglückte unglückliche Flucht

Von Hagen Stein

Teil 2

Im hier nicht erwähnten Absatz seiner Erinnerungen „Aus der Neumark in die Altmark“ beschreibt Hagen Stein die dramatischen Zustände auf dem Sternberger Roßmarkt. Da stehen Flüchtslingswagen, eine Gruppe sowjetischer Gefangener, bewacht von einigen jungen deutschen Soldaten, zieht durch die Stadt, Tee und Suppe wird von Rot-Kreuz-Helferinnen ausgegeben. Unruhe entsteht, als bekannt wird, dass der Ostwall nicht gehalten hat. Dann verlassen in Eile die wartenden und verunsicherten Menschen die Stadt, darunter auch die Familie Stein, die in Reppen bei der Familie Witzke Unterschlupf findet.

Glück im Pech: Einmal Neu-Bischofsee und zurück.

Oder: Verpflegung verloren, Leben und zwei Panzerfäuste gewonnen!

Schon beim ersten Morgenlicht, das deutlich durch den Feuerschein im Osten und Nordosten verstärkt wird, brechen wir auf. Wieder ist die Chaussee unheimlich leer, als wäre die Front noch Hunderte Kilometer entfernt. Auch Gefechtslärm ist lediglich ab und zu hörbar und dies in – wie es scheint – beruhigender Entfernung.

Wir fahren durch dichten Wald, begegnen nur selten einem Fahrzeug und sind beinahe froh, als uns zwei Volkssturmmänner anhalten. Sie sind auf Fahrrädern unterwegs, an denen je eine Panzerfaust befestigt ist, und haben eine zweite geschultert. Als Ergebnis des Gesprächs mit unseren Müttern deponieren sie zwei der unheimlichen Waffen unter der Kutscherinnenbank, um einen Schaden am Fahrrad in Ruhe beheben zu können. Nachdem sie überzeugend versichert haben, dass der Iwan noch weit weg ist und sie uns alsbald wieder einholen würden, rucken wir wieder an.

Große Erleichterung! Der Iwan also weit entfernt von uns! Bis zur Oder nur noch etwas über 10 Kilometer – das schaffen wir heute gewiss noch!

Wenige Minuten später vernehmen wir mit jähem Erschrecken westlich von uns einzelne Schüsse, die ein heftiges Infanteriefeuer einleiten. Einige dumpfe Schläge ertönen, dann ist abrupt für Sekunden Ruhe. Atemlos und zu Tode erschrocken, haben wir am Straßenrand gestoppt. Vielleicht ein Tiefflieger-angriff? Metallisches Rasseln und lautes Motorengeräusch setzen ein. Panzer! Das kenne ich vom Tag der Wehrmacht! Auf der Straße ist bis zur nächsten Kurve, einige Hundert Meter vor uns, nichts zu erkennen. Minutenschnell verliert sich das grauenhafte Geräusch in Richtung Westen, weg von uns. Wir glauben, unsere Herzen wieder schlagen zu hören.

Meine Mutter, die seit der Begegnung mit den Volkssturmmännern neben dem Wagen gelaufen ist, ruft nach oben: „Ich gehe mal nachsehen, was los ist!“ und von unserem flehendlichen und verzweifelten „Nein, Mutti, nein!“ unbeeindruckt, begibt sie sich gebückt neben der Straße nach vorn.

Ich schaue durch die Lücke zwischen zwei Teppichen in den Wald nach links und sehe unweit der Straße zwei Gestalten wie von den Furien gejagt nach Osten rennen. Das bedeutet doch, dass westlich von uns die Gefahr ist, rede ich mir, schier ohnmächtig vor Furcht, ein. Ich muss die Mutti zurückholen!

Aber da taucht unsere in ihrer Lederjacke sehr militärisch wirkende Mutter schon wieder auf und teilt mit, dass nichts zu sehen wäre. Wir sollen weiterfahren, mindestens bis zum Ort, der gleich hinter der Biegung zu erkennen ist.

Das Dörfchen heißt Neu-Bischofsee, und ich weiß von meiner Heimatkundekarte, dass hier die Landstraße von der Kreisstadt Zielenzig und von Drossen aus nordöstlicher Richtung auf die Reichsstraße 167 stößt.

Als wir uns ein paar Minuten später auf dieser Einmündung befinden, tauchen urplötzlich Uniformierte und einige zivile Männer auf, stellen sich heftig gestikulierend auf die Straße und rufen uns mit verzweifelt bittenden Stimmen zu: „Dreht

um, um Himmels Willen, dreht um! Der Russe ist schon durch! Fahrt zurück! Schnell!“

Zum Nachdenken ist keine Zeit, die Schüsse vorhin und die Panik in den Stimmen der Männer lassen keine Wahl. Unsere Kutscherin fährt sofort einen Bogen nach rechts, um wenden zu können. Da setzt unvermittelt, entsetzlich laut und scheinbar ganz dicht neben uns, mit Höllenlärm eine heftige Schießerei ein. Das ist unser Ende! Auf dieser Gabelung würden wir nun sterben müssen!

„Runter! Schnell ins Haus!“, ruft jemand.

Wie sind wir vom Wagen gekommen? An welcher Seite? Meine Erinnerung beginnt erst wieder bei dem Bild, als meine Mutter, den schreienden Kleinsten an der linken Hand, durch die kreuz und quer zirpenden Leuchtspurgeschosse meiner Schwester hinterher springt, die im Begriff ist, den Geschossgarben entgegenzulaufen. Sie reißt sie an sich, zusammen stürzen wir geduckt über einen winzigen Vorgarten in ein ärmliches Haus und drinnen durch eine von Geschossen zersplitterte Tür in ein großes Zimmer, wo wir die Rufe „Hinlegen! Unter die Betten!“ voll besinnungsloser Angst befolgen.

„Alle da! Liegenbleiben!“, höre ich Sekunden später die tränenerstickte und glückliche Stimme meiner Mutter durch unser Schluchzen. Mein Herz dröhnt, meine Tränen spülen den Staub, den die Einschläge aus dem Wandputz aufgewirbelt haben, schnell aus den Augen.

„Die sollen aufhören, Mutti!“, klagt unser Kleinster, der offenbar die gewohnte Hilfe der Mutter gegen die lärmenden Spiele seiner Geschwister anmahnt. Sein staub- und tränenverschmiertes Gesicht wird von meiner Schwester nach unten gedrückt.

Als hätte man ihn erhört, weicht das heftige Dauerfeuer draußen bald einzelnen seltenen Schüssen. Klirrend zerbirst irgendwo Glas. Brauner Lehmstaub steigt nach dem Einschlag eines verirrten Geschosses aus der Zimmerwand, sodass wir uns noch tiefer an den Boden pressen.

Es wird beinahe still, und nun höre ich furchtbare, unglaublich verzweifelte Schreie: „Nein! Nein! Mein Junge! Mein Junge! Nein!“ Solche unfassbare Verzweiflung habe ich bisher nur einmal gehört, als vor etwa zwei Jahren meine Tante die Nachricht vom Tode ihres Mannes erhalten hatte. Damals war ich schluchzend in die Gartenlaube gelaufen, um ohne Zeugen zu weinen. Ein deutscher Junge darf das nicht, erst recht nicht, wenn sein Onkel den Heldentod erleidet!

Ich halte mir die Ohren zu und sehe aus den Augenwinkeln, wie unsere Mütter einer alten, völlig ergrauten Frau ein langes Küchenmesser entwinden, sie nötigen, sich auf ein Bett zu ducken und ihr die Hände daran binden. „Siebzehn, erst siebzehn!“, fügt sich schluchzend die Frau und lässt den Kopf so unnatürlich auf die Arme fallen, dass ich erschreckt glaube, sie sei von einer Kugel getroffen worden.

Die Tür wird vorsichtig einen Spalt, dann mit einem Ruck ganz aufgerissen. Ein tatarisch aussehender Soldat in Filzstiefeln und einer schmutziggrünen Wattejacke, auf dem Kopf eine Pelzmütze, hält eine seltsame Maschinenpistole nach vorn und brüllt in unsere Angstrufe: „Deitsche Saldatt? Deitsche Saldatt? Frietz keine?“ Wir kreischen in panischer Angst: „Alles Kinder! Nur Kinder! Nix Soldat!“ Der Russe wirft einen halben Blick zum angrenzenden Zimmer, ruft etwas nach draußen und entfernt sich rückwärts. Nur das Weinen der Kleinen und das unbeschreibliche Klagen der Bewohnerin sind noch zu hören.

„Wir haben Glück!“, ruft eine der Mütter erleichtert und bewirkt einen neuen Verzweiflungsausbruch der grauhaarigen Frau. Sie zeigt mit dem Kopf auf das andere Zimmer und schluchzt immer wieder: „Da, da! Sie wollten doch nur zum Wald!“

Das Nebenzimmer hat ein zerschlagenes Fenster nach hinten. Vorsichtig schaue ich unter den Armen meiner Mutter hinaus. Etwa 15 Meter vom Haus, vielleicht 5 Meter hinter dem Gartenzaun, liegen leblos auf dem Acker ein Soldat im Mantel und ein Zivilist in offener Jacke mit ausgebreiteten Armen auf dem Bauch, die Gesichter in Schneeresten. Sie hatten wohl vor wenigen Minuten zu fliehen versucht, und die Mutter hatte hilflos dem Sterben zusehen müssen. Nun binden die Frauen sie los und streichen der in sich zusammen gesunkenen Verzweifelten mitfühlend über das weiße Haar. Doch der Blick der unglücklichen Frau bleibt auf eine mir unvergessliche Weise ins Leere gerichtet. Niemand würde sie trösten können. Alle weinen still vor sich hin, noch immer auf den Boden oder unter die Fenster geduckt.

Auf der Straßenseite rasseln Panzer voller fremder Soldaten und einige wenige Kraftfahrzeuge, wie wir mit größter Vorsicht durch die zerschossene Scheibe beobachten können. Das ist er also, der Iwan!

Ich glaube, meinen Augen nicht zu trauen, als ich über einem flachen Mauerrest die Rücken unserer braven Pferde und ein Stückchen der Planen sehe! Scheinbar unversehrt!

Dann ist plötzlich Ruhe, alle dürfen sich erheben. Niemand von uns hat – außer an der Kleidung – Schaden genommen. Welch ein unfassbares Glück! Vorsichtig und gebückt gehen wir hinaus, vornweg unsere Mutter mit dem Jüngsten an der Hand, der nun sogar strahlt, dass seine Mutti den Lärm abgestellt hat. Auch wir anderen fassen uns an, das mindert die allgegenwärtige und ununterbrochene Angst. Frau Witzke tastet sich prüfend um den Wagen und an die Pferde, während wir uns zitternd umschauen. Auf der Straßengabelung liegen zwei verkrümmte Körper und unzählige herausgerissene Pflastersteine, dazwischen viele Patronenhülsen, Holzteile und zerbrochene Dachziegel, ein Stück westwärts brennen ein Panzer und dahinter ein Haus.

Aber unser Glück nimmt kein Ende! Die Pferde sind tatsächlich unversehrt, der Wagen unbeschädigt, von zwei unregelmäßigen Löchern in den Teppichen und ein paar frischen Holzabsplitterungen abgesehen. Alle Nahrungsmittel, selbst das halbe Schwein, sind indes verschwunden. Die von mir so verachteten Kölnisch-Wasser-Flaschen sind geköpft und anscheinend ausgetrunken worden. Beide Panzerfäuste liegen noch unter dem Sitzbrett! Die wären wir nun sehr gern los geworden. Viel, viel Glück gehabt, aber wie nun weiter?

Überraschend tauchen Männer auf, die befehlen, zurück in Richtung Osten zu fahren und tröstend hinzufügen: „Ihr werdet rausgeholt!“. Rausgeholt? Wieso rausgeholt? Freilich! Wir sind ja nun im Kessel, und nur dort sind noch keine Russen!

Als die Frauen etwas zögern und anscheinend über das Risiko einer Weiterfahrt beraten, rufen wir Kinder flehend: „Fahrt doch, fahrt doch endlich! Zurück nach Reppen!“ Nur schnell fort von diesem schrecklichen Ort und von den rasselnden Panzern, von den schmutzigen Soldaten und den zirpenden Geschossen! Nicht noch einmal diese Ängste, diese furchtbaren Schreie, all das Schreckliche, das wir noch vor einer reichlichen halben Stunde für unvorstellbar gehalten hatten!

Aber unsere Mütter wissen in diesem Moment wohl, dass wir das unglaubliche Glück der letzten Stunde nicht nötig gehabt hätten! Einen Tag eher abgefahren, zwei oder drei Stunden früher an diesem Platz, und wir wären mit Pferd und Wagen durchgekommen. Von nun an würde es vermutlich nur noch um das nackte Überleben gehen!

Durch eine wiederum erstaunlich leere und ruhige Winterlandschaft ziehen uns die Pferde, deren stoische, während des Kampfgetöses gezeigte Ruhe noch lange Gesprächsstoff liefert, zurück in Richtung Osten. Ab und zu begegnen wir Fahrzeugen und einigen Gespannen, denen meine Mutter rät, ebenfalls umzukehren. Niemand prüft, ob sie diesen Rat für sinnvoll halten. Ein Kübelwagen mit zwei Offizieren, die zunächst glauben, wir hätten Orientierungsprobleme, hält uns etwas länger auf. Man verlangt genaue Angaben, Uhrzeit usw. Schließlich fragt der Hauptmann: „Panzer? Wie viele?“

Ich schäme mich meiner kläglichen Ängste und dass ich kein tapferer Pimpf gewesen war. Natürlich hätte ich die Panzer zählen müssen! Ein deutscher Junge...!

Als der Kübelwagen sich entfernt, fällt uns ein, dass wir ja immer noch die Panzerfäuste transportieren!

Verstört und erschöpft kommen wir wieder in Reppen an, haben unglaublichen Durst und essen mit anderen Familien in einer großen Wohnküche alles, was sich finden lässt. Eine fremde Frau entdeckt mein Jungvolkhemd unter dem Pullover und fragt mit ernster Miene, ob ich nicht wüsste, dass solche Leute zuerst erschossen würden. Ohne weitere Aufforderung versenke ich das braune Bündel im Kohlenkasten. Wegen eines Hemdes den Helden geben? Waren wir heute nicht schon genug Held gewesen? Irgendwie waren meine angelesenen Heldenerlebnisse leichter zu bestehen als die direkten!

(Fortsetzung folgt)

Erinnerungen an 1945 — nie vergessen und immer wieder durchlebt

Von Christel Vetter, geb. Schulz

Es war der 31. Januar, nachmittags. Die genaue Uhrzeit weiß ich nicht mehr. Mein Vater war nicht Soldat, da er im Ersten Weltkrieg verwundet und somit nicht wehrtauglich war. Aber dennoch wurde er zuletzt noch zum Volkssturm eingezogen.

Als die Russen bei Zielenzig schon über den Bunker rollten, nahmen alle reißaus. Mein Vater war gerade eine halbe Stunde zu Hause. Da kam die Vorhut der Russen, bestehend aus drei Reitern, die Straße von Königswalde herunter. Unser Haus stand direkt an der Straße. Vom Küchenfenster aus sahen wir sie kommen. Nachdem alles still blieb, ritten sie zurück. Aber es dauerte nicht lange und mit der Ruhe war es vorbei. Der Horror begann. Was sich dann im Ort abspielte, wissen alle noch, besonders die Frauen und Mädchen. Auch alte Frauen wurden nicht verschont und das geschah oftmals vor uns Kindern.

Von dem Moment an, als sie über die Oder rollten, wurde es ruhiger. Wir hofften, nun wieder einigermaßen normal leben zu können. Das stellte sich jedoch als Irrtum heraus. Der Kalender zeigte das Datum 24. Juni, ein Sonntag. Polnische Soldaten kamen und forderten uns auf, binnen zwei Stunden unser Haus zu verlassen und uns auf dem Platz vor der Kirche zu versammeln. Mein Bruder Karl-Heinz war mit seinem Freund Otto Wittke zum See angeln gegangen. Mein Vater wollte zum See und die beiden holen. Durfte es aber nicht. Somit verließen wir die Heimat, ohne die beiden knapp 14-jährigen Jungen. Wir durften auch nicht unseren Handwagen mit Sachen beladen, nur Handgepäck war uns erlaubt. Meine Eltern, unsere Großmutter (die Mutter meines Vaters) und wir vier Kinder zogen nun einer ungewissen Zukunft entgegen. Wir sorgten uns sehr um meinen Bruder und dessen Freund. Was würde aus ihnen werden?

Bis zur Oder brachten uns die polnischen Soldaten. Ab da waren wir uns unserem Schicksal selbst überlassen. Wir kampierten dann eine ganze Woche in Manschnow in der Hoffnung, dass uns die beiden Jungen erreichen. Aber wir warteten vergebens. Dann zogen wir weiter in Richtung Pasewalk, Anklam, Greifswald, Grimmen; denn von dort stammte meine Mutter. Der Marsch durch diese Orte – immer zu Fuß – dauerte vier Wochen.

Foto: privat

In Gransebieth, Krs. Grimmen, wohnte eine ihrer Schwestern. Aber hier waren wir ja nun gar nicht willkommen. Das Gut Gransebieth hatte ein Vorwerk, drei Kiliometer entfernt im Wald gelegen. Hier wohnte der Förster mit seiner Familie. Es war ein großes einstöckiges Haus. Und wir kamen dort in einer Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche unter. Wir bekamen, Strohsäcke vom Gut, später auch noch Bettgestelle sowie Decken und nach und nach einiges an Hausrat. Später nahmen dann meine Eltern Kontakt nach Perleberg auf. Dort wohnten zwei Schwestern meines Vaters. Sie holten dann auch gleich unsere Großmutter zu sich.

Nun zu meinem Bruder Karl-Heinz und seinem Freund Otto Wittke. Als die beiden ins Dorf zurück kamen, war es leer. Im Dorf lebte aber noch ein ganz netter Dolmetscher, der uns auch bei Unstimmigkeiten mit den Russen beigestanden hatte. Der wusste, dass die beiden Jungen angeln waren und informierte sie bei ihrer Rückkehr über die neue Sachlage.

Da sie nicht wussten, welchen Weg wir genommen hatten, gingen sie den Weg nach Zielenzig. Dort schlossen sie sich dem erstbesten Treck an. Ab der Oder versuchten sie, sich bei den Bauern durch Arbeit für Essen und Unterkunft mühevoll durchzuschlagen. Ihre letzte Arbeitsstelle, ihr letzter Aufenthalt war in Potsdam-Bornim, von wo sie sich dann bei Nacht und Nebel davonmachten in Richtung Perleberg. Mein Bruder wusste ja, dass Vewandte dort wohnen und unser Onkel bei der Bahn arbeitete. Also führte sie ihr Weg zum Bahnhof, wo sie den Onkel auch antrafen.

So erfuhr mein Bruder, wo wir gelandet sind. Es war Mitte September, als die beiden Jungen bei uns ankamen. Die Wiedersehensfreude war natürlich groß, dass die beiden Jungen es geschafft hatten.

Den letzten Teil dieses Berichtes hätte eigentlich mein Bruder schreiben sollen. Trotzdem ich es mehrmals versucht hatte, konnte ich ihn dazu aber nicht überreden. Leider ist er 2004 viel zu früh und ganz plötzlich verstorben.

Schon mehrmals war ich in den vergangenen Jahren in der Heimat, bin aber sehr enttäuscht über die Zustände dort, über den Zustand unseres Hauses und des gesamten Grundstücks insbesondere. Und trotzdem zieht es mich immer und immer wieder dorthin.

Die neugestaltete Freilichtbühne in Lagow im November 2010
Foto: Gemeinde Lagow

Modernisierung der Freilichtbühne in Lagow

Von Jörg Lüderitz

Am 17. November 2010 wurde in dem gut 50 Kilometer östlich von Frankfurt (Oder) gelegenen, beliebten polnischen Ausflugs- und Urlaubsort Lagow die neben der alten Johanniterburg, dem Märkischen Tor und der Seepromenade befindliche Freilichtbühne nach Erweiterung und Modernisierung durch den Marschall der Wojewodschaft Lubuskie, den Bürgermeister der Amtsgemeinde Lagow und weitere Prominenz feierlich eröffnet.

Innerhalb der ästhetisch schönen neuen Gestaltung fügen sich die Überdachung der Bühne, die Besuchergalerien und die Künstlergarderoben gut ein. Das in Polen als Amphitheater bezeichnete Kultur- und Freizeitzentrum bietet nun wieder alljährlich von April bis Oktober an fast jedem Wochenende Veranstaltungen, darunter das Festival Lagower Filmsommer, das Internationale Musikfestival des zusammenwachsenden Europas, das Ritterfest der Johanniter, den Wettbewerb der Jagdhornbläser, das Erntedankfest sowie Konzerte der unterschiedlichen Genres.

Einweihung der neugestalteten Freilichtbühne
Foto: Gemeinde Lagow

„Himmel in Grün“ – Freilicht Kunst (Pleinair) in Lagow

Von Jörg Lüderitz

Alljährlich findet unter dem Motto „Himmel in Grün“ in Lagow eine Künstleraustellung statt, an dem Maler und Plastiker aus mehreren Ländern teilnehmen.

Jeweils etwa zwei Wochen lang wirken sie vorwiegend im Ort und seiner Umgebung. Zum Abschluss wird das Geschaffene während einer Ausstellung mit Veranstaltung vorgestellt, begutachtet und auch zum Verkauf angeboten, im Oktober 2010 auf dem Grundstück der katholischen Pfarrei im Katechetischen Erholungsheim, wo die Künstler auch ihr Quartier hatten.

Organisatorin dieser Projekte ist die auch deutsch sprechende Malerin Alla Trofimenkowa-Herrmann mit Wohnung und Atelier in 66-220 Lagow, Straße Lipowa 1, Tel. 0048 683412343, Handy 0048 602878243.

In jüngster Zeit hat sie in der früheren Johanniterstraße am Lagower See für die Sommerzeit eine Verkaufsgalerie eingerichtet, und zwar Straße Chobrego 16 an der Stelle, wo sich zur deutschen Zeit die Wäschemangel befand. Übersetzt hat sie diesem Raum die Bezeichnung „Lagower Wäschemangel“ gegeben. Angeboten werden vorwiegend Themen aus Lagow und Umgebung. Man kann auch bei Interesse bestimmte Motive bestellen.

Bilderausstellung zum Abschluss des „Künstler Pleinair“; Jörg Lüderitz (r.)
Foto: Ryszard Bryl

Alltagsfotos gesucht

Für ein Projekt zur Erforschung des Alltags in der Neumark bis 1945 suche ich Fotos, die das Familienleben in Wohnstuben und Küchen zeigen, auch anlässlich von Verwandtenbesuchen, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten usw. Bitte rufen Sie mich an: Dr. Lothar Binger (Kulturhistoriker), Telefon 03 32 03 / 7 77 88 oder E-Mail: lotharbinger@googlemail.com

Unsere Leser schreiben

Lieber Heimatfreund Michael Praetsch,

es ist schön, Ihren Namen im Heimatbrief zu lesen. Ihr Vater, unser lieber Freund, Fritz Praetsch, war sehr viele Jahre für unseren Heimatkreis tätig. Es ist schön, dass Sie sich auch zu der Mitarbeit im Vorstand bereit erklärt haben. Wir wollen doch alle, dass der Heimatkreis noch lange erhalten bleibt. Also, nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre so umfangreiche Mitarbeit!

Gleichzeitig bedanke ich mich für Ihre Grüße und das Buchgeschenk zu meinem **90. Geburtstag**. Es war schön, auch an diesem besonderen Tag einen Gruß von Heimatfreunden zu erhalten. Auch dafür herzlichen Dank!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen auch mitteilen, dass ich mit fast 89 Jahren, also im Jahre 2009, mit meiner Tochter, meinem Schwiegersohn, zwei Enkeltöchtern und zwei Urenkeln noch einmal die alte Heimat mit Umgebung bereist habe. Meine Tochter, die noch 1944 in Zielenzig geboren wurde, wollte noch gerne vieles von mir gezeigt haben, wovon wir immer erzählten. Also machten wir uns zur Erkundungsfahrt auf den Weg.

Wir bezogen westlich von Küstrin Quartier. An einem Sonnabend erwarteten wir die beiden Enkel mit den Urenkeln, die mit uns fahren wollten. So ging die Fahrt nun über Küstrin, Sonnenburg, Kriescht, Mauskow, Trebow, Langenfeld nach Zielenzig. Auf der Langenfelder Chaussee waren wir der Heimat schon ganz nahe. Das erste Familienfoto entstand nun auf dem Marktplatz in Zielenzig. Von hier aus machten wir uns zu weiteren Erkundungen auf den Weg. Wir zogen durch die Baderstraße über den Salzhof, der jetzt einen recht gepflegten Eindruck machte, was wohl mit dem neu errichteten Johanniterhaus zusammenhängt. Bei der Salzhoftreppe waren mir meine Enkelkinder sehr behilflich. Der Wasserfall an Irikes-Mühle ist nicht mehr da. Aber unsere Postum ist noch immer in Bewegung. Wir spazierten an der Postum entlang bis zur Speichertsbrücke in Richtung Markt, wo unsere Autos parkten.

Villa Kaiser · Fabrik Kaiser

Jetzt sollte der Weinberg erkundet werden, wo wir in einem der Kaiser-Häuser gewohnt haben und meine Tochter geboren wurde. An den Häusern hat sich nicht viel verändert. Sie sind in einem guten Zustand. Wir haben uns dort eine Weile aufgehalten und dann ging es weiter zur „Villa Kaiser“ mit dem noch immer schönen Park. Die Teiche vor der Villa sind fast zugewachsen und die Bäume riesig geworden. An einzelnen Bäumen sind Tafeln mit einer Beschreibung dieses Baumes angebracht. Also müssen sie doch sehr wertvoll sein. Jetzt führte uns unser Weg durch den Park zum Wirtschaftshof. Auch da sieht alles wie früher aus. Das Feuerwehrhaus ist auch noch vorhanden. Nun ging es in Richtung Ostrower Chaussee zur Fabrik von Kaiser. Da stand sie nun noch, die alte Fabrik, einsam und verlassen, ohne Betrieb. Die Gedanken gingen noch einmal zurück in vergangene Zeiten.

Nun sollte noch der Ort aufgesucht werden, wo meine Mutter geboren und ihre Eltern gelebt haben; das ist nämlich Grabow. Mein Großvater war dort Voigt auf dem Gut von Bonin. Der Gutshof ist am Zerfallen. Wir haben alles genau besichtigt. Noch schnell einen Abstecher zum Friedhof, der aufgelöst und mit Rasen eingesät ist. Die Kirche machte einen guten Eindruck. Weiter fuhren wir über Kemnath nach Lagow. Lagow ist immer noch eine Reise wert. Leider war es inzwischen schon etwas spät geworden, sodass die Burg für die Turmbesteigung schon geschlossen war. Jetzt fanden wir ein Lokal, indem wir uns etwas stärken konnten. Wir wurden gut bewirtet und konnten mit Euro bezahlen. Inzwischen war es abend geworden und wir traten die Rückfahrt zu unserem Quartier an.

Am Sonntag fuhren die Kinder wieder nach Hause, denn der Alltag wartete auf sie. Wir aber wollten noch einmal nach Zielenzig fahren, denn es gab noch einiges zu sehen. Da stand die Promenade, die Schule und der Ehrenhain auf dem Plan. An der Schule hat sich wenig verändert, bis auf einen kleinen Anbau. Das ehemalige Altersheim ist am Zerfallen. Dann noch kurz zu dem Gedenkstein der Polen und Deutschen. Nun sollte auch der Bürgersee noch aufgesucht werden. Von Gleißen-Seevorwerk kamen wir an den so geliebten Bürgersee. Da lag er nun, fast unverändert. Viele Erinnerungen an die Jugend kamen zurück. Auf der Rückfahrt hielten wir dann am Friedhof. Er ist ein echter polnischer Friedhof, geschmückt mit viel künstlichen Blumen, aber sehr gepflegt. Ich habe dort kein deutsches Grab mehr gefunden.

Jetzt sollte noch der Ostrower See aufgesucht werden. Daran liegt ein Campingplatz, der einen ordentlichen Eindruck machte. Auch um den See herum hat sich viel verändert. Letztend-

lich durfte auf dieser Fahrt nach Ostrow die Besichtigung des Weinbers nicht fehlen. Das Weinberslokal interessierte uns noch und so hielten wir an und betraten das Gebäude. Aus der ehemaligen Bauernstube ist eine Bibliothek geworden. Wir wurden sehr freundlich begrüßt und in alle Säle geführt. Alles erschien mir viel kleiner. Leider haben wir den Weinkeller nicht besichtigen können.

Nun wollten wir unsere Erkundungen abschließen und fuhren in unser Quartier hinter Küstrin zurück.

Dieses war nun noch einmal eine Reise in die ehemalige Heimat!

Else Porath, geb. Quoos, früher Zielenzig, jetzt Am Ilsenhof 1 (bei Rohwer), 24536 Neumünster

*

Sehr geehrte Heimatfreunde,

anlässlich unserer Diamantenen Hochzeit (**60. Hochzeitstag**), die wir in diesem Jahr feiern werden, wollte uns unsere Ziehtochter Anke eine Freude machen, in dem sie uns vorschlug, mal wieder eine Reise nach Zielenzig (Sulecin) zu unternehmen.

Wir waren schon öfter zu Besuch in Zielenzig und konnten uns davon überzeugen, wie schön sich diese Stadt seit 1974 entwickelt hat. In unserem Alter haben wir nicht mehr damit gerechnet, noch einmal nach Zielenzig zu kommen.

Nun fuhren wir im September 2010 gut gelaunt und bei schönen Wetter in Richtung Frankfurt/Oder los. Auf der polnischen Seite ging es nur schrittweise vorwärts, da an der zweiten Spur gebaut wurde. Gegen Mittag sahen wir schon die ehemalige Brezener Straße vor uns. Nun kamen auch die alten Erinnerungen wieder und ich war zufrieden.

Zuerst fuhren wir zum Stadtpark, wo der Gedenkstein steht. Er wurde ja 1998 eingeweiht. (Wir waren auch da!) Wir stellen eine Schale mit Blumen ab als Erinnerung für die Toten. Denn meine Oma ist 1944 in Zielenzig gestorben und mein Großvater im Januar 1945, kurz bevor wir flüchteten, nicht mehr wieder kam. Wir hoffen doch, dass diese schlimme Zeit nicht wiederkommt!

Dann liefen wir alles zu Fuß ab, unser Schulgebäude, der Markt, die Kirche sogar unser kleines Flüsschen, wo wir als Kinder so gerne gespielt haben, denn wir wohnten ja in der Schulstraße, Hammelmarkt und in der Baderstraße war unser Spielplatz. Leider ist in dieser Gegend kein Haus mehr da, nur drei Birken sind geblieben.

Abends suchten wir dann das von uns gebuchte Hotel auf, welches wir aus der Heimatzeitung hatten, es hieß Hotel Komeran und ist sehr empfehlenswert.

Am nächsten Tag fuhren wir auf den Marktplatz, wo die Straße gebaut wurde, sowie zum Johanniter-Haus am Ende der Baderstraße. Etwas schüchtern näherte ich mich dem Gebäude, was ich noch nicht kannte. Ich wollte schon gehen, da kam ein netter Herr und grüßte mich auf Deutsch und schon war meine Scheu weg. Er zeigte uns alles und ich war glücklich, dass auch meine Begleiter dies mit sehen konnten. Der Herr Jacek Cielusch erzählte uns von den Ereignissen der letzten Jahre, den Wiederaufbau seiner Stadt Sulecin.

Wir möchten uns ganz herzlich bei ihm bedanken und wünschen allen Einwohnern Gesundheit und Lebensfreude in dieser schönen Stadt, wo ich meine Kindheit verbracht habe. Für mich und meinen Mann waren es zwei unvergessliche Tage.

Mit freundlichen Grüßen

Inge Döring, geb. Kunert, E.-Weinert-Straße 40, Weißenfels.

P.S. Ich freue mich immer noch auf die Heimatzeitung und hoffe doch, dass sie weiterhin besteht. Wenn Sie möchten, können Sie diesen Artikel drucken. Aus gesundheitlichen Gründen können wir leider nicht zum Treffen kommen. Allen Mitgliedern und Freunden wünschen wir Gesundheit und alles Gute für die kommenden Jahre.

*

Sehr geehrter Herr Tillack!

Herzlichen Dank für die Glückwünsche zu meinem **75. Geburtstag** und natürlich auch für die schöne Karte aus Lagow. Ich habe meine Heimat noch in guter Erinnerung. Nach der Wende habe ich mit meiner Familie einige Besuche in Lagow/Grunow gemacht und meinen Kindern und Enkelkindern meine schöne Heimat gezeigt. Im bin im Forsthaus Grunow (gehört zu Lagow) geboren. Mein Vater, Erich Karpe, war dort Revierförster. Mit drei Geschwistern erlebte ich dort eine schöne Kindheit bis Januar 1945. Flucht nach Mitteldeutschland ins Mansfelder Land, und seit 1960 lebe ich mit meiner großen Familie – 3 Kinder, 7 Enkel, 1 Urenkelin – in Hadmersleben in der Magdeburger Börde.

Ich freue mich jedesmal über den Oststernberger Heimatbrief, der auch von der Familie gelesen wird. Verbindung habe ich noch mit Herrn Röstel aus Petersdorf und Hubert Hauck, dessen Vater (Oberförster Hauck, Forsthaus Buchspring am Bechensee) mein Patenonkel war. Übrigens war die Mutter Ihres früheren Vorsitzenden Herrn Winkler, eine gute Freundin meiner Eltern und Patentante meines Bruders Wolfgang. Soviel in Kurzform über mich und meine Verbindungen zur alten Heimat und ganz besonders zu Lagow.

Lieselotte Porsche, geb. Karpe, früher Lagow, jetzt Prof.-Roemer-Siedlung 22, 39398 Hadmersleben.

*

Werter Herr Tillack,

ein großes Dankeschön nochmals für die Vermittlung der Fahrt nach Beatenwalde am 23.10.2010. Ich fuhr zeitig von zu Hause los, tankte in Küstrin und tauschte auch dort Geld um. Ziemlich schnell ging es nun weiter nach Beatenwalde, meiner alten Heimat entgegen. Außerhalb von Küstrin stand das Warthehochwasser fast bis zur Straße, da wurde mir so Weh ums Herz. Es kullerten Tränen, denn diese Strecke gingen wir im Juni 1945 bei der Vertreibung zu Fuß. Nach 65 Jahren fährt man nun mit dem Auto.

Der Gastwirt in Beatenwalde sprach Deutsch, von den Teilnehmern war noch niemand da und so konnte ich mich mit ihm unterhalten. Dann kamen so nach und nach die anderen Gäste. Die Gedenkstein-Einweihung war für mich ein großes Erlebnis. Denn es waren ja viele polnische Bürger, der Bürgermeister und ein Pastor anwesend. Anschließend gab es ein Mittagessen. Das war ein großes Erlebnis, mich mit den polnischen Bürgern zu unterhalten. Diese Fahrt wird mir immer im Gedächtnis bleiben.

Günter Horn, früher Beatenwalde, jetzt Siedlung 4, 15324 Letschin/Oderbruch.

Sehr geehrter Herr Tillack,

vor allem möchte ich mich bedanken für den Heimatbrief, ich war zwar noch ein Kind als wir weg mussten. Ich freue mich jedesmal, wenn ich ihn bekomme, da werden alte Erinnerungen wach und viele Namen kommen mir bekannt vor, und ich kann alles noch einordnen. Ich habe aus alten Unterlagen eine Aufzeichnung gefunden, die ich Ihnen gerne zur Verfügung stelle.

Margot Kleemann, geb. Weber, früher Schermeisel, jetzt Einsteinstraße 11, 14548 Schwielowsee.

*

Lieber Herr Tillack,

viele Geburtstagsgrüße (**85. Jahr**) kamen bei mir an, darunter ein Gruß vom Heimatkreis Oststernberg. Ich bedanke mich für den herzlichen Glückwunsch zu diesem Tag, an dem ich mich nicht in Unna befand, sondern einen Blick in die alte Heimat warf. Vielmehr auf die alte Heimat, denn meine Cousine und ich saßen im Frankfurter „Oderturm“ und schauten weit, weit über die Oder auf das jenseitige Land. Bis an die Warthe ging der Blick nicht, dazwischen sind die großen Wälder. Doch im Gedächtnis sind mir die Eisschollen des Flusses verblieben, und eine alte Ansichtskarte von Louisa zeigt meine schöne Taufkirche, die jetzt leider verputzt ist. Wir Warthebrücher waren ja schnell mit der weiten Welt vertraut. Sogar der Berliner Rundfunk kam und fragte die Schulkinder nach den Namen ihrer Heimatorte. Dabei konnte ich leider nicht „angeben“, wir waren inzwischen nach „Schützensorge“ verzogen, das zwar direkt am Fluss lag und den Namen eines Mannes trug, der sich während der Trockenlegung des Warthebruchs verdient gemacht hatte. Aber was war das gegen Florida, Jamaika, Sumatra, Pennsylvania, Quebeck, Havannah, Malta usw. Nun habe ich ein bisschen erzählt aus der Erinnerung. Herzlich grüßt Sie

Waltraud Kürten, geb. Teske, früher Louisa/Korsika, jetzt Hammer Straße 175, 59425 Unna.

*

Dora Jaeger (r.), Ernst Kleemann und sein Jagdhund (l.)
Foto: Thea Jaeger

Treu bis in den Tod

Frau Thea Jaeger sandte dem Heimatkreis untenstehendes Bild ein. Es zeigt Frau Dora Jaeger, mit ihrem Kollegen Ernst Kleemann. Beide waren Lehrer an der Schule in Sonnenburg. Neben Herrn Kleemann sein Jagdhund. Als Mitglied der SPD wurde Herr Kleemann von Symphatisanten der NSDAP verfolgt, auch die Bibliothek der Sonnenburger Schule wurde verwüstet. Scheinbar bedingt durch die Folgen dieser Entwicklungen, verstarb unerwartet Ernst Kleemann im Alter von 41 Jahren am 25. Oktober 1935. Nach der Beerdigung lief sein Jagdhund jeden Tag zum Grabe und blieb dann selbst davor liegen bis er nach einiger Zeit verstarb.

Jubiläen und Geburtstage unserer Leser

Sehr geehrter Herr Tillack,

zu meinem **95. Geburtstag** sind mir zahlreiche Glückwünsche, Blumengrüße und Geschenke überbracht worden, für die ich mich auf diesem Wege herzlich bedanken möchte. Mit Freude und Dankbarkeit werde ich mich gern an diesen Tag erinnern. Freundliche Grüße

Ernst-Friedrich Schwedler, früher Zielenzig, jetzt Grüner Weg 8, 57087 Siegen.

*

Herr Berhard Rusch bedankte sich für das Buchgeschenk zum **90. Geburtstag** seiner Mutter Charlotte Rusch und schrieb weiterhin: Da ich selbst heimatgeschichtlich interessiert bin, lese ich die Zeitung ebenfalls gerne. Leider ist das Warthebruch in neuer Zeit in einem meist armseligen Zustand, betreffend der Lebensverhältnisse der Bewohner. Wir haben diese Gegend in den letzten Jahren oft besucht.

Charlotte Rusch, Dorfanger 14, 16792 Wesendorf.

Werter Herr Tillack,

recht herzlichen Dank für die übermittelten Glückwünsche und das Buchgeschenk zu meinem **85. Geburtstag**. Ihnen und Ihren Mitarbeitern des HK im neuen Jahr alles Gute und Gesundheit sowie steten Erfolg für Ihre Arbeit.

Christel Schmalzried, früher Hammer, jetzt Dorfstraße 28, 17392 Butzow.

*

Sehr geehrter Herr Tillack!

Herzlichen Dank für die Glückwünsche und das interessante Buch zu meinem **85. Geburtstag**. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Mit besten Grüßen für die Zukunft

Brigitte Randow, geb. Passow, früher Ostrow, jetzt Heistermannstraße 48, 46539 Dinslaken.

*

Werter Herr Tillack,

im Namen meines Mannes bedanke ich mich herzlich für das Buchgeschenk zu seinem Geburtstag (**85. Jahr**) sehr herzlich. Er hat sich über diese Überraschung sehr gefreut ... Mit freundlichen Grüßen

Ruth und Erich Steinbach, früher Gleißen, jetzt Schroerskamp 29, 41069 Mönchengladbach.

*

Hallo Herr Tillack,

ich möchte mich bei Ihnen und dem gesamten Team des Heimatkreises für die schöne Karte von Tempel und das Buch zu meinem **85. Geburtstag** herzlich bedanken. Ich habe mich sehr darüber gefreut! Weiterhin wünsche ich alles Gute.

Hildegard Lehmann, geb. Regel, früher Tempel, jetzt Teltower Straße 40, OT Ruhlsdorf, 14513 Teltow.

*

Werter Herr Tillack,

ich möchte mich für die Glückwünsche zu meinem Geburtstag (**85. Jahr**) recht herzlich bedanken. Für das schöne Buch ganz herzlichen Dank, da habe ich mich sehr gefreut. Es grüßt Sie herzlich

Dorothea Rabbel, geb. Reschke, früher Zielenzig, jetzt Reuterstraße 66, 12043 Berlin.

*

Lieber Herr Tillack,

herzlichen Dank für die schöne Karte aus meiner Heimat Breesen zu meinem **80. Geburtstag**. Es war mir die liebste Geburtstagskarte und ich habe mich sehr darüber gefreut.

Gerhard Domke, früher Breesen/Reichen, jetzt Am Ufer 5, OT Wildpark West, 14548 Schmielowsee.

*

Herzlichen Dank für die lieben Geburtstagsgrüße zum meinem **80sten**. Ich habe mich sehr darüber gefreut, besonders über die Ansichtskarte von Mauskow. Mit freundlichen Grüßen

Christa Stein, geb. Dohrmann, früher Mauskow, jetzt Bertold-Brecht-Straße 9, 15711 Königswusterhausen.

*

Sehr geehrter Herr Tillack,

herzlichen Dank für die Glückwünsche zu meinem **80. Geburtstag**. Ich freue mich über die Kontakte zur Heimat durch den Heimatbrief. Ihnen alles Gute und herzliche Grüße

Fritz Lange, früher Limmritz, jetzt Alt-Reinickendorf 30B, 13407 Berlin.

*

Lieber Manfred,

sehr erfreut war ich zu meinem **80. Geburtstag** über die Glückwünsche unseres Heimatkreises Oststernberg mit dem Geschenk des Buches „Das Westminster des Lebuser Landes“. Für beides und für Deine Mühe danke ich Dir ganz herzlich. Die Glückwünsche mit der Ansichtskarte von Herzogswalde und meinem Vaterhaus erinnern eindrucksvoll an unseren Lebensweg, den der Vertriebenen. Was haben wir seitdem doch alle geleistet, um wieder zu etwas zu kommen. Mit allen guten Wünschen für den Heimatkreis grüßt Dich herzlich

(Dr.) *Helmut Munkow*, früher Herzogswalde, jetzt Schulzendorfer Straße 26, 15732 Eichwalde.

*

Lieber Herr Tillack!

Vielen Dank für die Geburtstagsgrüße (**80.**) im Namen des Heimatkreises. Beim Durchsehen des Heimatbriefes habe ich gesehen, dass Sie auch am 28.1. geboren sind und genau zehn Jahre jünger sind wie ich. Auch möchte ich Ihnen nachträglich meine besten Wünsche für Ihr neues Lebensjahr senden. Ich hoffe, im Frühling kann ich eine kleine Reise mit meiner Enkelin in die alte Heimat und an unseren Radacher See machen. Die schöne Ansichtskarte erinnert mich sehr an die Kinderzeit, wo wir die schöne Sommerzeit badend verbrachten. Es grüßt Sie herzlich

Inge Schleicher, geb. Fender, früher Sonneburg, jetzt Höfnerwinkel 2, 29358 Eicklingen.

*

Werter Herr Tillack!

Ich möchte mich für die Glückwünsche zu meinem **80. Geburtstag** herzlich bedanken. Die Postkarte „Rathaus Sternberg“ hat eine besondere Freude bei mir ausgelöst. Immer wenn ich mit Freunden und Bekannten Sternberg besuchte, habe ich das schöne Rathaus erklärt, wo heute nur die Bäume stehen und ein Stein als Gedenken. Täglich bin ich als Schüler am Rathaus vorbei in die Schule gegangen und habe heute noch daran meine Erinnerungen. Vielen Dank auch an den Heimatkreis für die schönen Artikel über Sternberg in der Heimatzeitung. Für mich sind es schöne Erinnerungen. Ihr Heimatfreund

Heinz-Georg Fix, früher Sternberg, jetzt Elsa-Fenske-Straße 12, 01454 Radeberg.

*

Sehr geehrter Herr Tillack,

... hiermit will ich endlich mein Vorhaben erledigen. Ich sage Ihnen ein großes „Dankeschön“ für die Übersendung der Bücher. Ich habe mich sehr darüber gefreut, insbesondere über das Buch von Mauskow. Ich danke dem Verein für das Geschenk und die Glückwünsche (**80. Geburtstag**). Schon das Titelbild der Schule und Kirche weckten Erinnerungen, habe ich doch dort meine Schulzeit verbracht und in der Kirche bin ich konfirmiert worden. Ja, es bleibt die Wurzel der Heimat. Es ist doch sehr gut, dass Sie mit Ihrer Arbeit den Verein erhalten, was ich Ihnen auch weiterhin wünsche. Der Heimatbrief erfreut auch immer wieder! Vielleicht ist es mir doch noch einmal vergönnt, ein Besuch zum „Heimattreffen“. Mit herzlichen Heimatgrüßen

Liselotte Fuhrmann, geb. Pape, früher Mauskow, jetzt Feldbergstraße 28, 16833 Fehrbellin.

*

Sehr geehrter Herr Tillack,

ein herzliches Dankeschön für die guten Wünsche zu meinem **80. Geburtstag** und die Karte mit der Fotoansicht des Rathauses aus meiner Heimatstadt Sternberg. Es grüßt Sie herzlich

Kurt Wilke, früher Sternberg, jetzt Carlower Weg 3, 23909 Ratzeburg.

*

Werter Herr Tillack,

ich möchte mich ganz herzlich für die Glückwünsche zu meinem **75. Geburtstag** bedanken. Mit freundlichen Grüßen

Marianne Domke, früher Spiegelberg, jetzt Dahlemer Straße 7, 51077 Leverkusen.

*

Sehr geehrter Herr Tillack,

ich bedanke mich vielmals für den übersandten Glückwunsch (**75. Geburtstag**).

Horst Johr, Tiestestraße 3, 30173 Hannover.

*

Sehr geehrter Herr Tillack,

ich möchte mich für die Glückwünsche (**75. Geburtstag**) recht herzlich bedanken. Besonders freute ich mich über die Karte mit dem Rathaus aus Sternberg. Wir wohnten nicht weit davon und zwar in der Tischlergasse. Das Rathaus war für uns Kinder ein großer Anziehungspunkt. Obwohl ich kaum sechs Jahre war als wir nach Wandern zogen, ist mir Vieles in Erinnerung. In der Kirche bin ich getauft worden. Ich war nach dem Krieg schon einige Male in Sternberg. Es grüßt herzlich

Ella Schultz, geb. Goldbach, früher Sternberg, jetzt Dieskaustraße 67, 04229 Leipzig.

*

Sehr geehrter Herr Tillack,

für die Glückwünsche (**75. Geburtstag**) vom Heimatverein bedanke ich mich sehr. Meine Gedanken gehen oft in die Heimat – nach Meekow –, die ich seit der Vertreibung 1945 nur einmal wiedergesehen habe. Aber das Wiedersehen war so schmerzlich. Das Dorf machte einen traurigen Eindruck, Fenster z.T. vernagelt, Felder und Fluren versteppt und verbuscht. Die Polen brauchen unser Land gar nicht, sie lieben es nicht, es ist nicht ihre Heimat. Aber wir Alten sterben weg mit der großen Sehnsucht im Herzen nach unserer Heimat. Es grüßt Sie vielmals

Ingrid Ritter, geb. Kerschke, früher Meekow, jetzt Schlesierstraße 30, 04299 Leipzig.

Das Sichtbare ist vergangen.
Es bleiben die Liebe und die Erinnerung.

Fern der Heimat verstarben:

Helene Berger verw. Ende geb. Seidlitz aus **Stuttgardt** am 12.01.2011 mit 90 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Neues Feld 3, 38442 Wolfsburg, Seniorenanlage

Betty Beyer am 10.02.2011,
zuletzt wohnhaft: Burgfeldstr. 17, 34131 Kassel

Gerhard Drose aus **Alt Limmritz** am 17.12.2010 mit 85 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Liebenwalder Str. 4, 16567 Mühlenbeck

Rosemarie Fielitz geb. Pälchen aus **Schönow** am 21.10.2010 mit 72 Jahren,
zuletzt wohnhaft: K.-Ziolkowski-Allee 39, 15236 Frankfurt

Hildegard Firek geb. Banemann aus **Schermeisel** am 09.11.2010 mit 85 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Lehndorffstr. 33, 10318 Berlin

Irmgard Gehn geb. Teschendorf aus **Sophienwalde** am 10.01.2011 mit 85 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Eschenweg 1, 16348 Basdorf, Altenheim

Inge Hartmann geb. Kern aus **Sonnenburg** am 27.01.2011 mit 67 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Wriezener Str. 23, 15344 Strausberg

Anita Hartmann aus **Beaulieu** am 11.11.2010 mit 82 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Präsidentenstr. 34, B. Büro, 16816 Neuruppin, c/o H. Keßler

Elisabeth Hirsch geb. Lettenbauer aus **Ostrow** am 19.05.2010 mit 75 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Gützkower Landstr. 69, 17489 Greifswald

Ilse Horst geb. Voigt aus **Königswalde** am 10.12.2010 mit 86 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Fichtestr. 3, 35039 Marburg

Frieda Keller aus **Breesen** am 19.11.2010 mit 102 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Grünberger Str. 24, 35466 Rabenau

Rudolf Kleebaum aus **Grunwald** mit 93 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Helene-Lange-Str. 5, 91056 Erlangen

Klaus-Jürgen König aus **Tauerzig** am 08.12.2010 mit 90 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Königsberger Str. 11, 51145 Köln, Seniorenheim

Johanna Kopischke geb. Kirchgatter aus **Hampshire** am 02.01.2011 mit 98 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Albertinenstr. 20-23, 13086 Berlin

Hans Krüger aus **Alt Limmritz** im November 2009 mit 88 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Untere Rottstr. 8, 32547 Bad Oeynhausen

Alfred Krüger aus **Sternberg** am 29.06.2010 mit 80 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Beesener Str. 227, 06110 Halle, Alten- und Pflegeheim

Erna Kuno geb. Rosenau aus **Zielenzig** am 08.03.2011 mit 91 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Sojousstr. 1, 39118 Magdeburg, Pflegeheim

Ingrid Kühn geb. Deuker aus **Zielenzig** am 07.01.2011 mit 70 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Drosselweg 4, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Grete Michelchen geb. Messinger aus **Königswalde** am 17.07.2010 mit 84 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Bundesallee 194a, 10717 Berlin

Richard Neumann aus **Görbitsch** am 28.10.2010 mit 82 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Hagelberger Str. 59, 14806 Belzig

Paul Oberländer aus **Trebow** am 25.01.2011 mit 94 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Ahltener Str. 89, 31275 Lehrte

Kurt Putzke aus **Sonnenburg** am 03.11.2010 mit 85 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Dümpelstr. 38, 58093 Hagen

Erna Röxe geb. Flader aus **Sternberg** am 27.06.2010,
zuletzt wohnhaft: Miegelweg 3, 30455 Hannover

Johann Roman am 01.05.2010 mit 85 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Glückaufstr. 16, 30952 Ronnenberg

Charlotte Sadlowski geb. Leibner aus **Grunow** am 07.10.2010 mit 83 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Plauener Str. 38, 13055 Berlin

Hertha Scheidemann geb. Lüders aus **Zielenzig** am 25.11.2010 mit 98 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Meistersingerstr. 20, 14471 Potsdam, Ev. Seniorenheim

Eva-Maria Schmidt geb. Wolk aus **Költschen** am 26.08.2010 mit 76 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Hauptstr. 37, 23749 Grube/Holstein

Gisela Siebke geb. Emmrich aus **Seeren** am 15.01.2011 mit 77 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Gaußstr. 2, 15537 Grünheide-Hangelsberg

Franz Sievert aus **Streitwalde** am 01.03.2011 mit 89 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Schönböcker Hauptstr. 24, 23556 Lübeck

Margarete Thierley geb. Siewert aus **Woxfelde** am 16.12.2010 mit 85 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Rottwinkel 9, 45897 Gelsenkirchen

Konrad Weiß aus **Tempel** am 22.10.2010 mit 88 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Lüdenscheider Weg 2H, 13599 Berlin

Else Wieprecht geb. Valentin aus **Trebow** am 05.01.2011 mit 91 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Niederwallstr. 13, 14662 Friesack

Erwin Zipter aus **Lagow** am 15.02.2011 mit 81 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Corneliusstr. 58, 51107 Köln

Hildegard Zipter geb. Fischer aus **Oegnitz** am 11.01.2011 mit 89 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Dambockstr. 74, 13503 Berlin

Mit dem Vermerk „Empfänger verstorben“ kam der Heimatbrief zurück:

Erna Hafner geb. Schenk aus **Hammer**,
zuletzt wohnhaft: J.-Sebastian-Bach-Str. 16, 98646 Hildburghausen, Caritas Pflegeheim

Heimatliteratur

	EUR
Unvergessene Heimat - Kreis Oststernberg - Bilder aus vergangenen Tagen - Ein historischer Rückblick	39,50
Die Kunstdenkmäler des Kreises Oststernberg	39,90
Städteatlas Ostbrandenburg	20,00
Festschrift 700 Jahre Lagow	3,00
Festschrift 500-Jahr-Feier Sonnenburg	2,50
Festzeitung zur Platzweihe der Vereinigten Turnerschaft von Zielenzig	2,00
Kindheits- und Jugenderinnerungen eines Warthebrüchers	2,00
Der Kreis Oststernberg und seine Struktur	1,50
Der Zielenziger Altarschrein	1,50
Von Preußens kleinstem Städtchen „Lagow“	1,00
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (1)	2,00
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (3)	2,50
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (4/5)	3,00
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (6/7)	2,50
Statut der Schützengilde zu Kriescht 1882	1,50
Aus der Geschichte von Kriescht	1,50
Geschichte des Dorfes Albrechtsbruch	1,50
Geschichte des Dorfes Tempel - Aus Sternbergs Vergangenheit - Erinnerungen an Herzogswalde - Chronik von Brenkenhofsfleiß - Luftkurort Sternberg - Zielenzig und seine Umgebung - Zielenzig und Lagow - Führer durch Lagow und Umgebung - 100-Jahr-Feier - Kirche Gleißen - Märkisches Wanderbuch	je 2,00
Rückblick eines alten Zielenzigers	6,00
Chronik von Kemnath	3,00
Chronik von Wallwitz	2,50
Chronik des Warthebruchs	3,10
Das Hammerfließ und seine Mühlen	1,50
Hospital von Zielenzig 1945	1,00
Leben im wilden Warthebruch	1,50
Beschreibung der Nikolaikirche Zielenzig	1,00
Märkische Forschungen	3,00

Postkarten und Video

Sonnenburg (Slonsk) und das Jubiläum - 400. Geburtstag von Fürst Johann Moritz, 2004 (Video)	5,50
Märkerlied (mit Noten)	1,00
Postkarten vieler Heimatorte, Repro. je Stück	1,00

Landkarten

Straßenkarte Polen (zweisprachig), HÖFER Verlag, Ostbrandenburg/Niederschlesien, PL002	10,90
Stadtplan Zielenzig	2,50

Ortspläne

Ortspläne (DIN A3/A4) jeweils von folgenden Orten: .. 2,00

Albrechtsbruch, Alt Limmritz, Arensdorf, Beatenwalde, Beaulieu, Breesen, Brenkenhofsfleiß, Burschen, Ceylon, Freiberg, Gartow, Glauschdorf Gleißen, Grabow, Grochow, Groß Friedrich, Groß Kirschbaum, Grunow, Hammer, OT Hammerwiesen und Weiberwerder, Hampshire, Heinersdorf, Herzogswalde, Jamaika, Kemnath, Költschen, Königswalde, Koritten, Kriescht, Lagow, Langenfeld, Langenpfuhl (Nachtrag 1997), Lindow, Louisa, Malkendorf, Malsow, Malta, Mauskow, Meekow, Neudorf, Neu Dresden und Maryland, Neu Lagow, Neu Limmritz, Neuwalde, Oegnitz, Ostrow, Pensylvanien, Petersdorf, Priebrow, Rauden, Reichen, Reitzenstein mit OT Altona, Saratoga, St. Johannes, Schartowsthal, Scheiblersburg, Schermeisel, Schönow, Schönwalde, Selchow, Seeren, Sonnenburg, Sophienwalde, Spiegelberg, Sternberg, Streitwalde, Stuttgardt, Sumatra, Tauerzig, Tempel, Trebow, Waldowstrenk, Wallwitz, Wandern, Warthebruch, Woxfelde

Bestellungen bitte schriftlich durch Brief oder Postkarte an:

Manfred Tillack
Postfach 1134, 15531 Erkner
Telefon/Fax (0 33 62) 7 52 75

Konto-Nr. **9910** (BLZ **443 513 80**) bei **Städtische Sparkasse Kamen.** Auf dem Überweisungsträger bitte unter Verwendungszweck vermerken: „Literatur“.

Impressum

Herausgeber:	Heimatkreis Oststernberg e.V.
Konto:	Städt. Sparkasse Kamen Kto.-Nr. 9910 (BLZ 443 513 80) IBAN: DE 17 4435 1380 0000 0099 10 SWIFT-BIC: WELADAD1KAM
Heinz Habermann, Vorsitzender	Argentinische Allee 5, 14163 Berlin Telefon (0 30) 8 01 83 59 Fax (0 30) 80 90 68 45
Manfred Tillack, Geschäftsführer	Postfach 1134, 15531 Erkner Telefon (0 33 62) 7 52 75
Michael Praetsch, Schatzmeister	Nidderauer Str. 27a, 61137 Schöneck Telefon (0 61 87) 9 92 80 53
Michael Praetsch, Redaktion & Schriftleitung	Nidderauer Str. 27a, 61137 Schöneck Telefon (0 61 87) 9 92 80 53 (E-Mail auf telefonische Anfrage)

Der **Heimatbrief** erscheint 3x im Jahr, jeweils **Anfang** der Monate **April, August, Dezember**. Redaktionsschluß **3 Monate vor Auslieferung**. Den Heimatbrief erhalten unsere Heimatfreunde kostenlos, er finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

Beiträge und Anfragen bezüglich des Heimatbriefes richten Sie bitte direkt an die Schriftleitung des Heimatbriefes, Auskunftsersuchen und alle sonstigen Wünsche bitte an den Geschäftsführer Herrn Manfred Tillack.

Im Heimatbrief veröffentlichte Berichte und Erzählungen von Landsleuten und Leserzuschriften geben nicht immer die Meinung des Vorstandes wieder. – Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichungen Kürzungen ohne Sinnverfälschung vor.

Herstellung und Druck: Westkreuz-Druckerei Ahrens KG Berlin/Bonn
Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin
Telefon (0 30) 745 20 47, Telefax (0 30) 745 30 66